

Juli
2014



Magazin für Wassersport, Touristik und Lifestyle

WIESHOFF
VERLAG

ISSN 2196-2758

Match Race Germany

Ian Williams verteidigt seinen Titel

Seekrankheit

Es geht rund im Kopf. Was tun?

Boote

Frauscher Mirage 747

Hanse 455

Bavaria Sport 360

Wetter-Special

Wo kommt das Wetter eigentlich her?

Reise:

Literarische Heimat

Das Haus von Mark Twain

Visionäre Yachten

Die Ideen des Vasily Klyukin



Including:
Yacht-Log International



Editorial

Liebe Leser,



und wieder einmal haben wir uns selbst übertroffen (sorry für das Eigenlob...). Der Umfang der Yacht-Log wird immer größer, und genau so steigen die Zahlen unserer Leser und Abonnenten. Herzlichen Dank dafür!

Aktuell finden viele Veranstaltungen statt, über die wir gerne berichten. Das [Match Race](#) hatte teilweise zu wenig Wind, und im [hohen Norden](#) hat es ordentlich geblasen, doch wo der Wind eigentlich herkommt und wie das Wetter entsteht, das erfahren Sie im ersten Teil unseres Sonderteils [Wetter auf Seite 97](#). Der zweite Teil mit Tipps zur Vorhersage kommt dann in der nächsten Ausgabe im August.

Ganz besonders hinweisen möchte ich auf unser [Gewinnspiel](#), welches noch bis zum Ende des Monats läuft. Teilnehmen können Sie zum Beispiel durch ein einfaches „Gefällt mir“ auf unserer [Facebook-Seite](#).

Was den meisten Menschen nicht gefällt, ist das Thema Seekrankheit. Was man dagegen tun kann, sowohl im Vorfeld, als auch, wenn es einen mal erwischt, lesen Sie in unserem [Gastbeitrag auf Seite 110](#).

Ansonsten finden Sie wie gewohnt viele aktuelle Informationen zu neuen [Booten](#), neuen [Produkten](#), und natürlich zu [Reisezielen](#) und Veranstaltungen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, und natürlich viel Spaß bei der Lektüre

Ihr Jürgen Wieshoff

Chefredakteur

Impressum:

Yacht-Log ist eine Publikation des Wieshoff Verlages

Chefredakteur und Herausgeber:

Jürgen Wieshoff, Am Gießbach 19, 78351

Bodman-Ludwigshafen

Telefon 07773-93768-91, Fax -99

Redaktion: Jürgen Wieshoff

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Lothar Wolter

Redaktion@Yacht-Log.eu www.Yacht-Log.eu

Mediadaten: www.Yacht-Log.eu/Mediadaten

Anzeigenpreisliste 14/1 vom 01.05.2014

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie fotomechanische und elektronische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Bild-/Quellennachweis (Seite/Quelle)

Titel: Vasily Klyukin, Seite: 6: DGZRS/Die Seenotretter, S. 7: Fraunhofer IML, S. 8: Sunseeker, S. 9: De Boarnstream, S. 9: Yacht.de, S. 10: Gesellschaft zur Rettung der Delphine, S. 13: Ian Roman/WMRT, MRG/Andy Heinrich, S. 20: Landeshauptstadt Kiel / Thomas Eisenkrätzer, S. Fotografie C.B. / © www.segel-bilder.de, okpress/Kieler Woche, S. 30: Audi, S. 31: Jens Hannemann/Prosail, S. 33: stockmaritime.com, S. 37: Christopher Nordhoff, adidas, S. 39: Romina Amato/Red Bull Cliff Diving, S. : Arek Rejs, S. 43: Hanse Yachts AG, S. 47: staudinger + franke, Roland Duller, Arek Rejs, S. 50: Vasily Klyukin, S. 63: Bavaria Yachtbau, S. : Lifeproof, S. 66: Raymarine, S. 67: Yachticon, S. 69: Subgear, S. 70: Happich, S. 72: Mares, S. 73: Gotthardt Yacht, S. 73: Tom Logisch, S. 76: Gilles Martin-Raget/Team Alvamedica, S. : Marinepool, S. 80: Sitting Bull, J. Wieshoff, S. 82: Marinepool, S. 83: www.imagesportal.com, Victoria's Secret, S. 84: Gastra, S. 86: SSI Fashion, S. 87: Marinepool, S. 88: Maserati Deutschland GmbH, S. 90: Sunseeker, S. 92: Basel Tattoo, S. 93: Basel Tattoo, S. 95: Little Art, S. 96: Ludwigsburger Schlossfestspiele, J. Wieshoff, S. 97: DWD Offenbach, Pixabay, S. 104: Deutscher Wetterdienst, Offenbach/ Met Office Archive, Exeter (Crown Copyright), S. 108: BEYOND THE NET, S. 110: Lothar Wolter, Pixabay: Meitzke, S. 116: Opodo Deutschland, S. 117: Sunsail, S. 119: Global Communication Experts GmbH, S. 124: Global Communication Experts GmbH, S. 128: Mark Twain House, John Groo for The Mark Twain House & Museum, S. 132: Berge & Meer, S. 135: Attika Reisen, S. 137: Ulrike Falkenstein, SVBiblis, S. 138: Text: Felix Laukhardt Foto: Christina Buch, S. 138: Thorsten Löffler / ü. Probst. Fotos Löffler, S. 139: Text: Manfred Iffland, Fotos: Foto: Viola Viehmann, S. 140: Lucas Suarez, ü. G. Probst, S. 141: Felix Laukhardt, HSeV, S. 141: Stefan Grörner, S. 142: Karin Herold,



YACHT-LOG
Magazin für Wassersport, Touristik und Lifestyle

Anzeigen in der Yacht-Log:

- Hohe Reichweite
- Modernes Medium
- Günstige Preise

Download
Mediadaten

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
YACHT-LOG: das kostenlose Yacht-Magazin	5

News

Heuler in Not	6
Konzepte für einen sicheren Hafen	7
Personalien: Wechsel im Vorstand bei Sunseeker Germany	8
Fünfundzwanzig Jahre De Boarnstream: Gesundheit und Gastfreiheit auf dem Wasser	9
YACHT feiert 110. Geburtstag	9
Dramatische Delfinrettung in der kroatischen Adria	10

Sport

Matchrace Germany	13
Kieler Woche	20
Audi ultra Cup ein Highlight der Kieler Woche	30
Wind, Wasser, Strand – die Super Sail Tour in Scharbeutz	31
80. Nordseewoche – die Gesamt-Sieger der schönsten Woche seit Jahren	33
77. Warnemünder Woche	37
Gary Hunt springt in Texas zu neuen Höhen	39

Boote

Die neue Hanse 455	43
Frauscher 747 Mirage	47
Visionäre Yachten—Die Ideen des Vasily Klyukin	50
Bavaria Sport 360	63

Produktvorstellungen

Raymarine bringt das neue gS195 Glass Bridge Multifunktionsdisplay heraus	66
Premium Polish von Yachticon	67
Der Element 3 lässt Taucherinnen-Herzen höher schlagen	69
Original Tenax® gibt's nur von HAPPICH	70
Der neue ICON HD BLACK EDITION	72
Neuer Seldén Trimmwirbel für GX-Furler	73
e-cooking – elektrisch kochen an Bord	73
MUSTO gibt Kollaboration mit Team Alvimedica bekannt	76

Lifestyle

Pool Bull zu gewinnen	80
Gewinnspiel	81
Maritime Heritage Kollektion 2014	82
Victoria's Secret Swim Catalogue 2014	83
Copa del Rey 2014	84
Die neue SSI Fashion-Collection ist da!	86

Marinepool ist offizieller Bekleidungspartner der Super Sail Tour 2014	87
Maserati ist Partner des Yacht Club Monaco	88
Sunseeker Best of Yachting	90

Unterhaltung

Basel Tattoo	93
Little Art: Anker auf hoher See	95
Salzwassergetränkte Balladen	96

Wetter

Sonderthema Wetter	97
Vor 70 Jahren: Als das Wetter noch geheim war ...	104
Seewetterbericht	108
Wenn eine Reise tut	110

Reise

Männer flirten häufiger fremd als Frauen	116
Sunsail Flottillen-Angebot zum Kennenlernen	117
Außergewöhnliche Urlaubsunterkünfte um Fort Myers und Sanibel Island	119
Die Top-Strände für Muschelsammler, Familien und Paare	124
Ein Haus zum Glückhausein	128
Sonniges Zypern All Inclusive!	132
Mit Attika Reisen das Athen und Kreta der Filmstars erleben	135

Vereinsnachrichten

Finn Dinghy Regatta und Hessenmeisterschaft	137
WM-Ausscheidungsregatta vor Warnemünde	138
Distriktmeisterschaft der Laser am Edersee	138
23. Hessenregatta auf der Ostsee	139
Betreuer für Opti-Gruppe gesucht	140
Hessischer Nachwuchs am Lippesee erfolgreich	140
Kanus für kleine Segler	141
420er-Team SC Undine / SC Rheingau für IDJM qualifiziert	141
Ü35 Regatta 2014 am Langener Waldsee	142

Yacht-Log Clubmagazine	143
Yacht-Log Kleinanzeigen	144
Stolen Boats	147



Yacht-Log International

Editorial	150
Content.....	150
Meritage Collection joins Global Hotel Alliance.....	151
Calling all Snappers	151
East Anglian Boat Show at Woolverstone Marina ..	152
New distribution partnership for Beneteau power.	153
Cannes Yachting Festival 2014	154
Danish Match Racer Aiming To Up His Game on the Alpari Tour	155
British AC Challenge launched	156
New AC62 yacht will be a flyer	157
WallyKokoNut new central for charter	159
Benetti presents: "MY PARADIS"	162
OTAM celebrates 60 years of powerboating	167
Horizon Launches First PC52 Power Catamaran "Quintessence"	171
Bavaria Sport 360	172
Sailing stars sign up for Bart's Bash.....	173
Porto Montenegro Launches Brand New Lido Complex for Summer	175

Inserentenverzeichnis

Assea Boats.....	32, 109
Bootsholz.de.....	72
BT engineering GmbH	67
Crazy Chair.....	64, 85
Fair Winds Yacht Charter.....	75, 114
GRD.....	11
Klepper	4, 146
Nauticare	68
Odin Yachten Bodensee	46
RUWA	86
Sail Aegean	131
SeaDoo/Odin Yachten Bodensee	71
Segelschule Ludwigshafen.....	112
Tauwerk.de.....	116
Variety Cruises.....	134, 177

Raus aus dem Trott - rein in's Boot ...

Natur pur - Sport und Spaß garantiert ein KLEPPER Faltboot !



KLEPPER Faltbootwerft AG · www.klepper.de · www.kleppershop.de
Klepperstraße 18 E · D-83026 Rosenheim · Telefon: 0049 (0) 80 31 / 21 67-0 · info@klepper.de



YACHT-LOG das kostenlose Yacht-Log-Magazin

Yacht-Log berichtet aus der Welt des Wassersports, und kombiniert dies mit passenden Themen aus den Bereichen Touristik und Lifestyle. Der Chefredakteur des Magazins ist selbst erfahrener Skipper sowie langjähriger Reisejournalist und Autor verschiedener Reiseführer über weltweite Destinationen.

- Gut geschriebene Geschichten, schöne Fotografien und ein spannendes Layout nehmen den Leser mit in die atemberaubende Welt des Wassersports mit all seinen Facetten.
- Aktuelle Informationen aus der Welt des Wassersports
- Reiseberichte und touristische Empfehlungen
- Neuheiten des maritimen Lifestyle
- Optimiert für Tablets und mobile Geräte
- **Kostenlos!**

Das Magazin enthält die Beilage „Yacht-Log International“, einen englischsprachigen Anhang mit noch mehr internationalen Meldungen und Nachrichten, für den internationalen Skipper und zum Anwenden der Englischkenntnisse;-)

Elektronische Medien erobern die Welt, neben ökologischen Aspekten spricht die kostengünstige sowie schnelle Verbreitung von Informationen für den Erfolg der neuen Medien. In den USA und Asien liegen sie mit ihren gedruckten Ausgaben nahezu gleichauf.

Yacht-Log wird ausschließlich als elektronisches Medium (PDF-Datei) erstellt, optimiert für die Darstellung auf mobilen Geräten.

So können Sie Yacht-Log beziehen und lesen:

Kostenloser Download:



Auf der Website www.Yacht-Log.eu steht die Yacht-Log in verschiedenen Versionen zum Download bereit, die sich jeweils in ihrer Bildqualität unterscheiden: eine reguläre Version mit einer Auflösung von

150 dpi, eine kleine Version mit geringerer Dateigröße (z.B. für mobilen Download) und 96 dpi, und eine hochauflösende Version mit hoher Bildqualität und 300 dpi. Außerdem steht dort das gesamte Archiv der Yacht-Log zum Download zur Verfügung



Ab voraussichtlich August verfügt Yacht-Log über eine eigene App, die aktuell informiert und auf die neuen Ausgaben der Yacht-Log hinweisen wird.



[Yacht-Log bei Facebook](#)

In verschiedenen Stores kann Yacht-Log gegen eine geringe Gebühr bestellt und abonniert werden, dies hat den Vorteil, dass immer die aktuellste Ausgabe automatisch geladen und verfügbar ist:



[App-Store](#) (iOS)



[Amazon Store](#) (Android, Kindle fire)



[Pressekatalog](#) (epaper)

Kosten:

Einzelausgabe:.....	€ 0,89
3-Monats-Abonnement:	€ 1,79
6-Monats-Abonnement:.....	€ 4,49
Jahres-Abonnement:	€ 9,99



News

Heuler in Not: Lister Seenotretter im Einsatz für jungen Seehund



Ein Heuler in Not: Seenotretter Mathias Rönau (l.) und Seehundjäger Thomas Diedrichsen mit dem jungen Seehund an Bord des Arbeitsbootes MICHEL des Seenotkreuzers PIDDER LÜNG/Station List

„Tierischer“ Einsatz auf Sylt: Vor dem Lister Hafen hatte gegen Mittag eine Spaziergängerin an der Nordmole einen Heuler entdeckt, der anscheinend seine Mutter verloren hatte. Sie informierte den Seehundjäger Thomas Diedrichsen, der jedoch von der Landseite aus nicht an das Tier herankommen konnte. Deshalb bat er die Lister Seenotretter um Hilfe.

Mit dem Arbeitsboot MICHEL des Seenotkreuzers PIDDER LÜNG näherten sie sich vorsichtig dem jungen Seehund, der sich mit seinen Vorderflossen an einem Dalben festklammerte. „Er ließ sich ohne Gegenwehr an Bord nehmen und war offenbar froh, dass wir ihn aus seiner Notlage befreit haben“, erzählt Seenotretter Mathias Rönau. Wieder an Land, wurde das kerngesunde Tier zur Seehundaufzuchtstation nach Friedrichskoog gebracht. Dort wird es in den nächsten Wochen aufgepäppelt und später ausgewildert.

Besatzung des Seenotkreuzers VORMANN LEISS holt Mann mit starken Krampfanfällen von Großsegler

Gegen 17 Uhr ging bei der SEENOTLEITUNG BREMEN der DGzRS ein Notruf ein: Auf dem dreimastigen Gaffelschoner „Großherzogin Elisabeth“ hatte ein Passagier starke Krampfanfälle bekommen und benötigte umgehend ärztliche Hilfe. Sofort alarmierten die Wachleiter den Seenotkreuzer VORMANN LEISS/Station Amrum, da sich der Großsegler etwa zehn Seemeilen (rund 18,5 Kilometer) westlich der Nordseeinsel befand.

Mit einem Notarzt und einem Rettungssanitäter an Bord fuhren die Seenotretter unter Höchstgeschwindigkeit von 20 Knoten (rund 37 km/h) zur „Großherzogin Elisabeth“. Dort gingen sie bei ruhiger See längsseits und übernahmen den Patienten. „Das Abbergen hat völlig reibungslos geklappt: Innerhalb von fünf Minuten war der Mann auf der VORMANN LEISS“, berichtet Vormann Sven Witzke. Während der Rückfahrt nach Amrum versorgte der Notarzt den Kranken medizinisch. Im Hafenort Wittdün übergaben die Seenotretter den Mann an den Landrettungsdienst. Mit einem Hubschrauber wurde er in ein Krankenhaus geflogen.

Motorboot in der Ostsee gesunken – drei Schiffbrüchige aus Seenot gerettet

Was wie ein Routineeinsatz begann, wurde am späten Mittwochabend, 18. Juni 2014, zur Rettung in buchstäblich letzter Sekunde: Der Erfahrung und Revierkenntnis der freiwilligen Seenotretter aus Kühlungsborn verdanken drei Schiffbrüchige vor Börgerende (Mecklenburg-Vorpommern) ihr Leben. Die Besatzung des Seenotrettungsbootes KONRAD-OTTO der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) rettete die Männer nach dem Untergang ihres Motorbootes vor der Küste zwischen Heiligendamm und Warnemünde aus der etwa 14 Grad kalten Ostsee.

Gegen 21.40 Uhr alarmierten die drei Männer (30, 42 und 65 Jahre alt) die SEENOTLEITUNG BREMEN der DGzRS. Sie waren offenbar zum Angeln auf die Ostsee hinausgefahren und meldeten zunächst einen Motorschiffbruchfall nahe der Heiligendammer Seebrücke.

Bereits um 21.50 Uhr verließen die freiwilligen Seenotretter mit der KONRAD-OTTO Kühlungsborn und begannen die Suche. Telefonisch gab der Skipper an, sich in einem Seegebiet mit etwa zehn Metern Wassertiefe

zu befinden. „Das passte nicht zur ursprünglichen Ortsangabe“, schildert Vormann Rainer Kulack. Der ausgeprägten Revierkenntnis der Seenotretter ist es zu verdanken, dass sie dennoch kurze Zeit später ein schwaches Licht voraus entdeckten.

Gegen 22.10 Uhr erreichte die KONRAD-OTTO das etwa sieben Meter lange Motorboot eine dreiviertel Seemeile (ca. 1,5 Kilometer) vor Börgerende östlich von Heiligendamm. In diesem Moment sackte das Heck des Havaristen plötzlich ab. „Wir konnten nur noch rufen: Sofort runter vom Boot!“, berichtet Kulack. Die Schiffbrüchigen kamen der Aufforderung buchstäblich in letzter Sekunde nach – was ihnen vermutlich das Leben rettete. Sie waren kaum im Wasser, als ihr Boot auch schon „auf Tiefe“ ging. „Wären wir etwas später vor Ort gewesen, wäre die Suche bei Dunkelheit nach den dunkel gekleideten Leuten sehr schwierig geworden. Keiner von ihnen trug eine Rettungsweste“, schildert Kulack.

Durch die Bergungspforte der KONRAD-OTTO nahmen die Seenotretter die Schiffbrüchigen an Bord. Die medizinisch ausgebildeten Rettungsmänner Christoph Müller und Daniel Broh versorgten sie mit wärmender, trockener Kleidung. Die beiden jüngeren Männer standen unter Schock, der ältere war sogar apathisch. Vormann Kulack forderte die Unterstützung des Landrettungsdienstes an. Nach dem Festmachen der KONRAD-OTTO gegen 22.30 Uhr im Hafen übernahmen

drei Rettungswagenbesatzungen und zwei Notärzte die weitere Versorgung der Schiffbrüchigen.

Zur Unglückszeit herrschten im Revier westliche Winde um fünf Beaufort (bis 38 km/h Windgeschwindigkeit) und ein Meter Seegang. Ein Schiff der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung soll die Untergangsstelle sichern.

Konzepte für einen sicheren Hafen

Vor allem im Güterverkehr ist der Seeweg eine der wichtigsten Verbindungen ins Ausland. Forscher bewerten die Sicherheit per Simulation, um so auch bei steigendem Verkehrsaufkommen eine reibungslose Schifffahrt zu gewährleisten.

Die meisten Importgüter erreichen uns auf dem Seeweg – und das Verkehrsaufkommen in deutschen Häfen wächst in den kommenden Jahren weiter: Prognosen gehen davon aus, dass das Umschlagsvolumen bis 2030 von derzeit rund 269 Mio Tonnen auf 468 Mio Tonnen ansteigt. Hafenbetreiber stehen vor der Herausforderung, einen sicheren und reibungslosen Schiffsverkehr zu gewährleisten: Wie müssen Hafenbecken oder Fahrrinnen ausgelegt sein, damit auch große Schiffe sicher navigieren können? Was ist bei widrigen Wetter- oder komplizierten Verkehrsbedingungen zu beachten? Wie lassen sich unnötige Wartezeiten vermeiden?





Reibungslos wie am Computer; Das Hamburger Fraunhofer CML bietet Dienstleistungen rund um den sicheren Hafen.

Antworten auf solche Fragen liefern Forscher des Fraunhofer-Centers für maritime Logistik und Dienstleistungen CML, einer Einrichtung des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML in Dortmund: Die Hamburger Experten simulieren in Echtzeit konkrete Szenarien und bewerten anhand der Ergebnisse die nautische Sicherheit. Dazu werden die simulierten Schiffe jeweils hydrodynamisch modelliert und bestmöglich an die Werftdaten angepasst. Die Hydrodynamik ist die Lehre von der Bewegung strömender Flüssigkeiten. Mit dieser Dienstleistung bietet das CML strategische Unterstützung bei Hafenumbauten, Erweiterungen oder Neubauten

Simulation mit realen Daten

Als erstes nehmen die Forscher die realen Umgebungsbedingungen unter die Lupe – zum Beispiel Hafenpläne, Zufahrten oder Stromdaten, also signifikante Wasserbewegungen vor Ort. Auf Basis dieser Informationen führen die Forscher eine Vorbewertung durch, in der sich schon mögliche »Knackpunkte« identifizieren lassen: »Eine Einfahrt quer zur Hauptstromrichtung ist beispielsweise ungünstig. In dem Fall suchen wir schon im Vorfeld nach Alternativen«, erklärt Hans-Christoph Burmeister, Projektleiter am CML. Für die Simulation wird die Hafenumgebung anschließend gemäß den realen Eckdaten digital visualisiert.

Zudem erstellen die Forscher ein 3D-Modell eines Referenzschiffs sowie ein hydrodynamisches Rechenmodell. »Darunter versteht man verschiedene hydrodynamische Koeffizienten, welche es erlauben, aus der Kraft des Propellers oder des Bugstrahlruders die Schiffsbahn zu bestimmen. Das ist wichtig, um etwa das Kreisfahr- oder Stoppverhalten des jeweiligen Schiffs realistisch abzubilden«, erläutert Burmeister.

Abschließend müssen konkrete Szenarien für die Simulation ausgearbeitet werden. Standardsituationen lassen sich dabei genauso nachstellen wie extreme Bedingungen. Aufbau und Ablauf der Simulation kann man sich ähnlich wie bei Flugsimulationen vorstellen. Herzstück ist der Simulator, in dem ausgebildete Nautiker das Schiff führen. Wie auf einer echten Schiffsbrücke stehen reale Instrumente, ein Radar sowie ein elektronisches Seekartensystem zur Verfügung. Drei Monitore sorgen für eine 120-Grad-Sicht auf die virtuelle Hafenumgebung. Die Steuerungsbefehle fließen dann in Echtzeit in das Berechnungsmodell mit ein. Anhand der Ergebnisse lassen sich beispielsweise Aussagen darüber treffen, unter welchen Wind- und Tidebedingungen das Referenzschiff gefahrlos in den Hafen einlaufen kann und welche Zufahrtsroute optimal ist. »In manchen Fällen erreicht man schon durch modifizierte Zufahrtswege eine deutlich längere Reaktionszeit – dann können Schiffe auch bei schlechten Witterungsbedingungen noch anlegen«, so Burmeister. Auch Schleppermanöver können in der Simulation durchgespielt werden, um etwa herauszufinden, wie viele Schlepper mindestens nötig sind, um ein Schiff sicher zur Anlegestelle zu bringen. »Die Ergebnisse beziehen sich jedoch immer nur auf eine spezifische Situation – wenn sich nur ein Parameter ändert, kann das zu einer anderen Bewertung führen«, gibt Burmeister zu bedenken. So manövriert sich etwa ein voll beladenes Schiff anders als eines, das nur zur Hälfte beladen ist. Dies muss im hydrodynamischen Modell berücksichtigt werden. Testläufe von der Stange gibt es nicht. Die Daten werden in Absprache mit dem Kunden – das sind in der Regel Hafenverwaltungen, Terminalbetreiber oder Ingenieurbüros – situationsspezifisch angepasst.

Personalien: Wechsel im Vorstand bei Sunseeker Germany

Vorstandsmitglied Frank Schlaack hat zum 1. Juni 2014 das Unternehmen verlassen und beendet damit nach 8 Jahren seine Karriere bei Sunseeker Germany, um sich neuen Projekten zu widmen.

Frank Schlaack trat 2006 als Vetriebsleiter in die Sunseeker Germany AG ein. Zuletzt verantwortete er das Business Development des Unternehmens. Sunseeker Germany dankt Herrn Frank Schlaack für seine langjäh-

rige erfolgreiche Arbeit und wünscht Ihm für die Zukunft alle Gute. Der aktuelle Vorstand der Sunseeker Germany AG besteht somit aus Knut Schaefer und Torsten Sieckmann. Aufsichtsratsvorsitzender bleibt Jürgen Dorsch.

Fünzig Jahre De Boarnstream: Gesundheit und Gastfreiheit auf dem Wasser



Am Samstag den 24. Mai 2014 hat De Boarnstream ihr 50-jähriges Jubiläum gefeiert und zur gleichen Zeit wurde ein neuer Steg mit einem Fäkalienabsaugsystem geöffnet. Als einer der ersten Privathäfen in Fryslân bietet De Boarnstream den Gästen das neue YOSS-System, wobei vom eigenen Liegeplatz aus das Schmutzwasser entleert werden kann. Für die Anlage dieses Systems hat der Yachthafen die Provinzsubvention für sauberes Schwimmbwasser eingesetzt. Unter großem internationalen Interesse von 350 Gästen hat die Abgeordnete Jannewietske de Vries das YOSS-System offiziell in Betrieb genommen.

Nach der offiziellen Inbetriebnahme hat Erik van Dijk, Direktor von Stichting Keurmerk Milieu, Veiligheid en Kwaliteit (KMKV) (Stiftung Qualitätszeichen Umwelt, Sicherheit und Qualität) die Blaue Flagge 2014 an den Hafenmeister von Yachthafen De Boarnstream über-



reicht. Stiftung KMKV ist in den Niederlanden der Verwalter des internationalen Eco-Qualitätszeichens die Blaue Flagge. Schon seit 2005 ist De Boarnstream, als einer der wenigen Häfen in Fryslân, im stolzen Besitz der Blauen Flagge, ein internationales Qualitätssymbol für gute Strände und Yachthäfen.

Der Bürgermeister Ferd. J.M. Crone hat das Abendprogramm des Jubiläumsfeier von De Boarnstream International Marine Group geöffnet: 'Stets angetrieben von der Liebe zum Yachtbau ist dieser schöne Familienbetrieb seit seiner Gründung in 1964 enorm gewachsen, und es konnten mittlerweile mehr als 1000 Schiffe ausgeliefert werden. Wir sind in Fryslân stolz auf diesen Betrieb.'

Crone überreicht der Familie Hokwerda eine Luftaufnahme des Yachthafengeländes aus den sechziger Jahren und einen Wimpel der Gemeinde Leewarden.

YACHT feiert 110. Geburtstag



Vor fast 110 Jahren veranlasste Kaiser Wilhelm II, dass sich in Berlin Deutschlands erstes Segelmagazin gründete. „Die Yacht“ diente am 15. Juli 1904 bei der Premiere noch ausschließlich als Mitteilungsblatt des Kaiserlichen Segelclubs, weitete aber bereits in seiner Startausgabe den Blick.

Ihr Chefredakteur sah sein junges Magazin bereits als eine „vornehm ausgestattete, illustrierte Revue“, die dem „deutschen Wassersportfreunde in Wort und Bild ein neues verlässliches Bild“ über die faszinierende Welt jenseits des Ufers vermitteln will. Heute, 110 Jahre später, ist YACHT Europas größtes Segelmagazin. Sie wurde zum Initiator dafür, dass aus einer elitären Veranstaltung für Wenige, ein populärer Sport und ein attraktives Stück für Freizeit und Abenteuer für Viele wurde. Am 23. Juli 2014 feiert die YACHT mit einem opulent ausgestatteten Sonderheft ihren großen Geburtstag.

Auch das Team der Yacht-Log gratuliert den Kollegen herzlich zum Geburtstag!

Dramatische Delfinrettung in der kroatischen Adria



Riesiges Glück im Unglück hatte ein Delfin am vergangenen Pfingstsonntag. Er hatte sich mit der Schwanzflosse in einem Seil verheddert, das zur Befestigung eines Plastikkanisters diente. Auf diese Weise markieren Fischer häufig die Positionen ihrer Netze und Reusen.

Den 8. Juni 2014 wird Tomislav Brozi wohl so schnell nicht vergessen. Mit Freunden machte er einen Bootsausflug nördlich der in der Nähe von Dugi Otok gelegenen Insel Rava, als er den Großen T mmler entdeckte, der verzweifelt versuchte, sich aus dem Seil zu befreien.

Die Bootsausfl gler eilten dem armen Tier zu Hilfe und schnitten das Seil durch. Nun konnte es zwar wegschwimmen, zog aber noch immer den Kanister hinter sich her. Eine Annäherung war nun nicht mehr möglich. Geistesgegenwärtig erfasste Brozi die Situation und rief die Telefonnummer 112 an, die man in Kroatien für Hilfe jedweder Art kontaktieren kann. Von dort wurden die Wasserschutzpolizei aus Biograd sowie die kroatische Partnerorganisation der Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V., VAL, verstandigt.

Glücklicherweise befand sich Tom Gomercic, Tierarzt und Vorsitzender von VAL, gerade in der Gegend. Er machte sich sogleich auf die Suche und fand das Tier in den Nachmittagsstunden in stark ersch pftem Zustand ein paar Kilometer südlich von Rava. Mithilfe einer um den Kanister geworfenen Schlinge gelang es ihm und seinem Kollegen, den Delfin vorsichtig ans Boot zu ziehen. Dann packten sie ihn an der Fluke und schnitten das Seil durch - Befreiung geglückt! Sogleich tauchte der Delfin ab, um noch ein paar Mal in Bootsn he aufzutauchen, als ob er sich bedanken wolle.

Seine Rettung aus tödlicher Gefahr hat der Delfin der Hilfsbereitschaft beherzter Menschen zu verdanken. Ohne diese Hilfe wäre er wohl bald gestorben. "Möglich war die Rettung nur, weil zufällig anwesende Bootsfahrer und die Wasserschutzpolizei großes Engagement und Hilfsbereitschaft zeigten", freut sich Tom Gomercic.

Dies ist auch ein Erfolg des Projekts "Rettung der letzten Adria-Delfine" der GRD und VAL, durch das die Meeressäuger auch von immer mehr Einheimischen als sch tzenswerte Lebewesen wahrgenommen werden.

Videolinks:

> [Tödliche Behinderung](#)

> [Rettungsaktion mit Fingerspitzengefühl](#)



Zum Hintergrund:

Mit ihrem Schutzprojekt zur „Rettung der letzten Adria-Delfine“ will die GRD gemeinsam mit ihren Partnern von der Universität Zagreb die nur noch etwa 220 Große T mmler (*Tursiops truncatus*) zählende Population vor dem Aussterben bewahren.

Es sind die letzten Meeressäuger, die das ganze Jahr über in kroatischen Küstengewässern leben, nachdem die M nchsrobbe (*Monachus monachus*) und der Gemeine Delfin (*Delphinus delphis*) in der Adria ausgestorben sind. Schon eine geringfügige Störung im ökologischen Gleichgewicht könnte für die kleine Population das Aus bedeuten. Obwohl die Meeressäuger seit 1995 gesetzlich gesch tzt sind, sterben noch immer 50% durch menschliche Einflüsse, wie Beifangtod in Fischernetzen, Überfischung, direkte Jagd und rücksichtsloser Wassermotorsport.

Delfine brauchen unsere Hilfe!



Die Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V. wurde 1991 vom dreifachen Weltumsegler und Dokumentarfilmer Rollo Gebhard gegründet.

Delfine und Wale sind durch unselektive Fischereimethoden wie die Treibnetzfisherei, rücksichtslose Ausbeutung mariner Ressourcen, Meeresverschmutzung durch Giftstoffe, Abfälle und Lärm, sowie direkte Jagd stark gefährdet.

Die GRD kämpft für die Abschaffung ökologisch unvertretbarer Fischereimethoden wie z.B. Treibnetzfisherei und setzt sich weltweit für den Schutz der Delfine und ihrer Lebensräume ein.

Unsere wichtigsten Aufgaben sind:

- Verbraucher-Checkliste für "delfinsicheren" Tunfisch basierend auf weltweitem Kontrollprogramm
- finanzielle Förderung und Durchführung von Delfinschutzprojekten z.B. in Kroatien, Peru, Mosambik und bei La Gomera
- Schutz besonderer Delfingruppen durch Delfinpatenschaften
- politische Arbeit und Aufklärung der Öffentlichkeit über die Bedrohung von Delfinen und Walen durch Überfischung, Meeresverschmutzung und direkte Jagd.



Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V.

Kornwegerstr. 37 • 81375 München

Tel. 089 - 74 16 04 10 • Fax 089 - 74 16 04 11

e-mail: info@delphinschutz.org

www.delphinschutz.org

Spendenkonto: Stadtparkasse München • BLZ: 701 500 00 • Kto: 109 138 388

Sport



Match Race Germany 2014



Langenargen, 5. Juni 2014, Tag 1: Das 17. Match Race Germany hat begonnen!

Zum Auftakt fand um 08:00 Uhr das erste Briefing statt, doch dann war erst mal Warten angesagt. Die leichte sommerliche Brise sorgte am ersten Wettfahrttag gleich für Verspätung. Erst am Mittag konnte Wettfahrtleiter Rudi Magg vom Yacht-Club Langenargen die ersten Duelle starten. Dabei erwischten auch der Neuseeländer Phil Robertson und sein Team WAKA Racing, der Australier Keith Swinton und sein Team Alpari FX sowie der Schwede Björn Hansen und sein Hansen Sailing Team mit jeweils drei Siegen einen guten Auftakt.

Mit dem Auftaktsieg über den amtierenden Matchrace-Weltmeister Taylor Canfield hatte Keith Swinton in seinem ersten Duell ein Ausrufezeichen gesetzt. Der Steuermann aus Down Under sagte: „Wir haben in den vergangenen Jahren auf diesen Booten nicht sehr gut gesegelt, aber sehr viel gelernt. Jetzt segeln wir etwas anders als zuvor. Wir haben ein paar Dinge wie unser Crew-Gewicht und den Bootstrimm verändert. Wir segeln jetzt als Team Alpari FX, haben gute Unterstützung im Rücken und sind absolut bereit für ein großes Jahr.“

Aber auch Taylor Canfield, der 2013 im ersten Anlauf die Alpari World Match Racing Tour und die Weltmeis-

terschaft gewann, war mit seiner Auftaktbilanz zufrieden. „Heute war es von entscheidender Bedeutung, die Geschwindigkeit in den Booten und die Konzentration zu halten“, erklärte der 25-Jährige von den amerikanischen Jungferninseln, der diese Aufgaben mit seiner Mannschaft gut meisterte.

Nicht alle, aber einige Geschenkpunkte zu ihren Geburtstagen heimsten Björn Hansens Crew-Mitglied Phillip Kai Guhle und LunaJets-Skipper Mathieu Richard ein. Guhle feierte seinen 33. Ehrentag mit drei Siegpunkten bei einer Niederlage, Richard seinen 38. Geburtstag mit zwei Punkten. Richard verlor aber auch drei Duelle und sagte: „Es lief so lala. Es war hart das draußen in den leichten Bedingungen. Aber segelbar und absolut fair. Manchmal fehlt nur ein Quentchen Glück. Wir werden die Rennen heute Abend mit unserem Coach analysieren.“ Und der ist kein geringerer als America's-Cup-Steuermann Bertrand Pacé.

Der Deutsche Matchrace Meister Carsten Kemmling und sein Segelreporter Team kassierten auf dem sommerlichen Bodensee drei Niederlagen in Folge, bevor sie das dänische Team um Nicolai Sehested besiegen konnten. „Stolz bin ich heute auf unsere Starts“, sagte Kemmling, „die Profis haben uns natürlich einiges an Routine voraus, aber wir hatten durchaus enge Situationen. Die Chance, hier auch das eine oder andere Du-

ell zu gewinnen, die ist da.“ Im seinem vierten Duell des Tages hat er sie genutzt.

Viel mehr vorgenommen als am Donnerstag ersegelt hatte sich der achtmalige Eisseegel-Weltmeister Karol Jablonski. Der America's-Cup-Steuermann und sein Jablonski Sailing Team mussten sich dreimal in Folge geschlagen geben, bevor er seine ersten Punkt sicherte. Schmerzhaft war besonders die Niederlage gegen Phil Robertson mit weniger als einem Meter Rückstand im Ziel. Erst in seinem vierten Duell kam der Pole mit deutschem Pass und dem Spitznamen „Weißer Hai“ zum ersten Sieg, bevor er sein fünftes Match wieder verlor.

Am Ende des Tages haben der viermalige britische Weltmeister Ian Williams und sein Team GAC Pindar mit fünf Siegen in Folge souverän und ungeschlagen die Führung übernommen. „Heute war vor allem Konzentration gefragt. Das war in dem gleißenden Licht da draußen auf dem Bodensee das Wichtigste!“, sagte Williams am Abend nach einem langen Regattatag. Von den insgesamt 66 Vorrunden-Duellen haben die zwölf Teams aus elf Ländern am ersten Tag des Deutschen Grand Prix der Alpari World Match Racing Tour mehr als ein Drittel absolviert: In 27 Duellen schenken sich die insgesamt 60 Segler auf dem Bilderbuchrevier Bodensee nichts.

Langenargen, 6. Juni 2014, Tag 2:

Der viermalige Weltmeister Ian Williams und sein Team GAC Pindar liegen im Match Race Germany nach 42 von 66 Vorrundenduellen weiter in Führung. Die Briten hatten in den leichten Sommerwinden auf dem Bodensee leichtes Spiel mit der Konkurrenz, gaben nur ein Match gegen das junge dänische Team um Nicolai Sehested ab. Alle anderen Begegnungen gewann das Quintett um den Skipper aus Lymington souverän. „Der Verlustpunkt war ärgerlich, ich habe einen Timing-Fehler am Start gemacht“, sagte Williams, „aber insgesamt läuft es sehr gut für uns. Man muss in diesen Bedingungen sehr strategisch agieren. Das liegt uns.“

Nach zwei Dritteln der Vorrunde liegt der amtierende Weltmeister Taylor Canfield und sein Team USone auf Platz fünf vor. Besser als die Amerikaner war am Freitag das neuseeländische Team Waka Racing um Skipper Phil Robertson, das seinen Kontostand auf sechs Siege erhöhte und vor dem Schlusssdrittel der Vorrunde auf Platz zwei vorrückte.

Die Plätze drei und vier belegen punktgleich Keith Swintons australische Mannschaft Alpari FX und die französische LunaJets-Crew mit Steuermann Mathieu Richard (beide 5 Siege). «Bei diesen kurzen Rennen in schwachen Winden sind die Starts entscheidend», sagte Richard, «die haben wir heute gut gemacht und deswegen lief es auch besser.» Mit drei Siegen in Folge gab Richard die Antwort auf seinen nicht ganz gelungenen Auftakt nach intensivem Debriefing mit seinem neuen Coach Bertrand Pacé optimal.

Die einzige deutsche Crew mit dem Hamburger Steuermann Carsten Kemmling konnte ihrem einzigen Siegpunkt vom Auftakt am zweiten Tag der fünftägigen Profiserie keinen weiteren hinzufügen. Auch America's-Cup-Steuermann Karol Jablonski kommt mit der lauen Sommerbrise auf dem Bodensee weiterhin nicht zu recht, rangiert punktgleich mit Kemmling auf Platz elf.

Die Veranstalter Harald Thierer, Eberhard Magg und Bernd Buck vom Match Center Germany zogen eine erste positive Zwischenbilanz. Magg sagte: „Das Sportprogramm steht trotz der leichten Winde da, wo es am zweiten Regattatag stehen sollte. Das haben wir den konzentriert agierenden Crews und der beharrlichen Wettfahrtleitung vom Yacht-Club Langenargen zu verdanken.“ Harald Thierer ergänzte: „Für die Zuschauer ist das traumhafte Sommerwetter ein Geschenk. Die vielen Stände im Regattadorf werden teilweise jetzt schon überrannt. Es ist ein Auftakt nach Maß.“





alpar

ROBERTSON

ULTRAMARK

ULTRAMARK

FN 59902

alpar



ISAF



Langenargen, 7. Juni 2014, Tag 3:

Dieser Tag wird einer der längsten in der 17-jährigen Geschichte des deutschen Duellsegelklassikers. Aufgrund des sommerlichen Hochs über Deutschlands hatte Wettfahrtleiter Rudi Magg die zwölf Teams aus elf Ländern bereits um 6 Uhr morgens zu den ersten Matches auf den Bodensee geholt. Den elfstündigen Segelmarathon bestanden der viermalige Weltmeister Ian Williams und sein Team GAC Pindar als Klassenbeste. Mit insgesamt zehn Siegen bei nur einer Niederlage qualifizierte sich Williams als Sieger der dreitägigen Vorrunde direkt für das Halbfinale.

Um die Plätze zwei bis sieben, die zum Einzug ins Viertelfinale berechtigen, entbrannte im Verlauf des Tages ein heftiger Kampf. Wettfahrtleitung und Segler hatten in den leichten Winden kein leichtes Spiel. Hervorragend kamen der Neuseeländer Phil Robertson und sein Team WAKA Racing mit der Konzentrationsaufgabe zurecht, schalteten gekonnt zwischen Flautepausen und der Anspannung in den intensiven Rennen um. Acht Siege bei drei Niederlagen reichten den Kiwis zum Einzug ins Viertelfinale.

Auch das schwedische Team um Björn Hansen legte einen gelungenen Endspurt hin und erreichte das Viertelfinale ungefährdet mit sieben Siegen ebenso wie Mathieu Richard und seine französischen LunaJets. Jeweils sechs Siegpunkte reichten zwei Teams aus Down Under zum Verbleib im Wettbewerb: Keith Swintons Team Alpari FX und David Gilmours Mannschaft erreichten das Viertelfinale als Fünfte und Sechste. Mit ebenfalls sechs Siegpunkten retteten sich der amtierende Weltmeister Taylor Canfield von den amerikanischen Jungferninseln und sein Team USone als letzte in die Zwischenrunde.

Ausgeschieden sind nach 66 Vorrunden-Duellen das Schweizer Team Sailbox von Eric Monnin, der italienische America's_Cup-Steuermann Francesco Bruni und sein Team Luna Rossa, der achtmalige Eissegel-Weltmeister und America's-Cup-Steuermann Karol Jablonski, der Deutsche Matchrace Meister Carsten Kemmling und sein Segelreporter Team mit Taktiker Felix Oehme sowie das junge dänische TRE-FOR Matchracing-Team von Nicolai Sehested. Carsten Kemmling sagte: „Wir sind trotzdem stolz auf unser Ergebnis

in diesem hochkarätigen Feld, denn hier sind in der Vergangenheit schon einige deutsche Teams zu Null ausgeschieden. Ich selbst auch schon vor vier Jahren. Es würde auch nicht für unseren Sport sprechen, wenn wir hier gegen die Proficrews plötzlich gewinnen würden.“

Traditionell durften sich am Abend die besten Viertelfinal-Qualifikanten ihre Gegner für die Zwischenrunde selbst wählen. „Pick your own poison – wähle dein eigenes Gift“ nennen sie das im Matchracing. Phil Robertson bat den jungen David Gilmour zum Duell und sagte: „David hat am wenigsten Erfahrung in der Alpari World Match Racing Tour und am wenigsten Erfahrung hier auf dem See. Und ich hoffe, dass sich am Sonntag im Viertelfinale Erfahrung auszahlen wird.“ Anschließend wählte Björn Hansen den Franzosen Mathieu Richard zum Gegner. Das gute Argument des Schweden für diese Wahl: „Ich möchte, dass auch ein Nicht-Angelsachse das Halbfinale erreicht. Mathieu und ich sind Freunde und werden das auch nach diesem Rennen noch sein.“ Die dritte Viertelfinal-Paarung bilden damit der Australier Keith Swinton und Weltmeister Taylor Canfield.



Unter den Gästen weilte am Samstag auch Schauspieler Simon Licht. Der Botschafter des Match Race Germany genoss seinen Besuch des deutschen Grand Prix und einziges Stopps der Alpari World Match Racing Tour sichtlich, traf Freunde wie Karol Jablonski, mit dem er 2008/2009 auf der Hamburger Hightech-Yacht „Platoon“ gemeinsam im Einsatz war. Simon Licht kam von einer intensiven Drehphase für die neue ZDF-Serie „Dr. Klein“, für die er mit den „Tatort“-Stars Christine Urspruch und Miroslav Nemec in Stuttgart vor der Kamera steht. Licht sagte: „Was die Jungs hier auf dem Wasser und auf der Tour machen, das ist Hochleistungssport vom Feinsten.“

Langenargen, 8. Juni 2014, Tag 4: dieser Tag dürfte als einer der ungewöhnlichsten in die Geschichte von Deutschlands führendem Duellsegel-Klassiker eingehen. Acht Stunden lang bemühten sich Wettfahrtleiter Rudi Magg und die Profi-Crews in der hartnäckigen Sommerflaute auf dem Bodensee vergeblich um die Austragung der Viertelfinalrunde. Als es gegen 16 Uhr in der Kressbronner Bucht endlich losging, ließen sich die Segler nicht lange bitten.

Schwedens bester Matchracer Björn Hansen bezahlte die eigene Wahl seines Viertelfinalgegners Mathieu Richard (LunaJets) teuer, er hatte sich tatsächlich – so heißt es in Matchrace-Kreisen – sein eigenes Gift gewählt. Die Franzosen schickten die Skandinavier zügig und souverän mit 2:0 vom Kurs. Hansens Crew-Mitglied Phillip-Kai Guhle sagte: „Wir waren nach der langen Wartezeit einfach nicht wach und konzentriert genug. Wir haben zu viele Fehler gemacht.“ Dennoch erreichte Hansen mit Platz fünf sein bestes Ergebnis im Match Race Germany. Ebenso klar setzte sich Keith Swintons australisches Team Alpari FX gegen den amtierenden Weltmeister Taylor Canfield und dessen Team USone mit 2:0 durch – das Aus für die co-favorisierten Steuermann von den amerikanischen Jungferninseln. Der sympathische Skipper gratulierte den Siegern fair: „Sie haben uns heute ausgesegelt. Sie waren sehr gut und wir müssen unser Spiel verbessern, denn wir wollen natürlich den WM-Titel verteidigen.“

Die dritte Viertelfinalbegegnung verlief umkämpft wie ein Krimi: Das neuseeländische Team Waka Racing mit dem 27-jährigen Steuermann Phil Robertson übernahm zunächst die Führung, doch der 22-jährige David Gilmour konnte postwendend zum 1:1 ausgleichen. Im alles entscheidenden Rennen setzte sich im Down-Under-Duell schließlich der erfahrenere Neuseeländer Robertson gegen den australischen Tour-Neueinsteiger David Gilmour durch, dessen Vater Peter Gilmour das Match Race Germany 2004, 2005 und 2006 dreimal in Folge gewinnen konnte und zu den Gründervätern der Alpari World Match Racing Tour zählt. Robertson hatte sich als Zweiter hinter Vorrundengewinner Ian Williams seinen Viertelfinalgegner selbst wählen dürfen. Phil Robertsons Plan war aufgegangen: „Ich hatte David Gilmour gewählt, weil er die wenigste Erfahrung von allen Tour-Skippern mitbringt und die wenigste Erfahrung hier auf dem Bodensee.“

Direkt im Anschluss an die Viertelfinalduelle wurden noch auf dem Wasser die Halbfinalduelle zusammengestellt. Dieses Mal durfte sich der als Vorrundensieger direkt ins Halbfinale eingezogene viermalige britische Weltmeister Ian Williams unter den drei siegreichen Viertelfinalisten einen Halbfinalgegner wählen. Williams Wahl fiel auf Mathieu Richards LunaJets. Das zweite Halbfinalduell trugen die Teams von Keith Swinton und Phil Robertson aus.

Im ersten Durchgang setzte sich Williams klar gegen Richard durch, weil sich die Franzosen einen Frühstart geleistet hatten und noch einmal zur Linie zurückkehren mussten. Anschließend hatten sie keine Chance mehr, das Blatt noch zu ihren Gunsten zu wenden. Der zweite Durchgang dieses Duells verlief kurios. Richard hatte sich nach gewonnenem Start einen deutlichen Vorsprung erarbeitet, als der Wind immer flauer wurde. Aufgrund einer Fehlkommunikation an Bord der Briten dachte Williams, die Wettfahrtleitung hätte das Match abgebrochen und startete den Motor der Bavaria 40S. Der Abbruch aber hatte noch gar nicht stattgefunden. Nun hätte Richard das Rennen lediglich zu Ende bringen müssen und hätte es so oder so gewonnen, weil Williams sich aufgrund des gestarteten Motors selbst disqualifiziert hatte. Doch das Schicksal meinte

es nicht gut mit den Franzosen, die wenige Meter vor dem Ziel bei null Wind immer weiter von der Linie wegtrieben und den Siegpunkt partout nicht einheimen konnte. Schließlich musste die Wettfahrtleitung das Match ebenso abbrechen wie den zweiten Durchgang der anderen Halbfinalbegegnung, nachdem zuvor Keith Swinton mit 1:0 gegen Phil Robertson in Führung gegangen war.

Langenargen, 9. Juni 2014, Tag 4:

Hochspannung und Hitzeschlacht bestimmten das 17. Match Race Germany bis zur letzten Minute. Auch am Finaltag des fünftägigen Duellsegelklassikers vor Langenargen auf dem Bodensee hatte das Sommerhoch Wolfgang Wind und Wetter fest im Griff. Seit mehr als 50 Jahren war es mit 35 Grad Celsius und noch höheren Temperaturen im Dreiländereck nicht mehr so heiß über Pfingsten wie in diesem Jahr. Der viermalige Matchrace-Weltmeister Ian Williams und sein Team GAC Pindar meisterten die Bedingungen dennoch fast ideal, verloren im Verlauf der Duellsegelserie von ihren insgesamt 14 Duellen nur ein Match und verteidigten ihren 2013 gewonnenen Titel souverän.

Der Finaltag hatte die besten vier Mannschaften bei der 17. Auflage des einzigen Deutschen Grand Prix der



Alpari World Match Racing Tour noch einmal mit anspruchsvollen Bedingungen auf die Probe gestellt. Die bereits am Sonntag begonnenen Halbfinalduelle konnten am Pfingstmontag erst nach sechsstündiger Wartezeit und einer hartnäckigen Flaute fortgesetzt werden. Im Duell mit Mathieu Richards französischen LunaJets setzte sich Williams deutlich mit 2:0 durch. Ebenso klar gewann Keith Swintons australisches Team Alpari FX die zweite Halbfinalbegegnung gegen Phil Robertsons neuseeländische Mannschaft WAKA Racing mit 2:0.



Williams und sein Team wurden bei der Siegerehrung mit der britischen Nationalhymne, Champagnerfontänen und dem Siegerscheck über 8000 Euro gefeiert. Der viermalige Matchrace-Weltmeister, der sich seinen Titelrekord bislang mit dem australischen America's-Cup-Gewinner Peter Gilmour teilt, strebt in dieser Saison seinen fünften WM-Gewinn an und hat die Tour-saison 2014 auf diesem Kurs in Deutschland ideal eröffnet. „Für uns war es ein hartes Stück Arbeit und der perfekte Auftakt zur Alpari World Match Racing Tour“, sagte der ehemalige Anwalt und Steuermann aus Ly-mington, „doch die insgesamt sieben Tour-Regatten sind alle sehr unterschiedlich. Auf dem Weg zum Titel gilt es jedes Mal aufs Neue, den magischen Schlüssel zum Sieg zu finden. Hier war es die Kunst, das Boot in den extrem leichten Bedingungen immer in Bewegung zu halten. Das ist uns gut gelungen. Geduld und Konzentration waren auch gefragt.“ Ein besonderes Lob sprach Williams Wettfahrtleiter Rudi Magg vom Yacht-Club Langenargen aus, dessen Team die Regatta gemeinsam mit acht internationalen Schiedsrichtern unter oft schwierigen Bedingungen herausragend geleitet habe: „Ich muss Rudi und seinem Team gratulieren. Sie haben das großartig gemacht. Ich bin nicht sicher, ob irgendeine andere Wettfahrtleitung irgendwo auf der

Welt diese Regatta so sauber hätte zu Ende bringen können.“

In dem auf ein einziges Duell verkürzten K.O.-Finale bezwang Top-Favorit Ian Williams im Anschluss in fünf Knoten Wind Keith Swinton mit 1:0. In der umkämpften Startphase des entscheidenden Duells war Swintons Boot mit dem Startschiff kollidiert und nach dem zu absolvierenden Strafringel chancenlos. Das kleine Finale gewann Mathieu Richard im Kampf um Platz drei mit 1:0 gegen Phil Robertson. Der Australier sagte: „Eigentlich wollten wir gerne aufs Podium, sind sportlich also nicht ganz zufrieden mit unserer Leistung... Die Lederhosenparty im Match Race Germany ist aber immer noch eine der besten im internationalen Segelsport. Wir werden nächstes Jahr wohl wieder unsere Lederhosen mitbringen.“

„Wenn Begeisterung und Interesse Mutter und Vater des Wetters wären, dann hätten wir zum Match Race Germany fünf Tage lang Sturm auf dem Bodensee gehabt“, zog Veranstalter Harald Thierer Bilanz, „doch das Jahrhundert-Hoch und die extrem heißen Temperaturen haben unser Segelprogramm im 17. Match Race Germany mächtig durcheinander gewirbelt. Als Veranstalter einer Weltklasse-Regatta ziehen wir deshalb mit einem weinenden und einem lachenden Auge Bilanz: Die Flaute hat einige Ausfälle verursacht. Andererseits haben wir trotz allem ein sehr faires sportliches Ergebnis vorzuweisen. Das haben alle Segler ausnahmslos bestätigt.“

GESAMTERGEBNIS MATCH RACE GERMANY 2014

1. Ian Williams, GAC Pindar (GBR)
2. Keith Swinton, Alpari FX (AUS)
3. Phil Robertson, WAKA Racing (NZL)
4. Mathieu Richard, LunaJets (FRA)
5. Björn Hansen, Hansen Sailing Team (SWE)
6. David Gilmour, Team Gilmour (AUS)
7. Taylor Canfield, USone (ISV)
8. Eric Monnin, Team Sailbox (SUI)
9. Francesco Bruni, Luna Rossa (ITA)
10. Karol Jablonski, Jablonski Sailing Team, (POL)
11. Carsten Kemmling, Segelreporter Matchrace Team (Hamburg)
12. Nicolai Sehested, TRE-FOR Matchracing Team (DEN)



Kieler Woche 2014
Keine Woche ist wie diese



Kieler Woche

Mit einem festlichen Glanzlicht durch die Eröffnung von Bundespräsident Joachim Gauck ist die Kieler Woche 2014 (21. bis 29. Juni) fulminant gestartet. Entspannt und friedlich geht die Festwoche mit einer majestätischen Windjammerparade unter vollen Segeln und einem stimmungsvollen Feuerwerk zu Ende. „In diesem Jahr war uns der Wettergott fast durchgehend

wohlgesonnen“, freut sich Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer. „Der Mix aus Wind und Sonne stimmte und mit den wenigen, wenn auch teils gewittrigen Regenschauern können wir hier gut leben.“ Eine erfreuliche Folge sind die gestiegenen Besucherzahlen: Knapp 3,5 Millionen Gäste feierten in der ganzen Stadt neun Tage lang bei überwiegend trockenem Wetter ein fröhliches Sommerfest.

Auch in ihrem 132. Jahr präsentierte sich die Kieler Woche bunt, lebendig und vielfältig. Mehr als 2.000 Veranstaltungen aus den Bereichen Sport, Kultur, Musik, Wissenschaft und Wirtschaft sorgten neun Tage lang für festliche Vielfalt in der ganzen Stadt. „Kiel hat sich von seiner besten Seite gezeigt. Die Kieler Woche ist ein weltweites Markenzeichen. Sie steht für Sport, Spaß und Völkerverständigung“, sagt Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer zum Abschluss der Kieler Woche.

Von herausragender internationaler Bedeutung war am ersten Kieler-Woche-Sonntag die Verleihung des Weltwirtschaftlichen Preises an die Staatspräsidentin von Liberia und Friedensnobelpreisträgerin Ellen Johnson Sirleaf, die indische Biotechnologie-Unternehmerin Kiran Mazumdar-Shaw und den amerikanischen Wirt-



Eröffnung der Kieler Woche 2014 auf der Rathausbühne. Von links: Ministerpräsident Torsten Albig, Landtagspräsident Klaus Schlie, Oberbürgermeister Ulf Kämpfer, Stadtpräsident Hans-Werner Tovar und Bundespräsident Joachim Gauck.



Verleihung des Weltwirtschaftlichen Preises 2014: Die Preisträger sind (von links) Wirtschaftswissenschaftler Richard Thaler, Liberias Staatspräsidentin Ellen Johnson Sirleaf und die indische Biotechnologie-Unternehmerin Kiran Mazumdar-Shaw.

schaftswissenschaftler und Verhaltensökonom Richard Thaler. „Die Verleihung des Weltwirtschaftlichen Preises war ein inhaltlicher Höhepunkt mit Weltniveau. Diese hochwertige und hochrangig besetzte Preisverleihung ist ein echtes Juwel im breit gefächerten Tagungsprogramm der Kieler Woche“, so Kämpfer.

Doch auch weitere Gäste aus rund 70 Nationen machten die Kieler Woche zu einem internationalen Treffpunkt der Extraklasse. Das Internationale Städteforum mit dem Thema „Jugendarbeitslosigkeit und Fachkräftemangel“ traf auf reges Interesse bei den Delegationen aus Kiels Partnerstädten und befreundeten Städten. In diesem Jahr reisten 16 Delegationen aus 13 Nationen an. International war es auch bei der Marine: 35 Einheiten waren zu Gast und lockten etwa 15.000 Interessierte an die Tirpitzmole zum Open Ship.

Ein besonderer Anziehungspunkt war wieder der Internationale Markt. An Kulinarischem aus 33 Ländern, Folklore-Auftritten und einem Rock-, Pop- und Klassik-Musikprogramm erfreuten sich alle Gäste. Beim Classic-Open-Air am Freitag sorgten Chris Thompson, Emily Intsiful und der Trompeter André Schoch zusammen mit dem Philharmonischen Orchester Kiel unter der Leitung von Generalmusikdirektor Georg Fritzsch für das kulturelle i-Tüpfelchen der Festwoche.

Das gute Wetter lockte über 350.000 Besucherinnen und Besucher auf die Spiellinie. Bei Superstimmung werkten täglich zehntausende fröhliche „Kinder des Manitu“ fleißig und verwandelten die grüne Wiese in ein indianisches Abenteuerland mit bunt bemalten Tipis, Kanus, Traumfängern und Büffeln. Dabei wurden

12 Tonnen Lehm verarbeitet, 8.000 Schrauben eingebohrt und 500 Kilogramm Nägel in Holz gehauen. „Das ist immer wieder faszinierend. Innerhalb von neun Tagen entsteht eine wunderbare Spiellandschaft, in der man selbst noch einmal Kind sein möchte“, sagte Kämpfer, der selbst seine artistischen Fähigkeiten unter Beweis stellte: Während eines Rundgangs jonglierte er als „Häuptling Sanfter Krieger“ gekonnt mit Bällen, Keulen und Feuerfackeln, schleuderte das Diabolo in luftige Höhen und spuckte Feuer. „Ich bin Feuer und Flamme für die Spiellinie, das wollte ich damit unterstreichen“, betonte der Oberbürgermeister, der seit seiner Jugend ein Hobby-Artist ist.

Kämpfer freute sich über die tolle Unterstützung der zahlreichen Partner und Unterstützer, ohne die die Kieler Woche gar nicht zu bewerkstelligen wäre. Ein besonders großes Dankeschön richtete er an die Premiumpartner Audi, SAP, Veolia und HSH Nordbank sowie die Polizei, die Teams vom ABK, die Rettungskräfte, die Marine und alle weiteren Helferinnen und Helfer.





Vor Kiel-Schilksee lieferten sich 4.500 Seglerinnen und Segler spannende Regatten, auch wenn der Wechsel von den olympischen Klassen auf die internationalen Klassen sich wegen einer hartnäckigen Flaute um einen Tag verzögerte. Die wechselnden Wetterlagen waren allerdings auch eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Neben gutem Segelwetter waren auch Sturm, Flaute oder Gewitter zu meistern. Oberbürgermeister Kämpfer zeigte sich insgesamt sehr beeindruckt von den Regatten: „Mit der hervorragenden Qualität der Segelwettbewerbe unterstreichen wir nochmals deutlich, dass wir erste Wahl für die Austragung von Olympischen Segelregatten sind. Selbst mit schwierigen Wetterlagen kommen wir klar. In Sachen Segeln macht uns so schnell keiner was vor!“

Laut der bisherigen Medienanalysen knackt Kieler Woche.TV in diesem Jahr die Marke von 50 Millionen Zuschauerkontakten, davon rund eine Million in der Liveausstrahlung. Auch in den sozialen Netzwerken war die Kieler Woche stark vertreten: Etwa 1,45 Millionen Menschen verfolgten die Kieler Woche auf Facebook. Die Studenten der Fachhochschule haben sich in diesem Jahr selbst übertroffen und produzierten 95 Videos, Audio-Slide-Shows und Bilderstrecken, die auf

www.kieler-woche.de/, kieler-woche.de/video, auf Facebook und auf YouTube zu sehen sind. Alleine auf YouTube wurden die Videos insgesamt 84.000 mal angeschaut.

Oberbürgermeister Ulf Kämpfer ist begeistert von seiner ersten Kieler Woche im Amt und bilanziert: „Die Kieler Woche steht für eine einmalige Mischung von Information und Unterhaltung, Hochleistungssport und Kultur. Unser wunderbares Sommerfest ist mindestens so abwechslungsreich wie das berühmte ‚Kieler-Woche-Wetter‘. Mein großer Dank gilt allen, die dazu ihren Teil beigetragen haben. Ich habe die vergangenen neun Tage mit allen Sinnen genossen und freue mich schon auf die Kieler Woche 2015.“

Geschichte der Kieler Woche - lang und bewegt

Schon die erste Kieler Woche war ein gesellschaftliches Ereignis: "Ganz Kiel war auf den Beinen", vermerkt die "Kieler Zeitung" über das Ereignis am 23. Juli 1882, zu dem bereits Sonderzüge und gecharterte Dampfer die Menschen nach Kiel brachten. Ihren Ursprung hat die

Kieler Woche in einer Segelregatta mit 20 Yachten auf der Förde. Aus dieser Wettfahrt von Marineoffizieren und Kaufleuten wurde bald eine mehrtägige Regatta-serie mit internationaler Beteiligung. Die örtliche Zeitung prägte dafür den Begriff "Kieler Woche".

Kaiser, Könige und Industrielle segelten mit. Die Kieler Woche wurde zum gesellschaftlichen Ereignis - und zu einem Stück deutscher Geschichte, in dem sich ihre Höhen und Tiefen spiegelte. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges gab der damalige Oberbürgermeister Andreas Gayk dem Segelereignis eine neue Struktur. Ein Fest der Völkerverständigung und des Friedens sollte die Kieler Woche werden. Sein noch heute gültiges Konzept verband den Segelsport mit gesellschaftspolitischen Diskussionen, kulturellen Ereignissen und fröhlichen Festen.

Insbesondere die politische Komponente brachte der Kieler Woche eine neue Bedeutung. Schnell entwickelte sich Kiel für die junge Bundesrepublik zu einem Tor in die internationale Gemeinschaft. Dabei spielte die Kieler Woche mit ihrer festlichen und gleichzeitig lockeren Atmosphäre eine besondere Rolle.

Noch vor Gründung der Bundesrepublik waren ausländische Politiker zu Gast in Kiel. Staatsoberhäupter, Bundespräsidenten, Minister, Parlamentarier, Diplomaten und Konsuln gehörten schon früh zu den regelmäßigen Besuchern der Kieler Woche und brachten ihr einen Ruf als Vorbild für Europa ein. In den folgenden Jahren betrieb Kiel eine inoffizielle, aber effektive "kommunale Außenpolitik", die zunächst in die skandinavischen Länder und später besonders in Richtung Osteuropa Kontakte bahnte.

Für Kiels Ruf als Nummer 1 in der internationalen Segelwelt waren nicht zuletzt gleich zwei Olympische Segelwettbewerbe in den Jahren 1936 und 1972 bestimmend. Regelmäßig vor Olympischen Spielen testeten Nationalmannschaften noch einmal auf der Kieler Förde ihr Können und ihre Boote. Der Sport ist immer der Kern der Kieler Woche geblieben, aber auch die Kieler-Woche-Regatten haben sich weiter entwickelt zu einer faszinierenden Mischung aus Natur und High-Tech.





Sechs deutsche Siege und EM-Silber für Steffens / Brauckmann

Am letzten Tag des Segelereignisses, das im Verlaufe der neun Tage alle Wetterphänomene zwischen Frühlingserwachen über Sommergewitter bis hin zu Herbststurm zu bieten hatte, konnten die Crews in den 14 internationalen Klassen zumindest noch zu einigen Abschlusswettfahrten auf das Wasser geschickt werden. Für die Gastgeber summierte sich die Anzahl der Kieler -Woche-Sieger auf insgesamt 11. Nachdem im olympisch-paralympischen Part fünf Crews Gold für Deutschland geholt hatten, gesellten sich nun noch diese Sieger dazu: Moritz Paschen (Potsdam) im Laser 4.7, Frithjof Schwerdt (Kiel) im Musto Skiff, Frank Schönfeldt (Hamburg) mit seiner Crew in der J/24, Jan-Philipp Hoffman/Felix Brockerhoff (Düsseldorf) im 505er, Lauritz Bockelmann/Kim Liedtke (Kellenhusen) im Hobie 16 sowie Helge und Christian Sach (Zarnekau) im Formula18. Für den Kieler YC als hauptverantwortlichen Ausrichter der Kieler Woche war aber insbesondere der zweite Platz im 29er durch Jasper Steffens/Tom-Lennart Brauckmann ein Grund zum Jubeln. Bedeutete er doch EM-Silber und damit den bisherigen Höhepunkt in der langjährigen Jugendaufbauarbeit des Clubs.

„So eine Kieler Woche habe ich noch nicht erlebt“, gestand Regattachef Peter Ramcke ein und flüchtete sich nach dem ausgedünnten Wettfahrtprogramm bedingt durch Sturm und Flaute in Sarkasmus: „Im Mittel war

der Wind über die Woche okay. Danach hätten wir zwölf Knoten gehabt.“ Die Ausschläge nach oben und unten waren aber zu heftig, um nach einer windtechnisch perfekten Kieler Woche des Vorjahres auch im 132. Jahr jubiliere zu können. Doch das flexible Agieren auf den Bahnen ermöglichte am Ende einer komplizierten Woche insgesamt 343 Wettfahrten. „Das ist unter diesen Bedingungen beachtlich“, sagte Ramcke. Zu einer Nerven aufreibenden Zitterpartie wurde das Finale der Europameisterschaft im 29er. Die deutschen Crews starteten aus der Lauerstellung in Richtung Medaillen in den Tag und legten durch einen Tagessieg von Jacob Clasen/Luke Willim gleich kräftig los. Zwischenzeitlich schob sich das Duo damit auf Platz drei, gefolgt von Steffens/Brauckmann. Doch die Chance auf Edelmetall schien den Deutschen im zweiten Tagesrennen durch die Finger zu rinnen. Mit deutlichem Rückstand auf die Spitze gingen sie auf die zweite Kreuz, als ihnen ein 70-Grad-Winddreher zu Hilfe kam. Die Wettfahrtleitung schoss das Rennen ab und eröffnete mit einem Neustart eine neue Chance. Diese letzte aller Wettfahrten auf der Außenförde mischte dann noch einmal das EM-Feld komplett durch: Die führenden Spanier Nil Mas/Oriol Mahiques setzten alle Titelchancen durch eine Frühstart-Disqualifikation in den Sand und mussten tatenlos zusehen, wie sie von der Konkurrenz durchgereicht wurden. Die Schweden Adrian Salamon/Julius Hallstrom sprangen von Platz fünf ganz nach oben.

Die Kieler Jasper Steffens/Tom-Lennart Brauckmann konnten mit dem siebten Platz in diesem Rennen, ihre Endplatzierung nach dem Zieldurchgang noch nicht richtig einschätzen und klatschten nur verhalten ab. „Als wir dann aber bei unserem Trainer Patrick Böhmer ans Boot kamen, hat er erst geguckt, dann gegrinst und gesagt: „Jungs, ihr seid Zweiter.““, berichtete Jasper Steffens von dem Glücksmoment, den auch der Trainer in vollen Zügen genoss: „Ich bin bei Patrick als Opti-Segler in den Sport eingestiegen, und er hat mich die gesamte Entwicklung über begleitet. Nun mit ihm das genießen zu können, ist etwas ganz Tolles“, so Steffens. Sein Vorschoter fasste den dramatischen EM-Verlauf der Crew in wenig Worten zusammen: „Nach den ersten beiden Rennen waren wir 130. und haben dann die Aufholjagd gestartet. Das es jetzt so ausgegangen ist, ist toll.“ Für Jacob Clasen/Luke Willim reichte es am Ende noch zu Platz acht.

Einen ähnlich dramatischen Verlauf hatte die Regatta auch für weitere deutsche Crew genommen. Frank Schönfeldt (Hamburg) war mit seiner Crew nach dem verpatzten Start am Freitag schon kurz vorm Aufgeben: „Nach den Plätzen 27 und 17 wollte ich um 16.27 Uhr das Boot verkaufen. Das war richtiger Dreck. Als dann aber die Plätze 3 und 1 folgten, waren wir plötzlich wieder im Spiel. Und dass sich die anderen Crews dann noch so hinter uns eingereiht haben, war perfekt. Gut, dass ich das Boot nicht verkauft habe. Aber nach dem Auftakt wollte das auch keiner haben“, sagte Schönfeldt.

Auch die Brüder Helge und Christian Sach hatten nicht mehr mit ihrem achten Sieg bei der Kieler Woche, dem siebten im Formula18-Kat, gerechnet: „Wir sind inzwischen mehr auf dem Groß-Katamaran unterwegs, da fährt man eine ganz andere Strategie. Ich bin hier erst gar nicht reingekommen“, sagte Vorschoter Christian Sach. Doch zwei Tagessiege zum Abschluss führten die beiden noch ganz nach vorn. „Die Kieler Woche ist immer cool. Das ist ein guter Test für die Weltmeisterschaft. Und wir blicken natürlich schon auf das nächste Jahr, wenn die F18-WM hier in Kiel stattfindet. Dann werden rund 160 Boote da sein“, sagte Helge Sach.

Zittern war beim Musto-Skiff-Europameister Frithjof Schwerdt zum Ausklang der Kieler Wettbewerbe angesagt. Der für den Potsdamer YC startende Athlet verlor nach einer souveränen Vorstellung zum Auftakt etwas die Linie und ließ den nationalen Konkurrenten Iver



Ahlmann (Büdeltsdorf) noch bis auf einen Punkt herankommen. „Ich hatte schon echte Zweifel, ob es noch reichen würde“, pustete Schwerdt durch. Ahlmann war aber auch glücklich: „Heute hat alles geklappt. Die schwachen Winde liegen mir. Vor dem letzten wollte ich eigentlich nur einen Platz auf dem Podium verteidigen und hätte nicht gedacht, dass es noch einmal so knapp werden würde.“

Schwerdts Clubkollege Moritz Paschen sorgte im Laser 4.7 für die Überraschung - auch aus eigener Sicht: „Im Opti habe ich mal ein paar kleinere Regatten gewonnen, aber im Laser 4.7 ist mir solch ein Erfolg bei einer großen Regatta noch nie gelungen.“ Mit der Serie 1, 3, 1, 3 hatte er aber alles im Griff und wollte nach der Siegerehrung seine Eltern informieren: „Ich glaube, die wissen noch von nichts.“

Eine für ihn eher negative Überraschung erlebte Kieler-Woche-Rekord-Sieger Wolfgang Hunger (Strande). Nach sieben Siegen in Folge bei der Kieler Woche und 21 insgesamt kam er diesmal nicht in Fahrt. Lediglich Platz fünf stand am Ende für den fünfmaligen Weltmeister und seinen Vorschoter Julien Kleiner in der Liste. Für das Duo ist damit bis zur Weltmeisterschaft auf dem Heimatrevier im August noch viel Optimierungspotenzial.



In die Bresche sprangen Jan-Philipp Hoffman/Felix Brockerhoff, die den dänischen Weltmeister von 2012, Jan Saugmann, auf Platz zwei verwiesen.

Im kleinen, aber feinen Feld der Hobie16 durften Lauritz Bockelmann/Kim Liedtke feiern. Bei den Strand-Katamaranen waren zwar nur 18 Crews vertreten, angesichts der zeitgleich stattfindenden Europameisterschaft in Spanien hatte die Flotte aber eine beachtliche Qualität. Selbst der deutsche Ex-Meister Knud Jansen (Kiel) musste sich mit Platz zwei begnügen, und Rekord-Europameister Detlef Mohr (Reinfeld) wurde gar nur Siebter.

Im Laser Radial rutschte Lena Haverland (Kiel) auf ihrem Heimatrevier als Vierte noch vom Podium. Die Littauerin Viktorija Andrulyte schob sich noch auf Platz eins. Platz zwei im nationalen Ranking der internationalen Klassen erklommen indes die Dänen mit vier Siegen. Bo Petersen hielt in der OK-Jolle den Ex-Weltmeister André Budzien aus Schwerin auf Distanz, und eine weltmeisterliche Serie zeigte Sören Dulong Andreassen im Contender. Der globale Titelträger des vergangenen Jahres verwies mit Platzierungen aus-

schließlich in den Top-Fünf den Lokalmatadoren Joachim Harpprecht (Molfsee) auf Platz zwei. Dänemark gegen Norwegen hieß der Nationenkampf an der Spitze des Feldes in der Europe. Am Ende entschied diesen Anna Munch (Dänemark) gegen den Norweger Kristoffer Rosmo und ihren Landsmann Gustav Wantzin für sich. Beste Deutsche war auf Platz sechs Janika Puls (Wolfsburg). Einen weiteren Sieg für Dänemark verbuchte Per Buch mit seiner Folkeboot-Crew. Der Goldpokal-Sieger von 2012 fing am letzten Tag noch das Team von Ulf Kipcke ab und verdrängte die Kieler Crew auf Platz zwei.

Ein gewohntes Bild an der Spitze gab es bei den Flying Dutchman. Hier setzten sich Majthenyi Szabolcs/Andras Domokos (Ungarn) gegen den dänischen FD-Olympiasieger von 1988 Jörgen Bojsen-Möller durch. Damit holten die Ungarn ihren fünften Kieler-Wochen-Sieg seit 2009.

Kein Team in den Top-Ten hatten die Deutschen im 420er. Hier ging vier Wochen vor der WM vor Travemünde der Sieg für Moar Abu/Yoav Roaz nach Israel.

Endergebnisse Kieler Woche 2014

Internationale Klassen

29er EM: 1. Adrian Salamon / Julius Hallstrom (SWE,10/4/6/20/2) Punkte 42; 2. Jasper Steffens / Tom Lennart Brauckmann (Kiel,13/5/7/12/7) 44; 3. Brice Yrieix / Loic Fischer-Guillov (FRA,2/25/17/2/5) 51; 4. Emil Järud / Fabian Bergmann (SWE,1/2/11/37/4) 55; 5. Peter Lin Janezic / Anze Podlogar (SLO,11/7/23/15/3) 59; 6. Mimi El-Khazindar / Ben Batten (GBR,17/11/10/11/14) 63;

420er (4): 1. Maor Abu / Yoav Rooz (ISR,1/2/5/1) Punkte 9; 2. Jose Manuel Ruiz / Fernando Davila Ponce De Leon (ESP,1/1/3/4) 9; 3. Swann Hayewski / Alexis Thomas (FRA,7/3/3/5) 18; 4. Nitai Hasoon / Yoav Shpilman (ISR,5/15/4/2) 26; 5. Clara Addari / Arianna Perini (ITA,16/9/1/1) 27; 6. Kimberly Lim / Savannah Siew (SIN,6/4/12/5) 27;

505er (5): 1. Jan-Philipp Hofmann / Felix Brockerhoff (Langenfeld,2/3/6/4(14)) Punkte 15; 2. Jan Saugmann / Jakob Karbo (DEN,1/2(13)5/9) 17; 3. Mike Holt / Rob Woelfel (USA,12/6(15)3/2) 23; 4. Harald Möser / Johannes Tellen (Kiel,11/5(28)6/6) 28; 5. Dr. Wolfgang Hunger / Julien Kleiner (Strande,(23)4/1/16/8) 29; 6. Tina Plattner / Mike Martin (Schriesheim,3/12(26)9/5) 29;

Contender (6): 1. Søren Dulong Andreasen (DEN,2(5)3/2/5/1) Punkte 13; 2. Joachim Harpprecht (Molfsee,4/1/6(47)1/5) 17; 3. Max Billerbeck (Bokholt-Hanredder,8(10)4/1/4/2) 19; 4. Jesper Nielsen (DEN,3/6/1/3(7)7) 20; 5. Christoph Engel (Hamburg,5/3/2/4(10(14))) 24; 6. Volker Niediek (Braunschweig,1(16)5/7/9/8) 30;

Europe (5): 1. Anna Munch (DEN,3/2/1(8)1) Punkte 7; 2. Kristoffer Rosmo (NOR,1/1/8/1(21)) 11; 3. Gustav Wantzin (DEN,2(10)3/6/5) 16; 4. Lars Johan Brodtkorb (NOR,6/3/4/7(27)) 20; 5. Anna Livbjerg (DEN,4/7/2/9(20)) 22; 6. Janika Puls (Ratzeburg,7/4(21)3/9) 23;

Flying Dutchman (6): 1. Szabolcs Majthényi / András Domokos (HUN,1/2/1/1(5)1) Punkte 6; 2. Jørgen Bojsen-Møller / Jacob Bojsen-Møller (DEN,(3)3/2/2/1/3) 11; 3. Kay-Uwe Lüdtke / Kai Schäfers (Stechlin,2(12)5/3/8/2) 20; 4. Kilian König / Johannes Brack (Waldeck,4/4/3/6/4(29)) 21; 5. Dirk Bogumil / Michael Liskén (Berlin,10/1/4/4/7(29)) 26; 6. Shmuel Markhoff / Michael Matscheröth (Frankfurt,(11)5/11/8/2/7) 33;

Folkeboote (7): 1. Per Buch / Hans Schultz, Tobias Forman (DEN,2/2/2/5(6)1/1) Punkte 13; 2. Ulf Kipcke / Dieter Kipcke, Gero Martens (Neumünster,(8)1/3/1/5/2/6) 18; 3. Rainer Hasselmann / Jochen Bobbert, Gernot Meyer (Essen,4/5/7/3(11)4/11) 34; 4. Sönke Durst / Karsten Butze Bredt, Lukas Brüning (Strande,3/7/4/4(12)8/10) 36; 5. Walther Furthmann / Hans Christian Mrowka, Paul Girolstein (Kiel,10/6/6/8/3/6(16)) 39; 6. Thomas Müller / Udo Pflüger, Mario Wagner (HH,1(17)12/2/8/10/13) 46;

Formula 18 (5): 1. Helge Sach / Christian Sach (Zarnekau,2(12)4/1/1) Punkte 8; 2. Tim Sandberg / Jørgen Beyer Stroemquist (NOR,(5)1/3/2/2) 8; 3. Sven Lindstädt / Maren Odefey (Norderstedt,3/3(14)4/3) 13; 4. Jörg Gosche / Hannes Pegel (Bremen,1/9/2/3(11)) 15; 5. Harald Blom-bakke / Lars Edvard Bergdal (NOR,10(22)1/9/9) 29; 6. Robert Schütz / Rea Kühl (Krefeld,6(13)9/8/6) 29;

Hobie 16 (5): 1. Lauritz Bockelmann / Kim Liedtke (Faßberg OT Poitzen,3/1(6)1/5) Punkte 10; 2. Knud Jansen / Rolf Neu (Kiel,4/4/2(11)2) 12; 3. Ingo Delius / Sabine Delius-wenig (Bielefeld,2(10)1/4/8) 15; 4. Jens Reimers / Nina Reimers (Kollmar,6(8)4/5/6) 21; 5. Tom Schreyack / Marlon Paul Wollschläger (Hoisdorf,1/3(21)9/9) 22; 6. Christian Diederich / Anke Delius (Bordesholm,5/7/3(12)7) 22;

J/24 (7): 1. Frank Schönfeldt / Nicklas Feuerstein, Finn Möller, Till Krüger, Thorsten Sperl (Hamburg,(27)17/3/1/1/3/6) Punkte 31; 2. Tobias Feuerherdt / Jan-Marc Ulrich, Wolle Panuschka, Tobias Peters, Justus Kellner (Kiel,3(19)1/5/10/4/8) 31; 3. Mike Ingham / Marianne Schoke, Max Holzer, Scott Ikle, Klaus Walusch (USA,6/11/2/2(21)2/16) 39; 4. Stephanie Köpcke / Silke Hahlbrock, Ann-katrin Brügge, Amelie Panuschka, Nele-Marie Bock, Insa Lindauer (Ingolstadt,(22)7/13/9/6/8/5) 48; 5. Jan Kähler / Olaf Zietz, Roland Böhm, Ole Harder (Hamburg,(16)2/9/16/5/7/14) 53; 6. Dennis Frederiksen / Alex Saldanha, Per Jansson, Alberto Gessa, Kjell Frederiksen (MON,2/3(40)10/35/1/3) 54;

Laser 4.7 (4): 1. Moritz Paschen (Stahnsdorf,1/3/1/3) Punkte 8; 2. Anna Skaar (NOR,2/5/14/1) 22; 3. Mads Severin Hassum-Olsen (NOR,8/10/2/6) 26; 4. Nico Steenbuck (Lengede,4/1/4/18) 27; 5. Jasper Janik Paulsen (Dänischenhagen,12/8/8/14) 42; 6. Nicolas Vienne (ESP,23/6/15/4) 48;

Laser Radial open (4): 1. Viktorija Andrulyte (LTU,10/1/2/3) Punkte 16; 2. Anna Pohlak (EST,6/2/1/9) 18; 3. Martis Pajarskas (LTU,7/10/5/1) 23; 4. Lena Haverland (Kiel,1/6/7/14) 28; 5. Milda Eidukeviciute (LTU,12/9/4/5) 30; 6. Mantvydas Cerniauskas (LTU,13/7/6/8) 34;

Musto Performance Skiff (8): 1. Frithjof Schwerdt (Kiel,3/1/1/3/1(6)6/5/20; 2. Iver Ahlmann (Büdelsdorf,4(11)8/1/3/2/2/1/21; 3. Ben Schooling (GBR,1/7/6(9)2/1/1/9/27; 4. Richard Stenhouse (GBR,2/5/5/4(11)5/5/2/28; 5. Alastair Conn (GBR,6/2/7/2/8(44)10/4/39; 6. Alexander Greil (SUI,7/4/4/12/9/7/3(14)46;

OK-Jolle (6): 1. Bo Petersen (DEN,1/1/1/1(3)2) Punkte 6; 2. André Budzien (Schwerin,(14) 3/3/6/1/1) 14; 3. Greg Wilcox (NZL,6/2/2/9(39)3) 22; 4. Pawel Pawlaczyk (POL,9/4(16)2/6/10) 31; 5. Jörgen Lindhardtsen (DEN,2/9/6/8(17)6) 31; 6. Sönke Behrens (Hamburg,(19)6/7/5/4/11) 33;





Tom Kristensen, Markus Siebrecht, Leiter Marketing Deutschland der AUDI AG, Robby Pyttel vom Audi-Windkanal sowie Skipper Malte Kamrath

Audi ultra Cup ein Highlight der Kieler Woche

Mit dem Audi ultra Cup, einer eigenen Regatta auf der Kieler Förde, hat Audi für einen Höhepunkt der Kieler Woche abseits der offiziellen Wettfahrten gesorgt.

Als Partner der Kieler Woche bietet Audi nicht nur an Land Action, sondern geht auch selbst aufs Wasser: Die Marke lud für den Audi ultra Cup erneut prominente Gäste aus der Audi-Familie in den Norden. Sieger und damit Nachfolger des zweimaligen DTM-Meisters Timo Scheider wurde Tom Kristensen mit Unterstützung von Markus Siebrecht, Leiter Marketing Deutschland der AUDI AG, Robby Pyttel vom Audi-Windkanal sowie Skipper Malte Kamrath aus dem Audi Sailing Team Germany.

Die Konkurrenz war bunt gemischt: In diesem Jahr kämpften neben Kai Pflaume unter anderem Moderatorenkollegin Nova Meierhenrich, Skispringer Andreas Wank, Langläuferin Claudia Nystad, Judoka Ole Bischof, Ski-Crosserin Heidi Zacher, Björn Barta und Patrick Köppchen vom deutschen Eishockey-Meister ERC Ingolstadt sowie Ralph Gunesch vom Fußball-Zweitligisten FC Ingolstadt 04 um den Sieg.

„Der Sieg beim Audi ultra Cup war die Krönung eines ohnehin schon tollen Tages auf dem Wasser“, sagte der Däne. „Klasse, dass Audi uns diese besondere Erfahrung ermöglicht hat.“

Ausgetragen wurde der Audi ultra Cup mit sechs baugleichen B/one-Booten, die jeweils mit zwei Prominenten und einem Profisegler besetzt waren. Auf den sieben Meter langen Schiffen waren die Gäste vollwertige Crewmitglieder und erlebten hautnah die Faszination des Segelsports. „Perfektes Teamwork, Konzentration in jeder Sekunde und präzise Technik – Motorsport und Segeln haben viel gemeinsam“, erklärte Kristensen, der vor gut zwei Wochen beim Audi-Doppelsieg in Le Mans auf dem Podium gefeiert hatte. „Die Atmosphäre in Kiel war beeindruckend.“

Die Kieler Woche geht am Sonntag zu Ende. Audi ist seit 2010 Premiumpartner der weltweit größten Segelveranstaltung. Neben Aktionen für Zuschauer und Segler stattet die Marke auch den Trailer- und Shuttleservice aus und präsentiert den Sender „Kieler Woche TV powered by Audi“.

Als Partner des Audi Sailing Team Germany unterstützt Audi die Deutsche Segel-Nationalmannschaft auf dem Weg an die Weltspitze.



Wind, Wasser, Strand – die Super Sail Tour in Scharbeutz

Nach dem so erfolgreichen Auftakt der diesjährigen Super Sail Tour im benachbarten Urlaubsort Grömitz ziehen die Segler der farbenfrohen und schnellen Hobie Katamarane weiter. Die Super Sail Tour 2014 gastiert vom 4. - 6. Juli zum dritten Mal im Herzen der Lübecker Bucht im schönen Scharbeutz.

„Unser zuschauerfreundliches Segeln in unmittelbarer Strandnähe und am Seebrückenkopf ist für Touristen, Kurgäste und vor allem Kinder gleichermaßen ein Erlebnis,“ sagt Jens Hannemann von Prosail Sail Events.

Die Ranglistenregatta der Hobie 16, Hobie Wild Cat und Hobie Tiger im Rahmen der Super Sail Tour wird wieder ein Stelldichein von Weltmeistern, Europameistern und Deutschen Meister sein. Die Startfelder der Tour sind sportlich kaum zu toppen, in Seglerkreisen deutschlandweit ohne vergleichbare Regatta. Detlef Mohr, der inzwischen 10 Kieler Woche Siege und 12

Europameisterschaften auf seinem Konto stehen hat, wird mit den Regatten vor Scharbeutz versuchen, sich eine bessere Ausgangsposition für das Final Race im August in Westerland auf Sylt zu verschaffen, nachdem es in Grömitz für ihn nicht optimal verlaufen ist. Aber auch Steuermann Jens Goritz von der Insel Föhr, der Kieler Woche Sieger 2013 Stefan Wiese-Dose und Grömitz Sieger Ingo Delius sind in diesem Jahr richtig gut drauf und hoch motiviert. Gerade die Altmeister in der Hobie 16 Klasse machen es der Jugend richtig schwer, auf das Podium zu segeln. Höchstspannung auf dem Wasser ist garantiert.

Geplant sind am Samstag und Sonntag bis zu 6 Wettfahrten, die in unmittelbarer Nähe der Seebrücke gesegelt werden und wie immer bei der Super Sail Tour mit Live Moderation. Nirgendwo sonst kann man Segeln so hautnah verfolgen und direkt am spannenden Geschehen teilhaben. Für ein weiteres Highlight sorgt der Hobie 16 Segelsimulator an Land. Die abschließende Siegerehrung wird am Sonntag um ca. 16:30 Uhr auf der NDR Bühne stattfinden.

Scharbeutz wartet auch mit einem tollen Rahmenprogramm auf. Freitag und Samstag Abend um 20:00 Uhr wird den Seglern und Besuchern mit der After Sail Beach Party auf der NDR 1 Bühne mit der Reggae Band "Savoy Düsseldorf" eingeheizt. Selbstverständlich sind die Abendveranstaltungen für alle Besucher kostenlos.

„Wir freuen uns über jeden, der zu uns nach Scharbeutz kommt. Egal, ob er nur der Regatten wegen auf die Seebrücke kommt, durch Zufall das Event besucht oder wegen der coolen Beach Party mit Freunden an den Strand kommt,“ sagt Willy Trautmann von Prosail.

Alle Informationen zur Super Sail Tour 2014 finden Sie im Internet unter: www.Prosail.de

Die Termine für die Super Sail Tour 2014:

Super Sail Tour Scharbeutz vom 04.07.14 bis 06.07.14

Super Sail Tour Kellenhusen vom 18.07.14 bis 20.07.14

Super Sail Tour Final Race Westerland/ Sylt vom 08.08.14 bis 17.08.14

YACHT-LOG
Magazin für Wassersport, Touristik und Lifestyle

Holzboot günstig abzugeben

Wenige Betriebsstunden, Originalzustand, Selbstabholung



Neu in der Yacht-Log: Kostenlose Keinanzeigen

www.Yacht-Log.eu/Kleinanzeigen



SONNENAPPLIKATION
mit beweglichen,
leichten und starken
Paneelen **SOLBIAN**



Mini Rail
EASY MOVE

APPLIKATIONEN
FÜR
KLÜVERLEITER

INSTALLATION AUF DEM
DECK mit halbstarren,
bewegbaren und
rutschfesten Paneelen
GANZ

Sunny Bed

UMWENDBARES
SONNENKISSEN
FÜR DAS DECK

Assea Srl via L. Alberti, 68 - 40139, Bologna, Italy
www.aseaboat.com - info@aseaboat.com



80. Nordseewoche

Die Gesamt-Sieger der schönsten
Woche seit Jahren



Zum 80. Jubiläum stand die Nordseewoche unter dem besonderen Schutz des Wettergottes: Er sendete reichlich Sonnenschein und meist sehr gute Winde Richtung Nord- und Ostsee. Insbesondere die Pantaenius Rund Skagen Wettfahrt bot mit dem "Goldenen Dreher", einer Windrichtungsänderung just zu dem Zeitpunkt, als die meisten Yachten Jütlands berühmte Nordspitze rundeten, besonders gute Bedingungen. "Wir segelten auf Backbordbug mit ablandigen Wind nach Norden, und dann auf demselben Bug wieder mit ablandigen

Wind nach Süden!" berichtete begeistert Kai Greten, Skipper der Oromocto, und Gesamtsieger nach berechneter Zeit: "Wir kommen 2015 wieder!".

Damit das Segeln nicht zu einfach wird, streute Rasmus, seines Zeichens Gott der Winde, hier und da eine kleine Flaute und ein paar Winddreher ein. Doch auch darauf konnte in diesem Jahr perfekt reagiert werden: "So rund wie in diesem Jahr ist es selten gelaufen!", Marcus Boehlich, Organisationsleiter der Nordseewoche, ist sehr zufrieden: "Dank der engen Abstimmung mit Meeno Schrader, dem Wetterprofi von Wetterwelt, konnte unser Wettfahrtleiter Stefan Lehnert auf die kleinen Windkapriolen so reagieren, dass die Teilnehmer immer rechtzeitig im Hafen waren, und auch den gesellschaftlichen Teil der Nordseewoche genießen konnten. Mein Dank gilt hier insbesondere der Unterstützung der boot Düsseldorf".

Auch die Rückregatten in die Flussmündungen der Elbe, Weser und Jade konnten mit gutem Wind bis ins Ziel gesegelt werden.

Berühmt-berüchtigt ist das Rahmenprogramm der Nordseewoche. Auf Helgoland beginnt es mit der Welcome-Party für die Early-Bird Serie. In der ALEXSEAL-Lounge des boot Düsseldorf Race Village am Südhafen wurden die eintreffenden Segler herzlich empfangen.



Oliver Fude, verantwortlich für das Landprogramm und Inhaber der Eventagentur TMI, stand höchstpersönlich bis morgens 2 Uhr hinter dem Grill: "Das tolle Feedback der Segler ist immer eine besondere Motivation für mich."

Für das Rahmenprogramm am Sonnabend hatte sich Götz Jungmichel, Direktor der boot Düsseldorf, etwas besonderes ausgedacht. Zur boot Düsseldorf Party kündigte er persönlich auf der Bühne an: "Mein Jubiläumsgeschenk zur Nordseewoche: Die Live-Band "United Four"!" Die Rocker heizten den Seglern in der Nordseehalle kräftig ein, bis in die frühen Morgenstunden wurde ausgelassen gefeiert.

Die ausgelassene Stimmung blieb über die nächsten Tage erhalten: Auch am Sonntag viel es den Regattateilnehmern wieder schwer, die Capitell-Party zu verlassen.

Das ist echte Nordseewoche-Tradition - wie die Worte von Gerhard Ludwig Milau aus dem Magazin "Yacht" von 1935 zeigen: „Die grüne Wasserwelt der Nordsee mit Ihren blitzenden Wellen, auf denen die Pfingstsonne wie Silbergefieder leuchtet, viele, viele Segelyachten aller Klassen in rauschender Fahrt, bewimpelte

Zielrichterboote, knatternde Flaggen, dazwischen Helgoland, die rote Wikingerburg des Nordmeeres, ebenfalls festlich bewimpelt – wem da das Herz nicht zu hüpfen beginnt, dem ist nicht zu helfen. Abends, wenn die Blinkfeuer und Leuchttürme über dem Meere aufglühen, und die dunklen Dampfer mit goldenen Bullaugen vorüberziehen, wird auf Helgoland gefeiert, dass es eine Lust ist."

Das Regattasegeln vor Helgoland ist von besonderer Qualität: Zur Nordseewoche werden nicht nur Dreicks-Wettfahrten gesegelt, vor allem bei den Wettfahrten rund um Helgoland wird auch Seemannschaft und Tidenavigation gefordert. Die Gesamtsieger der Nordseewoche beweisen so ein umfassendes seglerisches Können.

Der Gewinner des Nordsee-Cups (Pokal zur 75. Nordseewoche) ist der Vorjahresgewinner: Die GER 231 "Kamlade", eine Platu 25, unter Skipper Gordon Nickel, Segler-Vereinigung Cuxhaven (SVC). Die Platu 25 "Kamlade" wird in der Regel auf Einheitsklassen-Regatten gesegelt. Das Segeln mit exakt gleichen Boo-

ten führt dazu, dass das Potenzial der Yachten unter den führenden Yachten optimal ausgenutzt wird. Denn Änderungen, bzw. Optimierungen im Trimm in einem Feld von gleichen Booten sind eindeutiger zu sehen, als unter verschiedenen großen Yachten, deren Platzierung erst nach dem Zieldurchgang berechnet wird. Zudem hat die "Kamlade" schon im Januar mit dem Training begonnen, und hatte seitdem - vor der Nordseewoche - bereits an mehreren Regattaserien erfolgreich teilgenommen.

Den Wanderpreis des Family-Cruiser-Cup - ein Halbmodell einer Fahrtenyacht, gestiftet von der Fachzeitschrift „Segeln“ – gewinnt die First 35 GER 6951 "Ile Flottante", unter Skipper Udo Graf. Der „Family-Cruiser-Cup“ wird in gängigen Serienbooten bzw. vermessenen Einzelbauten ausgesegelt. Diese Wettfahrtserie hat zum 10. Mal stattgefunden. Seit 2004 werden mit dem Family-Cruiser-Cup speziell die ambitionierten Fahrtensegler und ihre Familien angesprochen, und können so mit ihrem Schiff an einer Seeregattaserie teilzunehmen. Eine erfahrene Regatta-Crew, entspre-

chende Spezialausrüstung und besondere Erfahrung sind nicht notwendig, der Spaß steht im Vordergrund. Im Prinzip müssen die Teilnehmer aber die gleichen Törns wie die Profis bewältigen. Es wird allerdings ohne Spinnaker oder Gennaker gesegelt. Die Wertung erfolgt nach einem vom Schiffstyp abhängigen, Yardstick ähnlichen System, wobei das jeweilige Handicap von der Wettfahrtleitung festlegt wird.

Die Preisverleihung für Pantaenius Skagen Rund, Nordseewoche Cup, die Rückregatten und den Family Cruiser Cup findet am Freitag, den 21. November 2014 den Räumen des Hafenclubs Hamburg - mit Elbblick - auf den Landungsbrücken statt.

Organisiert wird die Nordseewoche vom Verein Regattagemeinschaft Nordseewoche e.V., unter Unterstützung von 12 deutschen Segelvereinen. Die Nordseewoche ist die einzige, echte Hochseeregatta in Deutschland und größte deutsche Segelveranstaltung auf der Nordsee. Mehr Informationen erhalten Sie auf der Internetseite der Veranstaltung unter www.nordseewoche.org

**Das Zielteam der Nordseewoche
zeitet die IMX 40 "Pax".**





Segeln und Mitsegeln auf der 77. Warnemünder Woche vom 5. bis 13. Juli 2014

Rund drei Wochen vor dem ersten Startsignal tut sich viel hinter den Kulissen der Segelveranstaltung. Bis zum Meldeschluss ändern sich die Teilnehmerzahlen dabei traditionell im Minutentakt. Große Vorfreude herrscht unter anderem schon jetzt, da sich unter den bisher mehr als 400 Meldungen bereits 24 verschiedene Nationen befinden. Zu den großen Highlights zählen dabei drei Internationale Deutsche Meisterschaften, eine davon in der Bootsklasse der Drachen. Der Commodore der deutschen Drachenklassenvereinigung, Rupert Fischer, freut sich, „nach dem im Jahr 2000 durchgeführten Gold Cup, wieder in Warnemünde zu einer Meisterschaft eingeladen zu sein.“ Er fügt an, dass der amtierende Deutsche Meister Hasso Plattner mit seiner Mannschaft versuchen wird, den Titel zu verteidigen. „Die Meisterschaft 2013 wurde auf dem Chiemsee ausgesegelt, so dass die Drachensegler sich auf die bekanntermaßen guten Segelbedingungen in Warnemünde freuen.“ In diesen Tagen findet im Ost-

seebad Kühlungsborn bereits der Drachen Grand Prix mit insgesamt 49 angereisten Topteams statt. Für die IDM in Warnemünde sind mit heutigem Stand schon 29 Teams gemeldet, Tendenz steigend.

Internationaler Segelsport und hochkarätiges Engagement von adidas Auch die H-Boote und O-Jollen suchen vom 5. bis 13. Juli ihren neuen Internationalen Deutschen Meister. Neben den mehr als 200 avisierten Lasersegler des Laser Europa Cups und den rund 80 Sportlern der Kitesurf- Trophy wollen auch die X-99-Segler bei der German Open und ihrem Gold Cup zeigen, was sie leisten können. Die X-99 segeln durch die Kombination aus zwei Meisterschaften an sechs vollen Tagen insgesamt 19 Wettfahrten. Mit der German Open der Seascope 18 finden insgesamt acht Segel-Meisterschaften und 14 Ranglistenregatten bei der 77. WARNEMÜNDER WOCHE statt. Komplettiert wird das Event durch vier Hochseeregatten, unter anderem die hanseboot Rund Bornholm.

Für die Zuschauer gibt es im Jahr 2014 ebenso gute Neuigkeiten, wenn sie den Regattafeldern auch einmal so nah wie möglich sein wollen. Insgesamt drei Traditionsegler bieten im Ostseebad Regattabegleitfahrten an. Der holländische Zweimaster „Eldorado“, der deut-



sche Baltimore Clipper „Skythia“ und der historische und ebenfalls deutsche Hochseekutter „Präsident Freiherr von Maltzahn“ laden alle Segelfans zu einem unvergesslichen Segeltörn ein. Tickets erhalten Sie beispielsweise bei der Tall-Ship Buchungszentrale unter Tel: 0381- 3812975.

Für die Segler und Freunde der sportlichen Mode errichtet adidas, als neuer offizieller Ausstatter der WARNEMÜNDER WOCHE, u.a. den „adidas Sailors Club“. Im Lokschuppen auf der Mittelmole wartet der neue Partner, der auch alle Helfer der Veranstaltung ausstattet, mit einem Unterhaltungsangebot für die Zeit nach den Wettfahrten auf. Täglich können die Segler zwischen 16.00 und 22.00 Uhr entspannen oder sich bei einer Runde Tischkicker bzw. -tennis aktiv erholen.

Zusätzlich wird es im Jugendschuppen des Warnemünder Segel-Clubs, direkt neben der hanseboot event area, einen „adidas Sailing Store“ mit der neuesten Funktionsbekleidung rund um den Segelsport geben.



Gary Hunt springt in Texas zu neuen Höhen

Der "Brilliant Brit" Gary Hunt gewinnt US-Stopp der Red Bull Cliff Diving World Series am 7. Juni 2014 am Hell's Gate in Texas, Rachelle Simpson holt sich den Sieg in der Damenwertung

Sieben Athleten in der Finalrunde und eine Eintauchphase besser als die andere – es war ein unglaubliches Finale in einem Wettkampf voller perfekter Akrobatik aus 28 Metern Höhe, sechs mal die Höchstnote 10 inklusive. Der Mann auf dem obersten Treppchen war niemand geringerer als der dreifache World Series Champion Gary Hunt aus England mit seinem unglaublich schwierigen Sprungprogramm.

Der amtierende Champion Artem Silchenko wurde Zweiter und für den Amerikaner Steven LoBue reichte es zu Hause für den dritten Platz. Beim ersten von drei Wettkämpfen der Women's World Series aus 20 Metern am Possum Kingdom See waren knapp 6700 Zu-

schauer live dabei als sich die Texanerin Rachelle Simpson den Sieg sicherte.

Mit der höchsten Gesamtwertung in einem Einzelwettkampf in der Geschichte der Red Bull Cliff Diving World Series (526,40 Punkte) zeigte Gary Hunt eine weitere Meisterleistung, gewann den zweiten Wettkampf der Saison und hat damit die Gesamtführung übernommen. Mit seinem neuesten Sprung – einem dreifachen Vorwärtssalto mit dreieinhalb Schrauben gehechtet – und einem Schwierigkeitsgrad von 5,8 sprang er vor dem zweitplatzierten Russen Artem Silchenko (503,90) und dem Drittplatzierten Steven LoBue (493,05) zum Sieg. Der Amerikaner LoBue ging als Sieger der Kopf-an-Kopf Paarung gegen Sprunglegende Orlando Duque hervor, nachdem dieser in der dritten Runde einen falschen Sprung gezeigt hatte und sich mit dem letzten Platz begnügen musste.

Es gab auch Bestmarken für Stil und Haltung im allerersten Damenwettkampf, in dem sich sieben Athletinnen von einer 20 Meter hohen Plattform gemessen



Michal Navratil of the Czech Republic dives from the 28 metre platform at Hells Gate





haben. Die aus San Antonio stammende Rachelle Simpson sprang zum Sieg, gefolgt von Anna Bader aus Deutschland auf dem zweiten Rang und ihrer texanischen Kollegin Cesilie Carlton. Der nächste Wettkampf für die Athletinnen findet Mitte Juli in Norwegen statt.

Die Temperaturskala kletterte an diesem Wochenende am Hell's Gate auf heiße 38 Grad, als 19 der weltbesten Klippenspringer aus schwindelerregender Höhe in den Possum Kingdom Lake im amerikanischen "Lone Star State" gesprungen sind. Nach Hawaii im Jahre 2010 und Boston in den letzten drei Saisons genoss die World Series zum ersten Mal texanische Gastfreundlichkeit. Vom heißen und trockenen Texas geht es für die World Series in drei Wochen weiter zum ersten europäischen Stopp nach Inis Mór in Irland.

SIEGERSTATEMENTS

Gary Hunt (UK)

Ich habe vier gute Sprünge gezeigt und eine neue persönliche Bestleistung, ich hätte mir nicht mehr wünschen können. Es war etwas enttäuschend, dass ich nicht meinen neuen großen Sprung zeigen konnte,

aber ich musste taktieren und ich wusste, dass ich die besten Chancen auf den Sieg habe, wenn ich mein Programm beibehalte. Vor dem letzten Sprung war der Druck riesig. Es gab so viele unglaubliche Sprünge in der Finalrunde. Es gibt dir so viel Auftrieb, wenn du die Wertungen hörst und du willst nicht derjenige sein, der einen schlechten Sprung zeigt und ich denke ich habe es richtig gemacht!

Rachelle Simpson (USA)

Ich bin begeistert – der Sieg bedeutet so viel für mich. Meine gesamte Familie und Freunde waren hier und ich wollte nur eine gute Vorstellung liefern und Texas repräsentieren. Ich habe eine ganze Weile trainiert und ich wollte hinausgehen und einen beständigen Wettkampf springen. Ich habe gedacht, dass ich eine gute Chance habe, wenn ich meine Sprünge gut herunterbringe. Mein letzter war ein kleines bisschen kurz, aber es hat sich bezahlt gemacht. Ich werde bis zum nächsten Wettkampf in Norwegen weitertrainieren und bin begeistert ein Teil von der Series zu sein!

BOOTE





Die neue Hanse 455— Individualität mit Charakter

HanseYachts stellt ein weiteres Top-Modell vor: die neue Hanse 455.

Die Hanse 455 hat eine Länge über alles von 13,95 m, eine Wasserlinienlänge von 12,20 m bei einer Breite von 4,38 m. Angeboten werden 3 Kielvarianten: Standard T-Kiel mit 2,25 m, ein L-Shape Kiel mit 2,25 m und ein L-Shape Kurzkiel mit 1,82 m. Gesteuert wird das Schiff mit zwei Steuerrädern und einem Ruderblatt. Im Standard ist ein Volvo Penta D2-55 mit 53 PS (39kW) und Saildriveantrieb verbaut.

Ausgestattet ist die neue Hanse 455 im Interieur standardmäßig mit 3 Kabinen, optional gibt es im Vorschiffsbereich eine Ausbauvariante mit 2 Kabinen, damit sind es dann insgesamt 4 Kabinen. Dies ist besonders für Charterfirmen interessant. Im mittleren Segment stehen 2 Ausbauvarianten zur Auswahl. Im Standard wird ein großzügiges U-Sofa an steuerbord und eine komfortable Sitzbank an backbord angeboten; optional tritt an Stelle der Sitzbank an backbord ein

kleiner Tisch mit zwei drehbaren Sesseln. Zu den großzügigen, lichtdurchfluteten Kabinen kommen noch zwei Nasszellen hinzu. Im Vorschiffsbereich ist wie bei den Hanse Modellen üblich, an backbord das WC mit Waschbecken und an steuerbord eine großzügige Dusche; fast wie zu Hause. Die zweite Nasszelle befindet sich backbord im hinteren Teil des Salons und bietet ebenfalls eine große abgeteilte Dusche.

Für genügend Stauraum ist auf der neuen Hanse 455 ebenfalls gesorgt. Zum einen gibt es im Cockpit große Backskisten unter den Sitzbänken und im Cockpitboden sowie Ablagefächer für kleinere Ausrüstungsgegenstände wie z.B. Fernglas und Handy am Niedergang. Zum anderen gibt es eine vom Deck aus zugängliche große Segellast im Bug. Diese bietet enormen Platz für Segel, Fender und beispielsweise Bordfahräder.

Licht und Luft werden durch insgesamt 20 Luken an Bord durch das gesamte Schiff verteilt und tragen zu einem angenehmen Raumklima und einer unglaublichen Helligkeit unter Deck bei.

Eine weitere Besonderheit der neuen Hanse 455 ist das größte Cockpit ihrer Klasse. Zukünftigen Eignern



Boote

steht dort genügend Platz zum gemütlichen, komfortablen Segeln und für entspannte Stunden im Hafen zur Verfügung. Große Pods an den Steuersäulen, die sich harmonisch ins Gesamtbild einfügen, nehmen alle für die Navigation und Funktion des Schiffes wichtigen Instrumente und Bedienpaneele auf.

Das Deck zeichnet sich durch eine leichte Bedienbarkeit aus und ist so gestaltet, dass die Yacht auch mit kleiner Crew zu segeln ist. Wesentlich hierfür sind die standardmäßige Selbstwendefock und die Winschen am Steuerstand, von wo aus alle Fallen, Schoten und Strecker zu bedienen sind.

Um den Wohlfühlcharakter der neuen Hanse 455 noch weiter zu unterstreichen hat sich das Hanse-Design-Team etwas ganz Besonderes einfallen lassen: auf dem Kajütaufbau vor dem Mast gibt es optional eine große Sonnenliege, die zum Verweilen einlädt!

Der Preis der neuen Hanse 455 liegt bei 169.900,- € netto (202.181,- € inkl. 19 % MwSt.)

Die Fertigstellung des ersten Bootes ist für Juli 2014 geplant.

Technische Daten:

Länge über alles:	13,95 m
Länge Rumpf:	13,55 m
Länge Wasserlinie:	12,20 m
Tiefgang Standard:	2,25 m
Tiefgang kurz (optional):	1,82 m
Tiefgang (optional):	2,25 m
Verdrängung ca.:	11.600 kg
Ballast ca.:	3.....500 kg
Motor (Standard):	Volvo D2-55 mit 39kW/53 PS
Frischwassertank:	ca. 450 Liter
Dieseltank:	ca. 220 Liter
Design:	judel/vrolijk & co

INTERIOR LAYOUT

HANSE
455

C2

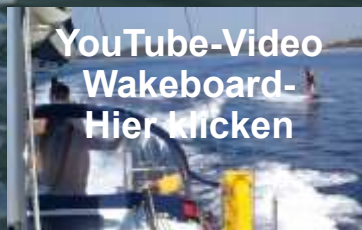
B1

A1



Hanse
BREAKING RULES · SETTING TRENDS

Odin
Hybrid-Yacht
Segel- und Motoryacht in einem



YouTube-Video
Wakeboard-
Hier klicken



YouTube-Video
Hybrid-Yacht
Odin
Hier klicken

- Hervorragende Segeleigenschaften
- Motorisierung bis 100 PS
- Topspeed ca. 19 Knoten
- Wakeboarden und Wasserski
- Großzügiges Raumangebot
- mit PKW trailerbar



Odin Yachten Bodensee

Ihr Odin-Partner am Bodensee
(Deutschland, Schweiz, Österreich)

Ab sofort Probefahrten am Bodensee
möglich, Terminanfrage [hier](#)

Info@Odin-Yachten.eu
www.Odin-Yachten.eu

Deutschland

Am Gießbach 13
D-78351 Bodman-Ludwigshafen
Telefon +49 (0) 7773-93768-97
Fax +49 (0) 7773 93768-99

Schweiz

Spulackerstr. 42
CH-8274 Tägerwilten
Telefon +41 71 666 8000

Frauscher 747 Mirage



Frauscher
engineers of emotions

Mit der Einführung der 747 Mirage definiert Frauscher das Segment der luxuriösen Day Cruiser ein weiteres Mal neu.

Der Name Mirage bezeichnet sowohl ein optisches Phänomen als auch Hochleistungsflugzeuge, und gibt dem Boot damit eine mysteriöse Aura.

Mit der 747 Mirage setzt Frauscher den Ansatz fort, der mit der zuvor herausgebrachten 858 Fantom begonnen wurde. Beide wurden vom Designbüro KISKA und von Harry Miesbauer, verantwortlich für die Hydrodynamik, entworfen. Das Design der 747 Mirage ist jedoch radikaler: Es betont damit Frauschers Wurzeln im Rennsport und erinnert zugleich an die Bauweise eines Supersportwagens.

Gerald Kiska, CEO von KISKA: „Mit ihrer starken Designsprache, die in ihrer Raffinesse und ihrer klaren Verbindung zum Automobil-Design besonders ausgeprägt ist, setzt die 747 Mirage die Marke Frauscher deutlich von den anderen ab.“

Klassische Frauscher-Designelemente wie die Z-förmige Übergangslinie wurden übernommen, während die flache Nase, die übertriebenen Designlinien und die beeindruckenden seitlichen Lufteinlässe zu einem raffinierten, starken und von Sportwagen inspirierten Design führen. Bei Leistung und Stil ist die 747 Mirage einzigartig in ihrer Klasse.“

Harry Miesbauer, CEO von /harry miesbauer yacht design: „Die Rumpflinien der Frauscher 747 Mirage verfügen über einen vertikalen Steven mit tiefem V im Bugbereich für eine ruhige Fahrt bei Welle. Das Heck verfügt über ein etwas tieferes V für ein sportlicheres Kurvenverhalten. Wir haben viel Wert darauf gelegt, die Wasserlinien so weit wie möglich zu verlängern, um den Widerstand bei Flachwasser zu verringern und die Geschwindigkeit auf der Geraden zu erhöhen. Zwei zusätzliche Gleitleisten wurden direkt hinter der Stufe eingefügt, um den Bug im Hochgeschwindigkeitsbereich ein klein wenig nach unten zu trimmen, einfach um ein sichereres Gefühl am Steuer zu erreichen, wenn richtig Gas gegeben wird.“

Während das Exterieur von einem kompromisslosen Fokus auf Dynamik zeugt, ist das Cockpit eine Offenbarung an Vielfältigkeit. Durch viele kleine praktische Innovationen wird die Nutzbarkeit in einer bei kleinen Hochleistungs-Day Cruisern bisher nicht gekannten Weise verbessert. Von der großzügig gestalteten Badeplattform am Heck kommen die Gäste über die Gangway bis zum Hauptcockpit, ohne über die Kissen zu gehen. Im Bereich des Hauptcockpits befindet sich eine L-förmige Bank mit zwei klappbaren Rückenlehnen. Die Rückenlehne des Beifahrers kann geklappt werden, um eine geschützte Chaiselongue zu erzeugen, und durch



Boote

ein Herunterklappen der Hauptlehne wird die Sonnenliege vergrößert. Das große Kissen aus der Kabine kann auf dem Frontdeck der 747 Mirage befestigt werden, wodurch eine zusätzliche Fläche zum Sonnenbaden entsteht.

Zahlreiche Regalplätze in Kombination mit Zusatzausstattung wie einem Audiosystem mit Bluetooth, einem Kühlschrank oder einem Bimini-Verdeck sorgen für viele zusätzliche Merkmale, die die 747 Mirage zu einem vielseitigeren Boot machen, als das atemberaubende, praktisch minimalistische Design zunächst vermuten lässt.

Zusätzlich haben die Kunden eine große Auswahl an Farben für die Außen- und Innenausstattung, und die typische Konstruktionsweise mit der flachen Nase ermöglicht dem Fahrer auch bei hohen Geschwindigkeiten eine tolle Sicht nach vorn.

Die 747 Mirage ist mit drei unterschiedlichen Mercruiser Benzinmotoren oder mit einem Volvo Penta D4 Dieselmotor erhältlich. Die Leistungen reichen von 220 PS bis 430 PS und sorgen dafür, dass die dem Design entsprechende Höchstgeschwindigkeit des Bootes bei 56 Knoten liegt. Der großzügige, 250 Liter fassende Treibstofftank sorgt für eine Reichweite, die auch für längere Fahrten ausreicht.

Wie alle Boote von Frauscher wird die 747 Mirage in der 2012 neu eröffneten Frauscher Bootswerft im österreichischen Ohlsdorf gefertigt.

Der Bootswelt wird die 747 Mirage bei der offiziellen Weltpremiere auf dem Cannes Yachting Festival 2014 vorgestellt. Die ersten Auslieferungen an Kunden sind für Anfang 2015 angesetzt.

Hintergrundinformationen

KISKA:

KISKA berät bei der Schaffung wünschenswerter Markenerfahrungen und stellt dabei die Marke in den Fokus des Produkts und das Produkt in den Fokus der Marke. Einige der weltbesten Marken vertrauen auf KISKA bei der Schärfung, Formung und Gestaltung ihrer Zukunft; dabei bleiben sie den einzigartigen Werten der Marke treu, indem sie eng mit KISKA zusammenarbeiten und kreativ denken. Eine Marke verfügt über die Fähigkeit, Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, Emotionen zu wecken und Loyalität auszulösen.



KISKA hat seinen Sitz in Salzburg, am Fuße des Untersbergs im Herzen der österreichischen Alpen. Weitere Informationen www.kiska.com

Harry Miesbauer:

Das Designstudio /h/arry miesbauer yacht design (hmyd) wurde im Frühjahr/Sommer 2007 gegründet. Sein Hauptsitz liegt in Como in Italien mit einem weiteren Büro in Wien in Österreich. Ein Yachtdesign-Studio im klassischen Sinne das alles rund ums Yachtdesign anbietet. Von hydrodynamischen und strukturellen Berechnungen bis hin zur Außen- und Innengestaltung. Bei manchen Projekten wie bei der Frauscher 747, führen sie auch nur spezielle Bereiche des Yachtdesigns aus.

Zur Zeit arbeitet das Studio an mehreren Projekten zwischen 12 – 60 m. Die Aufträge kommen einerseits von Privatkunden, andererseits von bekannten Bootswerften wie Maxi Dolphin, Knierim, Solaris oder Frauscher.

Frauscher Bootswerft:

Seit 1927 steht der Name Frauscher für innovative und hochwertige Boote und Yachten. Höchste Standards, modernes Design und einzigartige Fahreigenschaften haben aus den Booten von Frauscher das gemacht, was sie heute sind: Motor-, Elektro- und Segelyachten, die inspirieren und Emotionen auslösen.

Zum Stapellauf der Frauscher 747 Mirage wurde in Zusammenarbeit mit bc art consulting & bitstream media wieder ein beeindruckendes Video gedreht: Aufgenommen mit modernsterameratechnik aus Hollywood, die unter anderem schon beim Dreh von Peter Jacksons „The Hobbit“ Trilogie zum Einsatz kam, entstanden beeindruckende Bilder der 747 Mirage am Gardasee.



Visionäre Yachten

Die Ideen des Vasily Klyukin



Visionäre Yachten

Die Weisheit „Es gibt immer jemand, der eine größere Yacht hat“ trifft sicherlich in so gut wie allen Revieren zu. Ganz besonders jedoch in der Welt der Superreichen, die unaufhörlich darum wetteifern, die größte Yacht der Welt zu besitzen. Da wird alljährlich eine neue Yacht in Auftrag gegeben, schnell ein paar Meter drangebaut, oder eine Yacht beim Poker verloren, „weil sie sowieso schon zu klein war“, wie gerüchteweise letztlich in London passiert.

Selbst wenn man also Erfolg hat, für einen bestimmten Zeitraum sein Ziel erreicht und die größte Yacht vorweisen kann, dann dauert es nur wenige Monate, und schon wird man überholt, und ab dann besitzt man nur den vergangenen Ruhm und eine „normale“ Yacht.

Diese Situation nahm Vasily Klyukin zum Anlaß, sich Gedanken über das Design von Superyachten zu machen.

„Vor einigen Jahren begann ich mit der Planung für mein Architektur-Buch“ sagt er. „Ich habe keinerlei architektonische oder künstlerische Ausbildung, aber ich habe seit meiner Kindheit unzählige Museen besucht. Außerdem gehörte es zu meinem Job, mehrfach die Gestaltung von verschiedenen Gebäuden, darunter auch Wolkenkratzer, zu vollenden. Diese Erfahrung lehrte mich, ein Gebäude von innen nach außen zu sehen, und so konnte ich diese Aufgabe glänzend erfüllen.“

Red Shark

„Ich bin ein Geschäftsmann, und so ist mir der Ausdruck „Business Shark“ bestens vertraut. Vielleicht war das der Grund, warum „Red Shark“ mein erstes Konzept wurde. Athletisch, aggressiv und herausragend, wie ein erfolgreiches Unternehmen. Dieses Projekt ist mein erstes und vor allem mein Lieblingsprojekt!

Red Shark ist 75 Meter lang und verfügt über vier Decks. Wenn es mal gebaut werden sollte können sich diese Masse natürlich noch verändern.“





„„Manhattan" war das zweite Projekt. Während der Arbeit an meinem ersten Buch war ich davon überzeugt, dass Manhattan die schönste Wolkenkratzer-Stadt der Welt ist. Und wenn ich auch nicht dazu bestimmt war, dort meinen Turm dort zu bauen, so wollte ich doch Manhattan selbst nachbauen. Die Yacht soll 80 Meter lang werden und vier Decks haben, und sie soll dieser wunderschönen Stadt am Wasser ähneln.“

Vasily Klyukin





„Für dieses Jahr habe ich eine Reise durch das gesamte Amazonas-Gebiet, oder zumindest den größten Teil davon geplant. Es wäre toll, eine Fahrt auf einem alten Raddampfer zu machen.

Dieser weckt in mir Erinnerungen an die Bücher von Mark Twain, an amerikanische Filme oder die Komödie „Maverick“, und so entstand die Idee zu dem Konzept von „Mississippi“.

Es wird keine Rolle mehr spielen, wie groß oder schön die anderen Yachten im Hafen sind, das Rad der Mississippi aus Glas und Metall wird immer DER Blickfang sein!“

Vasily Klyukin



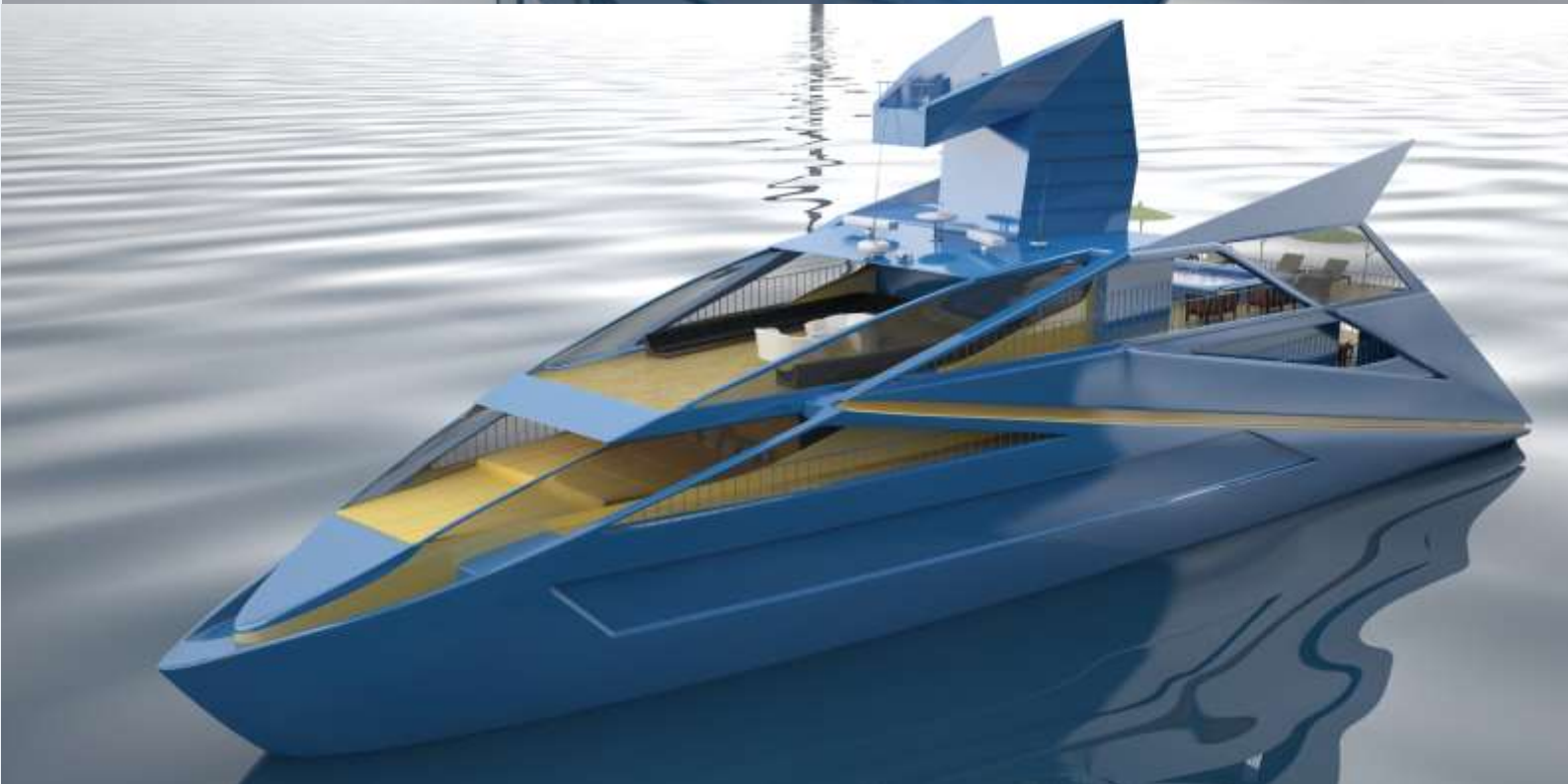
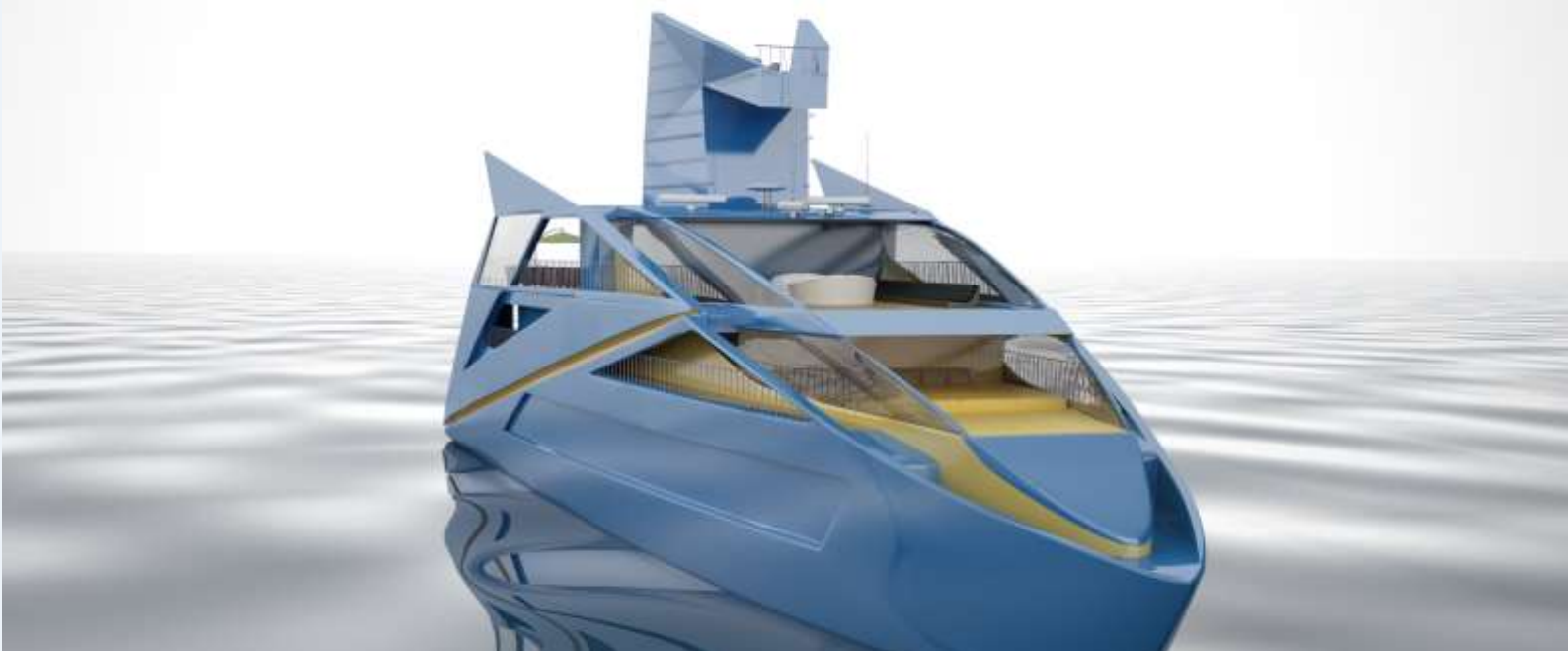


„In der Vogelwelt existiert eine sehr große Vielfalt, doch es ist nur der „Bluebird“, der Glück bringen soll. Die „Bluebird-Yacht“ ist schnell und flach, wie ein Sportwagen, der 66 Meter lang ist, und der Spaß auf drei Decks und einem Sonnendeck bietet.“

Vasily Klyukin

(Anmerkung der Redaktion: Der „Bluebird“ ist in der deutschen Sprache der Rotkehl-Hüttensänger. Dieser Vogel ist der Staatsvogel in Missouri und New York, und er wird in den USA in vielen Liedern besungen. Eines dieser bekanntesten Lieder ist „Bluebird“ von Paul McCartney & Wings)





„Der „Weiße Schwan“ ist der Würdevollste unter den Wasservögeln. Um seine Form zu gestalten, konstruierte ich den Hals als eine leichte und transparente Struktur. Die Treppe im Hals führt zu einem kleinen Frühstücksraum.

Wenn der „Weiße Schwan“ den Hafen verlässt, kann der Kopf zusammen mit dem Hals hydraulisch auf den Korpus des Bootes abgesenkt werden. Die zweite, etwas schmalere Kapitänsbrücke, befindet sich am „Halsansatz“, so dass die Yacht immer mit stolz aufgerecktem Hals in den Hafen einfahren kann.“

Vasily Klyukin







„Als ich mich ausführlich mit dem Thema Architektur beschäftigte, kam ich auch in Kontakt mit dem holländischen Künstler Piet Mondrian, und daraus entstand dann das Konzept „Mondrian“ mit 65 Meter Länge und vier Decks. Die auf den ersten Blick einfachen Formen und Farben sind tatsächlich sehr schwierig, schön zu kombinieren. Außerdem zeigt dieses Konzept, wie man eine Yacht mal vollkommen anders gestalten kann, nur mit der Hilfe von Winkeln und Farbe. Und jetzt mal ehrlich: Ähneln diese Yacht irgendeiner anderen Yacht auf dieser Welt?“

Vasily Klyukin



BAVARIA SPORT 360 - DESIGN IN NEUEN DIMENSIONEN

Mit der neuen SPORT 360 hat BAVARIA das Design für Motoryachten neu definiert und setzt damit einen neuen Meilenstein in Sachen Fahrdynamik, Komfort und Raumausnutzung. Neben den Versionen als Open und Hardtop wird die SPORT 360 neu in der SPORT-Line von BAVARIA auch als Coupé zu sehen sein und zwar als Weltpremiere Anfang September zur Bootmesse in Oslo.

Open, Hardtop oder neu auch als Coupé, die neue SPORT 360 ist noch vielseitiger geworden. Das gesamte Cockpit wurde nach modernen Ansprüchen gestaltet und ist eine echte Chill-Out-Area geworden. Der Sitzbereich mit Cockpittisch am Heck ist am Abend ein fantastischer Platz für einen entspannten Drink oder ein kleines Dinner mit Freunden. Am Tag ist er mit wenigen Handgriffen zu einer Sonnenfläche in außergewöhnlich großen Dimensionen umgebaut.

Das Design von Marco Casali und seinem Team der italienischen Designagentur TOO DESIGN hat die Linien der SPORT 360 bestechend schön und klar gehalten. In der Rumpfform steckt das ganze Wissen der nautischen Architekten von Inseaval S.L., die auch viele Megayachten konstruierten. Das moderne, stylische und funktionelle Interieur stammt von Design Unlimited. Doch den letzten Schliff und alle technischen Details hat die SPORT 360 durch die Designer und Konstrukteure von BAVARIA erhalten, die all ihre Erfahrungen in diese neue Motoryacht haben einfließen lassen.

Auch mit einem neuen Hardtop-Konzept setzt die SPORT 360 neue Höchstmarken im Design von Motoryachten in dieser Größe. Große Fensterflächen schaffen einen großzügigen 360-Grad-Blick. Neu wird auch eine Softtop-Version in der Preisliste zu finden sein.

„Wir haben die Wünsche unserer Kunden zusammen mit unseren Händlern in aller Welt analysiert und in die neue SPORT 360 einfließen lassen. Eine Forderung des Marktes war es, auch in dieser Größe eine Coupé von BAVARIA zu bauen. Und wer sich die Linien der SPORT 360 anschaut, wird erkennen, alles ist uns bestens gelungen“, erklärt Meik Lessig, Head of Sales and Aftersales bei BAVARIA.



Boote



Liebe zum Detail, Erfahrung und ein hoher technischer Anspruch sind die Prämissen der Designer und Konstrukteure von BAVARIA bei der Entwicklung des Interieurs der neuen SPORT 360 gewesen. Sie reichen von der Auswahl der Stoffe und Hölzer bis hin zum neu gestalteten Steuerstand. Ein funktionelles und übersichtliches Design stand bei der Gestaltung des Steuerstandes im Vordergrund. Die Instrumente sind nach höchsten ergonomischen Ansprüchen angeordnet worden. Nichts soll den Fahrer vom Fahrspaß ablenken, alle Bedienelemente und Anzeigen können intuitiv bedient werden.

Die neue SPORT 360 von BAVARIA ist Mehrwert pur: Mehr Variabilität im Cockpit, mehr Licht und Luft im Salon und in den Kabinen, mehr Leistung durch die perfekte Rumpfform für eine Motoryacht.

Der Grundpreis für die SPORT 360 Open mit 2-mal Mercruiser 5.0 MPI DTS Brav III beträgt EUR 129.900,-- Netto, zzgl. MwSt.

www.bavaria-yachtbau.com



ENTSPANNUNG PUR.

Unsere Hängematte lässt Sie auch Zeit zu Zweit genießen. Für Momente alleine gibt's den Crazy Chair One und viele weitere Produkte. Von deutscher Manufaktur mit Liebe gefertigt – in kompromisslos luxuriöser Qualität.

WWW.CRAZYCHAIR.DE



Produktvorstellungen



Raymarine bringt das neue gS195 Glass Bridge Multifunktionsdisplay heraus

Raymarine, ein Tochterunternehmen von FLIR Systems, gibt die Markteinführung seines 19" großen gS195 Glass Bridge Multifunktionsdisplays bekannt.

Das gS195 wurde der Öffentlichkeit zum ersten Mal im Rahmen der Sanctuary Cove Boat Show in Queensland, Australien, vorgestellt. Das gS195, aktuell das größte Multifunktionsdisplay mit LightHouse II-Bedienoberfläche von Raymarine, gesellt sich zu den bereits bekannten 9", 12" und 15,4" Glass Bridge Multifunktionsdisplays der gS-Familie.

Das für Yachten der Premium-Klasse konzipierte gS195 fügt sich mit einer vollverglasten Oberfläche und der schmalen Blende harmonisch und elegant in den modernen Steuerstand ein.

Der große Display des gS195 erfüllt die Anforderungen anspruchsvoller Skipper, die integrierte Navigation mit bisher unerreichter Flexibilität kombinieren wollen. Sämtliche zur gS-Serie gehörenden Multifunktionsdis-

plays (MFDs) bieten intelligente, eigenständige Multitouch-Navigationsdisplays, die keinen zusätzlichen, komplizierten Blackbox-Prozessor benötigen.

Die Displays der gS Serie werden einfach untereinander vernetzt, um ein leistungsstarkes Glass Bridge-System zu schaffen, das einfach zu konzipieren und zu installieren ist. Da das gS195 mit Raymarines LightHouse II-Betriebssystem ausgestattet ist, können Skipper das gesamte System mittels des Touchscreens oder der mitgelieferten RMK-9 Remote-Tastatur bequem steuern. Die kompakte RMK-9 Remote-Tastatur ermöglicht die vollständige Steuerung aller Displays der gS Serie, und wer noch mehr Flexibilität wünscht, kann sogar mehrere RMK-9-Remote-Tastaturen installieren. Die gS Serie verfügt außerdem über integriertes WiFi; damit können Skipper die mobilen Apps von Raymarine verwenden, um die Displays der gS Serie direkt über ihr Smartphone oder ihren Tablet-PC zu steuern und dort auch anzusehen.

Das gS195 ist mit einem leistungsstarken Dual-Core-Prozessor sowie einem separaten Grafikprozessor aus-

gestattet, um blitzschnelle Performance und eine rasche Reaktion des Touchscreens zu gewährleisten.

Zwei Gigabit-Netzwerkports ermöglichen die Verbindung zu leistungsstarken Netzwerksensoren wie unter anderem zu Raymarine Radarantennen und CHIRP Sonar-Modulen. Da das gS195 mittels des LightHouse II-Betriebssystems von Raymarine angetrieben wird, können zusätzliche Geräte aus der gS Serie unkompliziert und mühelos miteinander vernetzt werden. Aber auch alle anderen Raymarine-Multifunktionsdisplays aus der aSerie, der cSerie oder der eSerie können in ein System der gS Serie integriert werden.

Die Gigabit-Netzwerkports bieten außerdem die Funktion Power over Ethernet (PoE), mit der sich Video-over-IP-Kameras miteinander verbinden und mit Strom versorgen lassen.

Das gS195 ist darüber hinaus mit einem eigenen Video-Eingang, für den Anschluss mit Wärmebildkameras von Raymarine oder gleichwertigen analogen CCTV-Kameras, ausgestattet.

Heute schon bereit für die Zukunft: Das gS195 verfügt über einen HD-SDI-Videoeingang zur Unterstützung von hochauflösenden CCTV-Kamerasystemen. Ein HDMI-Videoausgang erlaubt es, das gS195 an entfernte Monitore und HDTV-Unterhaltungssysteme anzuschließen. Verbinden Sie den HDMI-Remote-Bildschirm mit einer RMK-9-Remote-Tastatur oder mit den drahtlosen Apps von Raymarine, um sämtliche Geräte der gS Serie von jedem HDTV-Monitor, oder jedem anderen Display an Bord aus, im vollen Umfang zu steuern.

Das gS195 läuft mit dem LightHouse II-Betriebssystem, was es Schiffskonstrukteuren und Ausstattern ermöglicht, einfach und unkompliziert ein Glass Bridge-Navigationsnetzwerk mit erweiterten Funktionalitäten zu konzipieren und an die jeweiligen individuellen Bedürfnisse anzupassen.

Die Systeme der gS Serie sind erhältlich bei zertifizierten Händlern und Werften aus dem Partner-Netzwerk von Raymarine.

Preise des gS195: 14.274,05 € inkl. MwSt.

Verfügbarkeit: Juli 2014

www.raymarine.de

Premium Polish von Yachticon



Das Erfolgsprodukt, PREMIUM POLISH von Yachticon gibt es jetzt auch als Spray. Das „PREMIUM POLISH SPRAY mit Teflon® surface protector“ ist eine hochwertige Politur zur optimalen Bearbeitung und Schutz von glatten Flächen.

Die Arbeit mit dem Spray ist einfach: Kräftig aufschütteln, aus kurzer Entfernung gleichmäßig aufsprühen und mit einem weichen Lappen einpolieren. Dadurch werden in nur einem Arbeitsgang die zu bearbeitenden Flächen gereinigt, poliert und versiegelt. Nach kurzer Eintrocknungszeit kann dieser Teil auf Hochglanz poliert werden. Es sollten daher immer nur kleine Teilflächen behandelt werden.

Durch das Teflon® surface protector haben es Schmutz, Rost, Staubpartikel und Salzablagerungen schwer sich festzusetzen. Um einen Langzeitschutz zu gewährleisten, kann die Nachbearbeitung mit dem „PREMIUM HARD WAX SPRAY mit Teflon® surface protector“ erfolgen. Beide Sprays eignen sich besonders für die Nachbearbeitung von Flächen während der Saison.

Die Sprays enthalten jeweils 400ml, das PREMIUM POLISH kostet 18,95 €, das PREMIUM HARD WAX 17,95€.

www.yachticon.de



Technische Entwicklungen



bt engineering GmbH
 Spülackerstrasse 42
 CH-8274 Tägerwilen

Mobil: +49 (0) 151 11 66 35 29
 E-Mail: kontakt@btengineering.org



DOUBLE COAT

Cabin Varnish

Wasserbasierter, 2-Komponenten
seidenglänzender Klarlack auf neuester
PU-Technologie.

Double Coat Cabin Varnish wurde
speziell für hochwertige Beschichtungen
im Innenbereich entwickelt und kann mit
Rolle oder Pinsel aufgetragen werden.
Das Holz sollte vorab mit „Variopox
Injektionsharz“ bearbeitet und dann mit
mind. 3 Schichten Cabin Varnish
beschichtet werden.

Zu empfehlen ist die Verarbeitung
mit den speziellen Schaumstoffrollen.

www.nauticare.de

The logo for NautiCare, featuring a stylized blue wave above the word 'NautiCare' in a blue, sans-serif font.

The logo for DE IJSSEL COATINGS, featuring the words 'DE IJSSEL' in a large, bold, blue font with a small crown above the 'I', and 'COATINGS' in a smaller, orange, sans-serif font below it.

Subgear

Element 3



Der Element 3 lässt Taucherinnen-Hezen höher schlagen

Das dezent verspielte Wellen-Design im angesagten aqua-türkis des neuen Element 3 ist ein echter Hingucker. Exklusiv für Taucherinnen entwickelt, bietet der 3 mm Nasstauchanzug einen weiblich-ergonomischen Schnitt und einen ausgesuchten Materialeinsatz mit dehnfähigem Flex Tech Neopren. Beste Bewegungsfreiheit und

höchster Komfort sind das Ergebnis.

Der Nachfolger des legendären Element 3 für Damen ist noch schöner geworden. Das Wellen-Design des neuen Anzuges sucht seinesgleichen in den Ozeanen. So perfekt auf die Meere eingestimmt macht das Abtauchen gleich doppelt Spaß.

Der innovative 3-D Schnitt bietet höchsten Tragekomfort und optimale Bewegungsfreiheit. Unterstützt wird dieser Komfort durch den kurzen Frontzipper am Hals,

der ein unangenehmes Drücken des Kragens gegen den Hals vermeidet. Das super dehnfähige Flex Tech Neopren sowie die voll hinterlegten Reißverschlüsse an Armen und Beinen machen das An- und Ausziehen zu einem Kinderspiel. Der schrägverlaufende Rückenreißverschluss erleichtert ebenfalls das An- und Ausziehen, gibt besten Komfort und verhindert Dehnungsrisse im unteren Rückenbereich. Damit die Instrumente in perfekter Position bleiben und nicht verloren gehen, bietet der Element 3 an beiden Armen I-Grips. Der 3 mm Anzug ist zudem ein Leichtgewicht und somit perfekt für die Reise geeignet.

Alle SUBGEAR Neoprenanzüge garantieren nicht nur beste Passform und eine hohe Bequemlichkeit, bei der Herstellung wird selbstverständlich auch auf die Vermeidung jegliche Schadstoffe geachtet. Das Neopren das SUBGEAR verwendet ist deshalb aus X-Foam gefertigt, bei dem die PAK-Werte (polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe) bei TÜV Messungen unter der Nachweisgrenze liegen. Hohe TÜV geprüfte Qualität und einzigartiger Komfort sind somit garantiert!

Der Element 3 ist bei autorisierten SUBGEAR Fachhändler zum empf. VK von 176,00 Euro in den Größen XS (36) bis XL (44) erhältlich.

www.Subgear.de

Original Tenax® gibt's nur von HAPPICH



Seit 1924 gibt es das Unternehmen HAP-PICH. Und seit 1929 gehört ein weltweit verbreiteter Schnellverschluss namens „Tenax“ fest zum Produktsortiment des Wuppertaler Tradition-

onsunternehmens, das zu den führenden Ausstattern von Nutz- und Spezialfahrzeugen zählt. Doch die geschützte Markenbezeichnung „Tenax“ für Schnellverschlüsse wurde in den letzten Jahren auch durch unautorisierte Händler und für Produktnachahmungen verwendet. Jetzt klagte HAPPICH gegen die Firma Schaeffertec und setzte sich durch.



Auf Anraten des Landgerichts Bochum erkannte die Schaeffertec GmbH in mündlicher Verhandlung die Verpflichtung an, die Bezeichnung „Tenax“ in Zukunft nicht weiter zu verwenden. Daneben

verpflichtete sich Schaeffertec die von ihr angemeldete Gemeinschaftsmarke „Tenax“ auf HAPPICH zu übertragen. Mit Ergehen des Teil-Anerkenntnisurteils vom 8. Oktober 2013 ist demnach geklärt, dass HAPPICH rechtmäßiger und alleiniger Inhaber der Rechte an der Kennzeichnung Tenax® für Schnellverschlüsse ist. Und nach Ablauf der festgesetzten Aufbrauchfrist zum 31. März 2014 ist ebenso klar: Wer Schnellverschlüsse unter der Bezeichnung Tenax® ohne Zustimmung von Happich vertreibt, verletzt die Markenrechte von HAP-PICH und muss mit empfindlichen Strafen rechnen.

Neuer und offizieller Großhändler für den Vertrieb von Schnellverschlüssen - insbesondere in die maritime Industrie und in die Autosattlerei-Branche - ist jetzt die Robert Lindemann KG, Hamburg. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit der Robert Lindemann KG einen renommierten und bestens in Europa vernetzten Händler für unser bewährtes Produkt gewonnen haben“, so

Marc Pelzer, geschäftsführender Gesellschafter der HAPPICH GmbH. „Unser Tenax® Schnellverschluss ist seit Jahrzehnten der Inbegriff für alle Anwendungsgebiete, bei denen man häufig z. B. eine Plane schnell und zuverlässig befestigen und ebenso leicht wieder lösen muss, etwa am LKW, am Segelschiff oder am Cabriolet. Jetzt kann jeder unserer Kunden, der ein Befestigungselement namens Tenax® oder GHE Tenax® erwirbt, wieder sicher sein, dass er ein Original HAP-PICH-Produkt und die damit verbundene hohe Originalqualität aus unserem Hause erwirbt“.

Höchste Präzision – kundenspezifische Versionen

Gerade aufgrund der hohen und häufigen Beanspruchung von Tenax® Schnellverschlüssen verfolgt HAP-PICH bei deren Herstellung höchste Präzision in allen Prozessen. Das Traditionsunternehmen bringt hierfür sein breites Erfahrungsfundament von 90 Jahren ein. So einfach und zuverlässig die Tenax® Schnellverschlüsse bis heute in der Handhabung geblieben sind, so ausgereift und anspruchsvoll ist ihre Entwicklung und Produktionsweise, die im Laufe der Jahrzehnte in vielen Produktzyklen - gerade auch in kundenspezifischen Versionen - immer weiter verfeinert wurde.

So weisen zum Beispiel die von HAPPICH verwendeten hochpräzisen Klemmbacken, die das mühelose, aber feste Einrasten der Verbindung ebenso wie ihr leichtes Öffnen gewährleisten, eine besonders hohe Abnutzungsresistenz auf. Gerade dieser sensible Mechanismus erfordert das präzise Zusammenspiel verschiedener Faktoren. Da können ähnlich aussehende Tenax®-Nachahmerprodukte besonders in Punkto Dauerhaftigkeit mit dem Original oft nicht mithalten.

Marc Pelzer sieht mit der gerichtlichen Klarstellung der HAPPICH-Marke Tenax® auch ein Zeichen gesetzt gegen die weltweite Tendenz der Verletzung von Markenrechten und des Diebstahls wertvollen Know-hows: „Der Tenax® Schnellverschluss steht als Original HAP-PICH-Produkt weltweit für unseren Anspruch an kompromisslose Hochwertigkeit, die auch geschützt werden muss.“

www.Lindemann-kg.de

www.tenax-happich.de



Action...



**Ihr SeaDoo-Fachhändler:
Odin Yachten Bodensee**

**www.Odin-Yachten.eu
Versandkostenfreie Lieferung**



...und Relaxen

Der neue ICON HD BLACK EDITION ist ab sofort erhältlich



Mit dem ICON HD net ready revolutionierte Mares den Markt der Tauchcomputer. Das ICON HD Model war seiner Zeit der erste Tauchcomputer, der sich als anwenderfreundliches Multitalent zeigte.

Durch seine innovative und exklusive Zwei-Wege-Kommunikation (Mares Patent) zwischen Transponder und ICON HD net ready, den variablen Abtastraten und dem bewährten Mares RGBM-Algorithmus (Wienke-Algorithmus), bietet dieser Computer alle relevanten Daten in absoluter Echtzeit an. Darüber zeichnet den ICON HD net ready in Verbindung mit einem optionalen Transponder die detaillierte numerische und grafische Darstellung über Flaschendruck, die Zeit bis zur Reserve (TTR) und das Atemminutenvolumen als einen High-End Tauchcomputer aus.

Der ICON HD BLACK EDITION erfreut ab sofort seinen Taucher mit einer ca. 30%igen längeren Akkulaufzeit. Auch glänzt der ICON HD BLACK EDITION jetzt mit einem schwarz beschichteten Displayrahmen und weißt mit seiner neuen 4.0 Software auch einige neue Features auf. Einzigartig macht ihn die Anzeige der Dekovorhersage, da sich bei Verbleib auf gleicher Tiefe die

Dekozeit in X Minuten einstellen lässt. Durch die neue Software werden die Daten vergrößert dargestellt und der ICON HD NET READY BLACK EDITION verfügt zudem über eine grafische Anzeige des Senderbatteriestatus sowie der Gewebesättigung. Weiterhin wurden die Farbgebung, Hinweis- und Warnmeldungen optimiert.

Um das Ablesen des Displays in Dunkelheit oder bei schlechteren Lichtverhältnissen angenehmer zu machen lässt sich ein Night Modus mit invertiertem Display einstellen. Ebenso bietet die 4.0 Software eine übersichtlichere Anzeige des eigenen Tauchprofils sowie einen Diveplaner mit Dekofunktion. Für mehr Sicherheit und Support lassen sich viele Funktionen wie der Night Modus, die Tauchzeitwarnung und Tauchtiefenwarnung sogar während des Tauchgangs im Unterwassermenü einstellen. Selbst zu Beginn des Tauchgangs ist der Wechsel von Luft auf Nitrox und umgekehrt noch möglich. Erhältlich ist der ICON HD BLACK EDITION für einen UVP von € 849 und der Transponder zu einem UVP von € 299.

Als besonderen Service bietet Mares allen Besitzern eines ICON HD net ready die Möglichkeit unter dem Link <http://www.icon.mares-team.de/> die neue Software auf ihren ICON HD net ready aufzuspielen. Alle Daten aus bisherigen Tauchgängen bleiben auch nach dem Update auf dem ICON HD net ready bestehen. Der Dive Organizer ist der digitale Logbuch Manager von Mares. Funktionen, die der Dive Organizer neben vielen individuellen Einstellungen bietet sind die grafische Darstellung des Tauchgangprofils und die Möglichkeit ein Update der Firmware durchzuführen.



Verstellbarer Trimmwirbel für Gennaker-Hals



Seldén GX, die Furler für asymmetrische Spinnaker bzw. Gennaker, sind ein großer Verkaufserfolg. Ergänzend hat Seldén jetzt einen Trimmwirbel entwickelt, mit dem das Vorliek über eine Leine im Cockpit getrimmt werden kann. Dieser Trimmwirbel hat die Kurzbezeichnung ATS (Adjustable Tack Swivel).

Der ATS-Trimmwirbel, an dem der Segelhals angeschlagen wird, läuft über der Trommel auf dem AT-Cable. Verstellt wird über eine Leine, die vom Wirbel über einen Umlenkblock an Deck zum Cockpit läuft. Damit lässt sich das Vorliek des asymmetrischen Spinnakers/ Gennakers exakt auf den scheinbaren Windwinkel einstellen. Je höher der Trimmwirbel gefahren wird, desto tiefer wird das Segelprofil und umgekehrt.

Der große Vorteil mit dem Trimmwirbel ist, dass das AT-Cable ständig unter gleich hoher Spannung gehalten werden kann und die Segeltiefe nicht durch Fieren des Falls verändert wird. Damit bleibt das Segel auch ständig einrollbereit.

Der ATS-Trimmwirbel hat Torlon-Kugellager und die Führungshülse ist aus Acetal. Auch nachträglich ist eine Montage auf vorhandenen GX-Furlern leicht möglich.

Lieferbar für alle Größen GX. Preise ab 228,00 EUR, sofort ab Lager lieferbar.

www.gotthardt-yacht.de

e-cooking – elektrisch Kochen an Bord

Auf Yachten werden heute fast ausschließlich Gas- oder Petroleumherde zum Kochen verwendet. Dieses bedeutet neben der Verbrennung fossiler Brennstoffe zum einen eine ständige Brand- und im Falle von Gas auch Explosionsgefahr, zum anderen natürlich auch einen entsprechenden Kostenfaktor für den Anwender. Weiterhin müssen die Gasanlagen alle 2 Jahre überprüft und gewartet werden.

Die hier vorgestellten neuen Elektroherde für Yachten arbeiten mit 230 V Wechselspannung als Energiequelle, welcher entweder per Generator oder Inverter bzw. über den Landanschluß der Yacht zur Verfügung gestellt wird. Die Nutzung mit einem Inverter ermöglicht es, den Strom aus Photovoltaikanlagen, Wind- und Hydrogeneratoren direkt zum Kochen zu nutzen. So ist eine kostenneutrale, autarke und vor allem umweltfreundliche Alternative gegeben, die für viele Yachteigner interessant ist.

Die Herde bestehen aus einer Kombination von Induktionskochfeld, Mikrowellenofen und Wasserkocher in einem Gerät mit kardanischer Aufhängung - Sonderlösungen bei besonderen Platzsituationen sind jederzeit



Produktvorstellungen

realisierbar. Alle Geräte werden aus rostfreiem Edelstahl (V4A) gefertigt. Folgende Vorteile ergeben sich für den Anwender:

- Beim Induktionskochfeld werden nur die Töpfe, nicht der Herd erwärmt. Das Kochumfeld bleibt daher handwarm, Verbrennung am Herd sind wesentlich unwahrscheinlicher.
 - Beim Herunternehmen oder Herunterfallen des Topfes schaltet sich der Herd sofort ab.
 - Durch Zugluft kann keine Flamme erlöschen; man kann ungestört lüften.
 - Die Kochzeiten sind erheblich kürzer als mit Gas oder herkömmlichen Stromplatten.
 - Die Kochfelder lassen sich sowohl in ihrer Leistung als auch abgegebenen Temperatur und der Einschaltdauer einfach per Tastendruck regulieren.
 - Sowohl die Kochfelder als auch der Kombiofen verfügen über automatische und zeitprogrammierbare Abschaltungen sowie interne Lüfter, welche die Temperatur des gesamten Gehäuses regeln.
- Durch die Verwendung von 230 Volt sind zum einen die Kabelquerschnitte geringer und die Verkabelung damit sicherer, und es steht auch für die gesamte Yacht und die Pantry Wechselspannung zur Verfügung.
 - Die Umschaltung zwischen Land- und Bordstromversorgung erfolgt manuell, auf Wunsch auch automatisch.
 - Bei Unterspannung warnt der Inverter zuerst, bevor er aus Sicherheitsgründen den Herd komplett abschaltet.

Tests des Herstellers haben ergeben, dass die tägliche durchschnittliche Kochzeit auf einer Yacht in Fahrt nur maximal 40 Minuten beträgt (frühmorgens 10 Minuten zum Kaffeekochen, mittags dto., Rest fürs Abendessen), vor Anker oder im Hafen etwas mehr, da man hier erfahrungsgemäß mehr kocht. Dazu kommt das Brotbacken auf Langfahrt, für alle diese Tätigkeiten müssen die Anlagen ausgelegt werden. Eine besondere Herausforderung war die Steuerelektronik der einzelnen Komponenten, welche keine Spannungsschwankungen verträgt und reinen Sinusstrom benötigt. Durch spezielle Inverter konnte dieses realisiert werden.



Produktvorstellungen

Für die herkömmlichen Herde auf Segelyachten (zweiflammig, 50 cm breit) wird ein Austauschherd mit einem Kochfeld für unterschiedliche Topfgrößen mit Autoerkennung, einer Umluftherd-Grill-Mikrowellenkombination und einem leistungsstarken Wasserkocher zum Kaffee- und Teekochen, auf Wunsch zusammen mit einem passenden Sinusinverter mit Umschalter, angeboten. Nach Einbau der Verkabelung wird der Herd einfach gegen den Gasherd ausgetauscht, wobei die Aufhängungen übernommen werden können. Tom Logisch bietet auch hier, wie für alle seine angebotenen Ausrüstungen, einen weitreichenden europaweiten Montageservice an.

Kochen mit Induktionskochfeldern

Bei der Benutzung sind nur geringe Umstellungen oder Änderungen gegenüber dem Kochen mit Gasherden nötig. Durch die kürzeren Garzeiten kocht man am besten zuerst Fleisch, Soßen und Kartoffeln oder Nudeln hintereinander, wobei die zuerst fertige Zutat im Ofen warm bleibt (er muss dazu nicht eingeschaltet werden). Wenn die Beilagen fertig sind, kann man den Ofen kurz einschalten und erwärmen (2 Minuten reichen vollkommen aus). Beim Backen benutzt man eine spezielle Silikonbackform, wodurch sich auch knusprige Brote backen lassen. Brötchen werden wie gehabt auf einem Teller mit einer Silikonunterlage gebacken. Man arbeitet hier mit Umluft, wodurch die Backtemperaturen durchschnittlich 20 Grad geringer ausfallen können. Das spart Energie. Zum Grillen und Überbacken verfügt der Herd über eine Grillfunktion.

Technische Daten:

Inverter: 12 oder 24 V zu 230 V, Sinuswechselspannung, 3,0 kW Dauerleistung, 5,0 kW Spitzenleistung

Umluftofen: 1,3 kW

Grill: 1,2 kW

Mikrowelle: 0,8 kW Mikrowellenleistung bei max. 1,2 kW Leistungsaufnahme

Kochfeld: 2,0 kW

Wasserkocher: 1,6 kW, Edelstahlkanne

Der Inverter benötigt bei maximaler Leistung (Kochfeld 2 kW) ca. 180 bis 200 A, weshalb entsprechende AGM- oder Solarbatterien vorzusehen sind, welche zum einen die Tiefentladung verkraften, zum anderen auch die angebotene Energie bei Sonnenschein oder durch Hydrogeneratoren (diese können bis zu 600 W liefern), schnell genug aufnehmen können.

Da der Herd flacher ist als der Gasherd, ergibt sich darunter ein weiterer Stauraum für die Töpfe. Hierfür sollte man nur hochwertige Induktionskochtöpfe mit dickem Boden benutzen, weil diese die Energie besser aufnehmen und verteilen. Seine alten Töpfe kann man im Rahmen einer Umtauschaktion, die namhafte Hersteller und viele Möbelfhäuser oft anbieten, gegen dann rabattierte Induktions-Topfsets umtauschen. Das freiwerdende Gasflaschenfach ergibt einen schönen zusätzlichen Stauraum – zum Beispiel für große 5 l Wasserflaschen o.ä..

www.tomlogisch.com



- **Narrowboats & Lifestyle** UK
- **Windjammer Sailing in** USA
- **Whale Watching in** Canada
- **Dolphins & Palmtrees** Caribbean
- **HanseSailing** Ostsee, 4 Marinas
- **MitSegeln** Ostsee & Sardinien

WWW.FAIRWINDSYACHTCHARTER.DE
040 – 639 77 995 * 22175 Hamburg, Moosbeerweg 8c



MUSTO gibt Kollaboration mit Team Alvamedica bekannt

Musto – die weltweit führende Marke im Segelbereich, hat seine Unterstützung des amerikanischen Teams an der Teilnahme der Volvo Ocean Race preisgegeben und ebnet damit der jüngsten Mannschaft im diesjährigen Race den Weg zu internationalem Ruhm.

Musto hat stolz seine neue Partnerschaft mit dem amerikanischen Team Alvamedica verkündet - eine junge, sportliche und neugierige Segelcrew, die in diesem Jahr das erste Mal überhaupt an einem Volvo Ocean Race rund um den Globus teilnehmen wird.

Das Volvo Ocean Race lässt, neben der elf Zwischenstopps in elf Ländern, insgesamt 38,739 Seemeilen hinter sich und stellt somit das anspruchsvollste und härteste Hochseerennen der Welt dar. Hier werden die seglerischen Fähigkeiten, die Hingabe und eisernes Durchhaltevermögen der Wettkämpfer in höchstem Maße unter Beweis gestellt. Um eine Spitzenleistung des Teams zu gewährleisten tritt Musto als Partner an die Seite des Alvamedica Teams, um Sie auf ihrer bisher härtesten Herausforderung zu begleiten und bestmöglich zu unterstützen.

Ein Jahr ist es her, seitdem Musto die Botschaft, als offizieller Ausrüster die beiden nächsten Volvo Ocean Race Rennen mit Segelbekleidung und Schuhwerk auszustatten, verkündet hat. Mustos Volvo Ocean Race Erfolgsgeschichte reicht zurück bis ins Jahr 1981/82, als die Flyer II - eine damals brandneue, speziell für die VOR gebaute Yacht, zusammen mit Musto's Hilfe, das Rennen gewann. Musto - der Erfolgsgarant, der seither bei jedem Rennen der Volvo Ocean Race mit an den Start geht.

Das Design und der Entwicklungsprozess von Musto's erstklassiger Segelbekleidung setzt strengste Testverfahren voraus, die das Volvo Ocean Race Team bis zur endgültigen Abnahme in zahlreichen Probeläufen auf den Prüfstand stellt, um alle Kleidungsstücke auf die widrigsten Bedingungen auf hoher See vorzubereiten. Alle Hochsee Kleidungskomponenten der technischen Segelkollektion 2014 wurden mit Reflektoren versehen, auf deren Notwendigkeit das VOR Athletenteam aus dem Jahre 2011/12 hingewiesen hatte.

Diese einzigartigen Erfahrungswerte gekoppelt mit dem nötigen Fachwissen, haben Musto in eine erstklassige Position katapultiert, die dem Team Alvamedica den höchsten Schutz auf See gewährt, um Höchstleistung an Deck zu erzielen.





„Wir wollen nichts dem Zufall überlassen und arbeiten eng mit vorherigen Gewinnern wie etwa Paul Cayard and Stu Bannatyne zusammen, um bis zum Rennen im Oktober so fit wie nur möglich zu sein. Auch als es um die Segelausstattung unseres Teams ging, kam für uns nur eine Marke in Frage, die unvergleichbares Fachwissen und jahrelange Wettkampferfahrung im Segelbereich bieten konnte. Es war sehr schnell klar, dass diesen Erwartungen nur Musto gerecht werden konnte, „ erklärt Charlie Enright, Skipper an Board der Alvimedica.

Auch Nigel Mustos Erklärung ist eindeutig: „ Seit nunmehr 33 Jahren stattet Musto die Teams der Volvo Ocean Race mit technischer Segelbekleidung aus. Durch die jahrelange, enge Zusammenarbeit mit bekannten Segellegenden kann ich heute meine Erfahrungswerte und mein Fachwissen an Charlie, Mark und das komplette Team weitergeben. Das freut mich natürlich sehr. „



Lifestyle



Pool Bull zu gewinnen

Großes Gewinnspiel:
Outdoor Sitzsack
Pool Bull

Den „Pool Bull“ hatten wir in der letzten Ausgabe der Yacht-Log ausführlich vorgestellt, und diesen Sitzsack kann man gewinnen!

(Ausführliche Teilnahmebedingungen siehe nächste Seite und www.yacht-log.eu/)

Und so können Sie teilnehmen:

Facebook

Markieren Sie einfach den „[Gefällt-Mir-Button](#)“ auf unserer Facebook-Seite, und schon nehmen Sie automatisch an der Verlosung teil.

E-Mail

Senden Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Teilnahme Gewinnspiel Pool Bull“ an die Mailadresse Gewinnspiel@Yacht-Log.eu

Post

Senden Sie eine ausreichend frankierte Postkarte oder einen Brief mit Ihrer Anschrift an Yacht-Log, c/o Wieshoff Verlag, Gewinnspiel Pool Bull, Am Gießbach 19, 78351 Bodman-Ludwigshafen

Einsendeschluss ist der 31.07.2014, die Teilnahme ist über Facebook, per E-Mail oder per Post möglich.



Und weil wir finden, dass das Kleingedruckte nicht kleingedruckt sein sollte, hier die:

TEILNAHMEBEDINGUNGEN GEWINNSPIEL POOL BULL

Teilnehmen darf jede volljährige, natürliche Person in eigenem Namen. Minderjährige sind, vorbehaltlich einschlägiger gesetzlicher Bestimmungen, zur Teilnahme berechtigt, wenn der gesetzliche Vertreter der Teilnahme zustimmt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter und Angehörige des Wieshoff Verlages, verbundener Unternehmen und eventueller Kooperationspartner.

Die Teilnahme erfolgt entweder per „Like“ auf der Facebook-Seite von Yacht-Log (www.Facebook.com/YachtLog), per E-Mail an Gewinnspiel@Yacht-Log.eu, oder per ausreichend frankierter Postkarte oder Brief an Yacht-Log, c/o Wieshoff Verlag, Am Gießbach 19, 78351 Bodman-Ludwigshafen.. Es sind, ausgenommen Facebook-Teilnahme, dabei jeweils wahrheitsgemäß folgende Angaben zu machen: Name und Adresse, sowie E-Mail-Adresse. Jeder Teilnehmer darf pro Gewinnspiel nur einmal teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeschluss ist der 31.07.2014.

Unter allen Einsendungen entscheidet das Los unter Gewährleistung des Zufallsprinzips. Eine Barauszahlung oder Übertragbarkeit des Gewinns auf andere Personen ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden per E-Mail, Privatnachricht oder Brief, abhängig von der gewählten Teilnahmeart, benachrichtigt. Sollte sich ein Gewinner innerhalb von 14 Tagen nach der Benachrichtigung nicht melden, so verfällt der Anspruch auf den Gewinn und es wird nach demselben Vorgehen ein Ersatzgewinner ausgelost. Für die Richtigkeit der angegebenen Kommunikationsdaten ist der Teilnehmer verantwortlich. Die Bekanntgabe der Gewinner erfolgt ohne Gewähr.

FACEBOOK

Facebook ist an dem Gewinnspiel nicht beteiligt und steht nicht als Ansprechpartner zur Verfügung. Alle Fans der Seite „Yacht-Log“ nehmen automatisch an dem Gewinnspiel teil.

GEWINN

Der Gewinn dieses Gewinnspiels ist ein Outdoor Sitzsack der Marke Sitting Bull, Produktbezeichnung Pool Bull, in der Farbe eisblau. Der Gewinn wird dem Gewinner kostenfrei zugestellt.



DATENSCHUTZ

Durch die Teilnahme am Gewinnspiel erklärt sich der Teilnehmer damit einverstanden, dass der Wieshoff Verlag die dazu erforderlichen Daten für den Zeitraum des Gewinnspiels speichert. Es steht dem Teilnehmer jederzeit frei, per Widerruf die Einwilligung aufzuheben und somit von der Teilnahme zurückzutreten. Erhobene Daten werden vom Wieshoff Verlag NICHT zu Marketing- und Werbezwecken genutzt. Der Wieshoff Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass sämtliche Daten des Teilnehmers Dritten NICHT zugänglich gemacht werden. Der Gewinner ist mit der Veröffentlichung seines Namens einverstanden.

SONSTIGES

Sollten einzelne Bestimmungen der Teilnahmebedingungen ungültig sein oder ungültig werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Teilnahmebedingungen unberührt. An ihre Stelle tritt eine angemessene Regelung, die dem Zweck der unwirksamen Bestimmung am ehesten entspricht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

VERANSTALTER

Veranstalter des Gewinnspiels ist der Wieshoff Verlag, Am Gießbach 19, 78351 Bodman-Ludwigshafen, Tel. 07773-93768-91, Verlag@Wieshoff.de

Maritime Heritage Kollektion 2014



Marinepool präsentiert neue Sommerkollektion

Die Marinepool Sommerkollektion 2014 spiegelt den Kern und das Herz von Marinepool, nämlich die Leidenschaft für das Segeln und den maritimen Lebensstil, auf eine modische und zeitlose Art und Weise wider.

Tatsächlich unterstreicht der Name „Maritime Heritage Collection“ die Wurzeln des maritimen Lifestyles mit außerordentlich liebevoll gestalteten Details, farbigen Prints und aufwändigen Stickereien sowie mit auffallend erstklassiger und hochwertiger Qualität:

Verschiedenfarbige Zick-Zack Stickereien und kontrastfarbene Highlights an Kragen, Saum und Ärmelabschlüssen, gravierte Knöpfe sowie detailreiche Artworks verleihen der Kollektion eine einzigartige Handschrift. Klassisch maritime Farben, gepaart mit maritimen Besonderheiten wie Kordelgürtel oder Ösen und gestreiften Elementen, werden in einem erfrischenden Smart Casual Look aufgegriffen und harmonisch in einem Ausdruck von Freiheit und Lebensfreude im Segellifestyle verwoben.

Die Marinepool „Maritime Heritage Collection“ Sommer 2014 lässt keine Wünsche offen und bietet für jeden Lieblingsteile, die immer und überall getragen

werden können - ein absolutes „Must Have“ für jeden Kleiderschrank und Reisekoffer.

Für jeden Anlass ist das perfekte Outfit dabei - ob luftige Sommerkleider, Shorts und Polo Shirts für ausgelassene Sonnenstunden am Strand, klassische Chino-hosen, bedruckte Kapuzenpullis und Longsleeves für einen gemütlichen Stadtbummel oder liebevoll verzierte Blusen und Hemden, die kombiniert mit gesteppten Blazern und sommerlichen Jacken zum Dinner im Yacht Club oder sonstigen Abendaktivitäten passen.

Die Kombinationsfähigkeit der Kollektion erlaubt täglich einen frischen, neuen Look für besondere Momente - immer umgeben von einem Hauch von Seeluft und Urlaubsstimmung. Entfliehen Sie dem Alltag und entdecken Ihren ganz persönlichen Sommerstyle in der „Maritime Heritage Collection“ von Marinepool.

www.Marinepool.de



A full-page photograph of Victoria's Secret Angel Candice Swanepoel. She is standing on a beach, wearing a white strapless tube top and white bikini bottoms with thin white side straps. Her hair is wet and dark, and her skin is glistening with water droplets and sand. She has her hands behind her head and is looking down with a serene expression. The background shows the ocean waves and a blue sky with light clouds.

Lust auf einen Urlaub auf St. Barth?

Für den Victoria's Secret Angel Candice Swanepoel ist das kein Traum, sie genießt die Insel in einem der neuen Bikinis aus dem Swim-Katalog 2014.

Der Fantasie lässt dieser floralen Kollektion keine Grenzen und reizt mit Raffungen, geflochtenen Elementen und Metallic-Akzenten. Für Beachlaune sorgt die Musik: „The Road is Lonesome“ vom Club Des Belugas Ft. Anna Luca.

www.VictoriasSecret.com



Copa del Rey 2014

Zum fünften Mal in Folge ist Gaastra als internationale Marke für nautische Sportswear-Mode und Profi-Segelbekleidung offizieller Ausstattungs-Partner der „Königsregatta“, die in diesem Jahr ihre 33. Ausgabe feiert.

Der Countdown zu einer der größten Mittelmeer Segelregatten läuft: Vom 2. bis 9. August wird sich die Bucht von Palma bei der vom prestigereichen Palma Yacht Club Real Club Náutico de Palma de Mallorca bei der Copa del Rey Regatta 2014 in eine einzige Rennstrecke verwandeln. Zum fünften Mal in Folge ist Gaastra als internationale Marke für nautische Sportswear-Mode und Profi-Segelbekleidung offizieller Ausstattungs-Partner der „Königsregatta“, die in diesem Jahr ihre 33. Ausgabe feiert. Nach der Abdankung von Juan Carlos wird noch Kronprinz Felipe aller Voraussicht nach die Copa del Rey 2014 als neuer König von Spanien beehren. Die Spanische Königsfamilien nimmt traditionell jedes Jahr an der Palma Regatta des RCNP teil und wurde bereits oft in Gaastra Mode gesehen. Die neue [Gaastra Copa del Rey Limited Edition Kollektion 2014](#) für Damen, Herren und Kids ist in dieser Sai-

son vor allem durch royale Elemente, besondere Kompositionen aus Prints, Badges und Applikationen charakterisiert und strahlt in starken und frischen Farben wie Regatta Blau, Pink und Hellgrün. Die Eventkollektion ist vor Ort erhältlich sowie im offiziellen Gaastra Online Shop.

Über 100 Boote in acht verschiedenen Klassen und rund 1.500 Teilnehmer werden zur 33. Auflage der Copa del Rey erwartet. Die [Copa del Rey Regatta 2014](#) ist zugleich das dritte Europa-Event der Barclays 52 Super Series mit Profi-Teams wie dem von Gaastra gesponserten Quantum Racing Team (USA), Azzurra (ITA), Rán Racing (SWE) und vielen weiteren. Zugleich ist die Mallorca Regatta Austragungsevent der X-35 European Championship 2014. Die ersten Rennen starten am 4. August 2014 in der Bucht von Palma.

Auch in dieser Saison avanciert das Gaastra Copa del Rey Poloshirt zum Kult-Klassiker der neuen Kollektion. Gefertigt aus hochwertigem Piqué und aufwändig gestaltet mit dezent-geschwungenem Copa del Rey Schriftzug auf der Vorderseite und prominenter Applikation auf der Rückseite, lässt das neue 2014-Design die Herzen aller Gaastra und Mallorca Fans, Segelbe-



geisterter und Freunde gehobener Sportswear-Mode schneller schlagen. Ebenfalls stark angesagt in der Sommermode 2014 Saison sind echte Allround-Talente

wie die Gaastra Westen aus der Copa del Rey Kollektion – in Pink und Hellgrün für Damen sowie Regatta Blau und Rot für Herren erhältlich, sorgen Sie für den exklusiven Sporty Chic Look an Deck und Land.

Die niederländische Marke Gaastra trägt ihre unverkennbare nautische DNA seit ihrer Gründung im Jahr 1897 nach Außen. Die einzigartige Kombination aus höchster Funktionalität und frischem Design zeigt sich in der innovativen Gaastra Profi-Segelbekleidung, sportlicher Segelmode, Gaastra Footwear und maritimer Mode für Damen, Herren und Kinder: von hochwertigen Jacken, Softshells, Fleecees, Hemden, Poloshirts, Blusen, Blazern, Sweats, Hosen, Taschen bis hin zu Profi-Segeljacken, -hosen und -schuhen. Gaastra vereint nautischen Lifestyle konstant mit innovativer Funktionalität und genießt durch seine jahrzehntelange Erfahrung weltweite Anerkennung bei Segelsportlern und Liebhabern maritimer Mode. Alle aktuellen Kollektionen werden auch online im offiziellen [Gaastra Online Shop geführt](#).



Der Original Crazy Chair Hängestuhl, einzigartige Hängematten und weitere Crazy Chair Produkte. Von deutscher Manufaktur mit Liebe gefertigt – in kompromisslos luxuriöser Qualität.

DER CRAZY CHAIR ONE

WWW.CRAZYCHAIR.DE



Die neue SSI Fashion-Collection ist da!

Mit den ersten Sonnenstrahlen ist auch die neue SSI Fashion Collection als Vorbote des Sommers bei ausgewählten SSI Tauchsporthändlern eingetroffen.

Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen und das Sommer-Feeling kommt auf. Davon inspiriert wurde die aktuelle SSI Fashion-Collection für den diesjährigen Sommer wieder einmal zur attraktiven Lifestyle Kollektion. Wie bei den bisherigen Kollektionen der SSI Fashion wurde diese von Tauchern für Taucher mit entwickelt und gestaltet. Ebenso wurde auch dieses Mal auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den bekannten und beliebten Fashionmarken Camp David und Soccx Blue gesetzt. Somit sind stylish designte und hochwertig qualitative Fashion-Items garantiert.

Kennzeichnend für die SSI Fashion Produkte sind Farbkontraste, feines Artwork mit Druck und Stickereien und verleihen der Kollektion ihren sportiven Stil.

Für den anstehenden Sommer wurden attraktive Polo-Shirts, T-Shirts und Hemden sowie Cargo-Shorts entworfen.

Probiert und ausgewählt kann die frische gefertigte Sommerkollektion bei kompetenter Beratung in ausgewählten SSI Tauchsportfachläden. Einen genauen Überblick über die SSI Fashion-Linie und eine lokale Händlersuche gibt es unter www.ssi-fashion.com.

Treuhand und Beratung – Schweiz/Deutschland

Spulackerstrasse 42
Postfach 164
CH-8274 Tägerwilen

Tel. +41 (0) 71 / 666 8000
Fax +41 (0) 71 / 666 8008
adrian.mueller@ruwa-treuhand.ch

RUWA Bodensee AG
Treuhand + Beratung

- Treuhand
- Revisionen
- Unternehmensberatung
- Jahresabschlüsse
- Buchführung
- Steuerberatung
- Lohnwesen / Personal
- Firmengründungen
- **ABACUS** Software

Marinepool ist offizieller Bekleidungspartner der Super Sail Tour



Als offizieller Bekleidungspartner der Super Sail Tour 2014 und der Sylt Sailing Week wird Marinepool als Partner von Pro Sail sowohl auf dem Wasser als auch an Land vertreten sein. Die teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler dürfen sich auf die brandneue Marinepool Dinghy Kollektion 2014 freuen, die in enger Zusammenarbeit mit dem Sailing Team Germany (STG) entwickelt wurde. Natürlich ist auch an die Besucher und Zuschauer der Super Sail Tour und Sylt Sailing Week gedacht: Bei einigen Veranstaltungen wird Marinepool mit einer großen Event-Boutique präsent sein, die sowohl funktionale Bekleidung als auch maritime Mode und darüber hinaus speziell für die Super Sail Tour designte T-Shirts und coole Beach Bags anbietet.



Super Sail Tour - das steht seit 17 Jahren für besten, attraktiven Segelsport, coole Parties und jede Menge Spaß bei allen Beteiligten. Mit der Erfahrung in der Organisation von mehr als 90 Segelveranstaltungen ist Prosail Sail Events auch in diesem Jahr wieder Veranstalter und Gastgeber der besten Katamaransegler der Welt. Pro Sail Events hat mit der Super Sail Tour und der Sylt Sailing Week ein Event der Extraklasse etabliert, das in Deutschland einmalig ist und inzwischen

weit über die Grenzen hinaus höchste Anerkennung findet. Viele zehntausend Besucher auf jedem Event und Premium-Partner aus der Deutschen Wirtschaft belegen den Stellenwert in der Deutschen Segelsport-Szene. In der weltweiten Fangemeinde der schnellen Hobie Segler ist der Hobie World Cat auf Westerland ein Highlight, welches auf Facebook hautnah verfolgt wird.

Daten der Super Sail Tour 2014:

Grömitz: 06. – 09. Juni 2014

Scharbeutz: 04. – 06. Juli 2014

Kellenhusen: 18. – 20. Juli 2014

Westerland / Sylt: 08. – 17. August 2014

Der Hobie World Cat mit Welt- und Kontinentalmeistern wird die 10 besten Hobie 16 Teams zu einer Regatta auf die beliebte Nordseeinsel Sylt zusammen bringen. Ein Höhepunkt im Regattakalender eines Hobbies 16 Seglers, aber auch im Veranstaltungskalender der Urlaubsinsel Sylt. Während die Super Sail Tour für alle Hobie Teams offen ist und man sich wie gewohnt anmelden kann, ist der Hobie World Cat eine Einladungsregatta, bei der sich Teams bewerben müssen. Die Veranstalter von Pro Sail entscheiden dann, welches Team einen der maximal 10 begehrten Plätze für ein Land erhält.

Ausschlaggebend hierfür sind die aktuellen nationalen Ranglisten und Platzierungen bei großen Regatten. Ziel von Prosail ist es, die Besten der Besten auf die Insel Sylt zu holen. Auf der Insel werden die 10 Teams dann Gäste von Prosail sein, erhalten eine Unterkunft für die 4 Tage des spektakulären Events, Verpflegung und selbstverständlich einen segelfertigen Hobie 16.

Die Teams für den World Cat 2014 kommen aus den folgenden Ländern: Frankreich, Deutschland, Australien, Italien, Kanada, Brasilien, Neuseeland, Dänemark, USA, Süd-Afrika.

Die Super Sail Tour ist aber auch eine Event-Serie, in der nicht nur Segler und deren Angehörige auf Ihre Kosten kommen, sondern auch die Zuschauer die Faszination des Segelsports erleben können. Ob nun vor Sylt oder Scharbeutz, Grömitz oder Kellenhusen, die attraktivsten Urlaubsorte von Nord- und Ostsee erwarten wieder anspruchsvollste Events.

<http://www.prosail.de>

Maserati ist Partner des Yacht Club Monaco

Erneuerung einer alten Verbindung
in die Welt der Luxusyachten



Im Jahr des hundertsten Unternehmensgeburtstags greift Maserati seine traditionsreiche Verbindung in den Wassersport auf. Schon in den 1930er-Jahren fertigten die Maserati Brüder Triebwerke für Rennboote, die sogar verschiedene Geschwindigkeitsweltrekorde errangen.

Jetzt ergänzt Maserati diesen historischen Bezug mit einer exklusiven Kooperation mit dem berühmten Yacht Club Monaco (YCM). Bis 2016 ist der italienische Hersteller von Luxusfahrzeugen Partner und offizieller Automobilsponsor bei allen Veranstaltungen des YCM. Die Verbindung wurde anlässlich der Einweihung des neuen Clubhauses - entworfen von Star-Architekt Lord Norman Foster und damit eine weitere Sehenswürdigkeit im Fürstentum - verkündet. Dazu war eine exklusive Maserati Lounge im Clubhaus des YCM eingerichtet. "Der Yacht Club Monaco ist eine europäische Institution, die internationale Strahlkraft besitzt", erklärte Harald Wester, CEO von Maserati S.p.A., anlässlich der Kooperationsvereinbarung: "Im Jahr unseres hundertsten Geburtstags erleben wir dank der weltweiten Erfolge von Ghibli und Quattroporte einen phänomenalen

Aufstieg. Der Yacht Club Monaco und Maserati teilen die gleichen Werte wie Exklusivität, Eleganz und Sportlichkeit, die sie jeweils zu internationalen Ikonen machen."

"Da wir die gleichen Werte teilen - eine Leidenschaft für das Meer und sportliche Performance - ist uns die prestigereiche Automobilmarke Maserati in unserem Yachtclub als Mitglied und offizieller Fahrzeug-Supplier herzlich willkommen", freute sich Bernard d'Alessandri, Generalsekretär des YCM: "Die Marke mit dem Dreizack bekräftigt damit ihre Verbindung in die Welt des Segelns. Willkommen an Bord!"



Die enge Verbindung zwischen Maserati und dem Segelsport zeigt sich aktuell auch mit der Rennyacht Maserati, die von Skipper Giovanni Soldini auf mehreren Rekordfahrten eingesetzt wird. Zuletzt gelang es dem Italiener mit seiner internationalen Crew im Januar 2014, beim Cape2Rio auf der Strecke zwischen Cape Town (Südafrika) und Rio de Janeiro (Brasilien) einen neuen Geschwindigkeitsweltrekord aufzustellen. Im Sommer dieses Jahres wird die Maserati die Strecke zwischen New York (USA) und Lizard Point (Großbritannien) bei einer weiteren Rekordfahrt in Angriff nehmen.





Sunseeker Best of Yachting

Erfolg beim sonnigen Yacht-Rendezvous für Sunseeker Mallorca in Port Adriano

Mit einer positiven Bilanz ist die erst kürzlich stattgefundene Veranstaltung Best of Yachting vom 06. bis 09. Juni 2014 in Port Adriano, Mallorca, in See gestochen. Hervorgegangen aus den Sunseeker Open Days der vergangenen Jahre, präsentierte sich die Veranstaltung als ein Gemeinschaftsprojekt des Hafens und der in Port Adriano ansässigen Unternehmen. Die somit erste Auflage von Best of Yachting bot ideale Gelegenheit für individuelle Yachtbesichtigungen und -beratung und erwies sich als gute Plattform für ein spannendes Get-Together unter Yachtfreunden.

Das Erfolgsrezept: Der perfekte Mix aus einer kompetenten, schwimmenden Boat Show und einem ebenso abwechslungsreichen wie attraktiven Rahmenprogramm. Präsentiert wurden bis zu 25 verschiedene Boote zwischen 6 und 40 Metern verschiedener renommierter Yachtmarken.

Die Veranstaltung spielte sich am inneren Kai der Geschäftszone Port Adrianos ab und begeisterte vor allem in den Abendstunden die Besucher mit seiner maritimen Atmosphäre. Sunseeker sorgte mit der Ausstellung einer 115 Fuß Yacht für Aufmerksamkeit unter den Besuchern. Besonders bei der am Freitag Abend

im Rahmen des VIP Cocktails gebotenen „Boat Parade“ sorgte die 35 Meter lange Yacht für Gänsehaut unter den Zuschauern, als diese zum Song Golden Eye von Tina Turner im Sonnenuntergang im Hafen einlief. Neben der beeindruckenden Yachtkulisse von 40 bis 115 Fuß, bot die Veranstaltung Best of Yachting Besuchern aller Altersklassen ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Verschiedenen Lifestyle Aktivitäten u.a. eine Fashion Show, Flyboard Ausstellung, BentleyTest & Drive, eine Vernissage von Rolf Knie in der Ahoy Port Gallery sowie Aktivitäten für Kinder, rundeten die Show an diesem heißen Pfingstwochenende ab.

Sunseeker Mallorca mit Sitz in Port Adriano feierte im letzten sein 20-jähriges Jubiläum und ist einzige offizielle Sunseeker Händler der Insel.

www.sunseeker.de

www.bestofyachtingportadriano.com



"Best of Yachting wird auch im nächsten Jahr ein fester Bestandteil in unserem Terminkalender sein. Das Konzept eine eigene Messe in Port Adriano mit allen im Hafen ansässigen Unternehmen sowie verschiedenen Kooperationspartnern durchzuführen, hat sich bewährt und wir freuen uns, dass sich Sunseeker Mallorca zusammen mit dem Hafen so positiv entwickelt", kommentiert Torsten Sieckmann, Vorstand Marketing & Sales bei Sunseeker Germany.





UNTERHALTUNG



Die 9. Ausgabe des berühmten Basel Tattoo präsentiert vom 18. bis 26. Juli 2014 erneut musikalische Leckerbissen, originelle Choreographien und eine brillante Lichtshow vor der Kulisse der Kaserne Basel.

Die Band and Bugles of the Rifles – eine offizielle Formation des Corps of Army Music der britischen Armee – begleitete unter anderem die Übergabe des olympischen Feuers sowie das diamantene Thronjubiläum der Queen und wird zum ersten Mal am Basel Tattoo auftreten. Eine weitere Spitzenband kommt mit der Royal Airforce Central Band nach Basel: Das erstklassige Orchester wird gleich von zwei weiteren Formationen, der Big Band RAF Squadronaires sowie dem Queen's Colour Squadron Drill Team begleitet und wartet mit einer von Highlights gespickten Show auf.



Nach der Teilnahme 2011 kommen die Zuschauer mit der Band of the Australian Army Band Corps das zweite Mal in den Genuss von rockigen Klassikern des fünften Kontinents, welche die Arena zum Kochen bringen werden.



Asiatische Klänge und traditionelle Tänze darf man von der Singapore Armed Forces Band aus Singapur und der Changxing Lotus Dragon

Folklore Group aus China erwarten. Das Rekrutenspiel Schweizer Militärmusik wird als Vertreter der Schweizer Armee sein breites musikalisches Spektrum präsentieren und natürlich dürfen auch der Basel Tattoo Chor und die Basel Tattoo Garde nicht fehlen.



Der Auftritt der OzScot Highland Dancers aus Australien verspricht Tanzkunst vom Feinsten und wird das Publikum zusammen mit den Massed Pipes & Drums in

ihren prachtvollen Uniformen in schottisches Hochland entführen.

Ticketverkauf und weitere Informationen: www.baseltattoo.ch

Eine einzigartige Show mit Musik, Tanz, Gesang, Choreographie und Spezialeffekten in stimmungsvoller Atmosphäre in der Arena vor historischer Kulisse der Kaserne Basel – einer der schönsten Kasernen der Schweiz



Die Tänzerinnen von OzScot stammen aus allen Teilen Australiens und pflegen eine einzigartige Mischung aus traditionellem und zeitgenössischem Highland Dance.



„Anker auf hoher See“ ist der Titel der neuen Ausstellung, die die gemeinnützige Organisation little ART e.V. am 26. Juni 2014 im Münchner Künstlerhaus eröffnet.

Ein Anker – das ist genau das, was die Grundschulkin- der in den so genannten Übergangsklassen oftmals nicht haben. Die 6- bis 10-jährigen Kinder, die als Mig- ranten mit ihren Eltern gerade nach Deutschland ge- kommen sind und noch kaum Deutsch sprechen, wer- den in diesen Schulklassen unvorbereitet mit einer völ- lig neuen Welt konfrontiert: Sie sind umgeben von Kin- dern aus anderen Nationen, mit denen sie sich nicht verständigen können, und sitzen im deutschsprachigen Unterricht, den sie nicht verstehen. Elena Janker, Gründerin und Leiterin von little ART, hat elf Monate lang mit zwei Übergangsklassen gearbeitet. Sie gab den Kindern die Möglichkeit, ihre – teilweise traumati- schen – Erfahrungen in der universellen Sprache der Kunst auszudrücken. Entstanden ist daraus eine Aus- stellung über das Auf und Ab auf hoher See: mit Kunst- werken, die Traurigkeit, Wut und Verzweiflung genau- so widerspiegeln wie unbändige Lebensfreude.

Mit diesem Projekt, das die Castringius Kinder- und Jugend-Stiftung und die Stadt München gefördert ha- ben, möchte Elena Janker auf die schwierige Situation der Kinder, aber auch der Lehrer in den Übergangsklas- sen aufmerksam machen. „Wenn ein Kind aus einem anderen Land nach Deutschland kommt, sollte alles getan werden, um ihm das Ankommen angenehm zu

gestalten“, wünscht sich Elena Janker. „Die Kinder bräuchten Sprachunterricht in Kleinstgruppen, um sich in ihrer neuen Welt zurecht zu finden. Das würde auch den Lehrerinnen und Lehrern die Arbeit erleichtern.“ Die Sprachkenntnisse der Kinder entscheiden darüber, ob und wann sie die Übergangsklassen verlassen und in eine reguläre Schulklasse eingegliedert werden.

Und manchmal schwimmt ein Hai vorbei

Für ihre Workshops mit den beiden Schulklassen be- suchte Elena Janker die Schulen vor Ort. Gemeinsam mit Kindern aus über 20 Nationen experimentierte sie mit Farben, Formen und Stoffen. Bei der künstleri- schen Arbeit verständigten sich die Kinder unter einan- der fast ohne Worte. Dadurch wurden sie ermuntert, ihre Gefühlslage in ihren Bildern und Kunstwerken aus- zudrücken – und sich dadurch ihrem Umfeld sprachun- abhängig mitzuteilen. „Viele Kinder spüren keinen fes- ten Boden unter den Füßen“, beschreibt Elena Janker ihre Eindrücke der entstandenen Kunstwerke. „Sie trei- ben auf hoher See und fühlen sich nirgends zugehörig, und manchmal schwimmt ein Hai vorbei.“

Die Ausstellung „Anker auf hoher See“ im Münchner Künstlerhaus läuft bis zum 30. September 2014. Sie ist montags bis freitags 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenfrei. Weitere Informationen unter:

www.little-art.org.

Salzwassergetränkte Balladen

Ein Liederabend mit Bryn Terfel



Er ist nicht nur ein ganz außergewöhnlicher Bassbariton, er sang am 22. Juni auch ein ganz außergewöhnliches Programm im Forum am Schlosspark. Die Rede ist von Bryn Terfel, der einen seiner raren Liederabende bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen gab, auf die wir in der Juni-Ausgabe der

Yacht-Log bereits hingewiesen haben.

Ganz dem diesjährigen Schwerpunkt Nordeuropa verpflichtet, führte er im ersten Teil musikalisch durch seine Heimat: die britischen Inseln. Hier fühlte er sich sichtlich zuhause und ergänzte die einzelnen Lieder durch launige Anekdoten. So kommentierte er die „Differenzen“ zwischen Irland, Schottland und Wales humorvoll mit: „An Irishman is a Welshman who can swim“.

Dem Kunstlied erwies er mit Auszügen aus der »britischen Winterreise«, den »Songs of Travel« von Ralph Vaughan Williams, seine Reverenz. Folkloristischer wurde es dann mit den salzwassergetränkten

Balladen von Frederick Keel, die förmlich vor Seemannssprache strotzen. Den vorläufigen Abschluss bilden dann vor allem keltisch geprägte Volkslieder wie »Molly Malone«, »Danny Boy« und »Loch Lomond« – und etwas Walisisches durfte mit »Ar Hyd y Nô« (All Through The Night) natürlich auch nicht fehlen. Es war außerordentlich imposant, wie Bryn Terfel mit seiner Stimme den Saal dermaßen dominant füllen konnte.

In der zweiten Konzerthälfte ging es dann hinüber aufs europäische Festland. Doch nicht Deutschland oder Österreich war die erste Station, sondern Frankreich. Bryn Terfel sang die vier »Chansons de Don Quichotte«, die Jacques Ibert 1932 ursprünglich als Filmmusik für G. W. Pabst komponierte. Mit Werken von Franz Schubert und Robert Schumann standen dann aber auch noch echte Evergreens auf dem Programm: Der Bogen spannte sich von »Die Forelle« bis zu »Die beiden Grenadiere«.

Tobender Applaus mit Standing Ovations entlohnte Bryn Terfel für seine Darbietung, und so konnte er nicht umhin, die begeisterten Zuhörer mit zwei Zugaben zu belohnen: mit »Son lo spirito che nega« von Arrigo Boito aus »Mefistofele«, und dem alten Volkslied »The Green-Eyed Dragon«, welches er in gewohnter Manier schauspielerisch untermalte.

Sonderthema Wetter





Was ist Wetter?

Ob Sonnenschein, Gewittersturm oder Schnee – was wir als Wetter erleben, entsteht durch komplexe physikalische und chemische Prozesse in der Gashölle der Erde, die wir Atmosphäre nennen.

Dieses Wort setzt sich aus den beiden altgriechischen Begriffen „atmós“ für Dunst und „sphaira“ für Kugel zusammen, bedeutet also „Dunstkugel“. Heute besteht die trockene Atmosphäre aus rund 78 Prozent Stickstoff, knapp 21 Prozent Sauerstoff, rund einem Prozent Edelgase inklusive einem wechselnden Anteil des Treibhausgases Kohlendioxid.

Hinzu kommen noch sogenannte Aerosole, wie beispielsweise Meersalz, Staub, Ruß und Abgase, die Meere, Vulkane und Menschen freisetzen. Feuchte Luft beinhaltet außerdem bis zu vier Prozent Wasserdampf. Die Atmosphäre hat verschiedene Stockwerke. In den oberen Schichten wird sie extrem dünn und geht dann fließend in den Weltraum über.

Die Stockwerke des Himmels

Wir leben im untersten Stockwerk der Atmosphäre, der sogenannten Troposphäre. Über den kalten Polargebieten reicht die Troposphäre bis in etwa sieben Kilometer Höhe hinauf, in der heißen Äquatorregion

dehnt sie sich auf bis zu 18 Kilometer Höhe aus. Am oberen Rand ist sie -50 bis -80 Grad Celsius kalt. Über ihr liegt die fast wolkenlose Stratosphäre. Diese enthält viel natürliches Ozon, das einen großen Teil der gefährlichen ultravioletten Strahlung (UV) der Sonne ausfiltert. Dabei heizt sich die Stratosphäre in einer Höhe von etwa 50 Kilometern bis zu etwa 0 Grad Celsius auf.

Das Wettergeschehen spielt sich praktisch komplett in der Troposphäre ab. Nur riesige Gewitterwolken, die viele Kilometer hoch aufragen, können auf dem Höhepunkt ihrer Entwicklung in das nächsthöhere Stockwerk, die Stratosphäre vorstoßen. Die Energiequelle dieser Wetterküche ist die Sonne. Die Atmosphäre schluckt einen Teil der ankommenden Sonnenstrahlung, unter anderem auch die für Lebewesen besonders gefährliche Strahlung im ultravioletten Bereich des Lichtspektrums. Vor allem bei geringer Bewölkung erreicht jedoch Strahlung, vor allem aus dem sichtbaren Teil des Spektrums, weitgehend ungefiltert die Erdoberfläche. Dort erwärmt sie den Boden und die oberen Wasserschichten von Meeren und Seen. Was dann geschieht, kann man schön im Sommer auf einem asphaltierten Parkplatz beobachten: Der Boden heizt die darüber liegende Luft wie eine Herdplatte auf, sie

steigt in flimmernden Schlieren hoch und transportiert dabei die Wärme in die Atmosphäre hinein.

Um dieser Solarheizung des Wetters gerecht zu werden, haben die Meteorologen die Troposphäre noch in eine bodennahe Schicht, die Peplosphäre, und in die höhere, freie Troposphäre unterteilt. Die umgewandelte Sonnenenergie steigt allerdings nicht nur direkt als warme Luft auf, sondern ist auch im Wasserdampf versteckt: Warme Luft kann mehr verdunstendes Wasser aufnehmen als kältere. Sie trägt so enorme Energiemengen in die Luft hinein und gibt diese in der Höhe wieder ab, wenn der Wasserdampf dort wieder zu feinen Wolkentröpfchen kondensiert.

Dieser atmosphärische Wasserkreislauf kann gigantische Energiemengen transportieren. Das illustrieren besonders beeindruckend die großen tropischen Wirbelstürme. In ihren Wolken verwandelt sich der Wasserdampf aus dem aufgeheizten tropischen Meer in gewaltige Regenfälle: Beim Verdunsten hat der Wasserdampf viel Energie aufgenommen, die er nun bei der Kondensation zu Tropfen wieder frei setzt. Diese Energie verwandelt sich in heftige Luftbewegung, welche zum tobenden Sturm anschwillt. Große Hurrikans (Zyklone) setzen dabei so viel Energie um wie gut tausend Atombomben vom Nagasaki-Typ.

Der Antrieb für das Wetter ist also umgewandelte Sonnenenergie. Sie treibt den Wind an und den atmosphärischen Wasserkreislauf durch Verdunstung, Wolkenbildung und Niederschlag – sei es Regen, Hagel oder Schnee.

Die Lehre von den Himmelserscheinungen

Seit Urzeiten beobachten wir Menschen das Wetter. Vor allem Klimakatastrophen haben sich in unser kulturelles Gedächtnis eingegraben: So spielen zum Beispiel große Fluten in den Schöpfungsmythen vieler Völker eine zentrale Rolle. Ein solches Naturdrama muss sich auch in Vorderasien abgespielt haben—es ging als Sintflut in die Bibel ein. Auch das über dreitausend Jahre alte Gilgamesch-Epos der Sumerer berichtet: „Sechs Tage und sieben Nächte lang gehen Wind und Wetter, Sturm und Sintflut.“

Das erste richtige Lehrbuch der Wetterkunde schrieb der Grieche Aristoteles (384–322 v. Chr.) um 350 vor Christus. Er nannte es „Meteorologica“, also die „Lehre von den Himmelserscheinungen“. Aristoteles be-

schrieb darin nicht nur das Wetter, sondern auch Kometen und andere Ereignisse am Himmel. Fast 2000 Jahre lang blieb es das fundamentale Werk der Meteorologie und prägte viele Fachwörter, die heute noch verwendet werden, zum Beispiel „Trombe“ für „Windhose“ oder „Taifun“ für „Wirbelsturm“.

Bis über das Mittelalter hinaus bestand die Wetterkunde aus Beschreibungen und Bauernregeln. Den Grundstein der modernen Meteorologie legten die großen Entdecker, als sie auf ihren Seereisen in Klimazonen vorstießen, die ihnen unbekannt waren. Den Pionieren fehlten jedoch noch die Messinstrumente, um ihre Beobachtungen in präzise, vergleichbare Daten zu fassen. Seit der Antike gab es nur die Wetterfahne zur Bestimmung der Windrichtung und den Regenmesser.

Der Weg zur Wettervorhersage

Das Jahr 1592 brachte mit der Erfindung des Thermometers durch den berühmten Physiker Galileo Galilei einen wichtigen Fortschritt. Dessen Schüler Evangelista Torricelli baute dann 1643 das erste Barometer. Diese beiden Instrumente konnten erstmals die Temperatur und den Luftdruck messen – und damit zwei wichtige physikalische Größen der Wetterküche. Mit ihnen gewannen die Forscher ein viel tieferes Wissen über die Vorgänge in der Atmosphäre. So wies der französische Physiker Blaise Pascal 1648 nach, dass der Luftdruck mit der Höhe abnimmt: Sein Schwager hatte den 1465 Meter hohen Puy de Dôme mit einem Barometer bestiegen.

Allmählich erkannten die Wissenschaftler, dass das Wetter von großräumigen atmosphärischen Prozessen beeinflusst wird. Um sie genauer untersuchen zu können, mussten sie also ausgedehnte Beobachtungs-



netze aufbauen. 1654 richtete der toskanische Adlige Großherzog Ferdinand II ein erstes solches Netz von Wetterstationen ein, das bis 1670 in Betrieb war.

Auch in Deutschland gab es mehrere Anläufe. 1780 begann die Pfälzische Meteorologische Gesellschaft schließlich mit dem Aufbau eines Beobachtungsnetzes, das zum Vorbild aller modernen Netze wurde.

An jeder Station wurden mit gleichen Instrumenten standardisierte Messungen durchgeführt. Dabei war der Zeitpunkt der Messungen für alle fest vorgeschrieben. Diese „Mannheimer Stunden“ (7, 14 und 21 Uhr mittlerer Ortszeit) kennen die Meteorologen noch heute. Benannt sind sie nach dem Ort, an dem die „Societas Meteorologica Palatina“, wie sich die Gesellschaft zeitgemäß in lateinischer Sprache nannte, ihren Sitz hatte. Das Netz war bis 1795 in Betrieb und umfasste schließlich 39 Stationen. Sie verteilten sich rund um den Globus von Nordamerika über Grönland, Nord- und Mitteleuropa bis nach Russland. Solch ein die Welt umspannendes Beobachtungsnetz war der erste Schritt zur modernen Meteorologie.

Um ein möglichst aktuelles Bild der großräumigen Wetterlage zu erhalten, müssen die Daten der Wetterstationen jedoch zuverlässig und schnell in eine zentrale Auswertestelle übermittelt werden. Die Wetterbeobachter des Palatina-Netzes vertrauten ihre Depeschen mit den Messwerten noch Schiffen und kurfürstlichen Postreitern an. Je nach Entfernung trafen ihre Daten also erst nach Wochen oder Monaten in Mannheim ein. So erlaubten sie zwar den Aufbau des ersten globalen Klimaarchivs, von einer aktuellen Wetterkarte oder gar einer zuverlässigen Wettervorhersage konnten die Meteorologen damals jedoch nur träumen.

Die Entwicklung der modernen Meteorologie hing also von den Fortschritten der Kommunikationstechnik ab. Den Durchbruch brachte dann die Erfindung des Morsetelegraphen im Jahr 1832, denn damit konnten erstmals Daten sehr schnell über große Strecken gesendet werden. Das ermöglichte den Meteorologen, tagesaktuelle Wetterkarten zu erstellen: Eine solche Zusammenschau (Synopsis) des Wettergeschehens in einem großen Gebiet machte den Weg zu einer echten Wettervorhersage frei.

Das Wetter vorherzusagen, wagten die Meteorologen erst sehr spät. Das Preußische Meteorologische Institut in Berlin gab sogar bis in die 1920er-Jahre keine

Wetterprognosen heraus. Bis dahin hielt es sich an ein Votum des preußischen Reichskanzlers Otto von Bismarck, der sich 1883 gegen amtliche „Wetterprophezeiungen“ ausgesprochen hatte, um nicht „das Feld für böswillige Kritik und für feindliche Bearbeitung der Bevölkerung gegen die Regierung zu vergrößern“.

Die ersten regelmäßigen Wettervorhersagen in Deutschland gab das sächsische „Meteorologische Bureau für Prognosewesen“ ab 1878 heraus. Sie sollten vor allem den Landwirten helfen. Im gleichen Jahr begannen auch die Meteorologische Zentralstation Stuttgart und die Bayrische Meteorologische Centralstation, gemeinsam erste Wetterprognosen zu melden, ab 1881 sogar täglich. Der wichtigste Impuls zur Entwicklung einer modernen Wetterprognose kam jedoch aus der Seefahrt. Die 1872 gegründete Deutsche Seewarte sammelte Daten von Schiffen und Landstationen und gab schon ab 1876 täglich kommentierte Wetterberichte heraus. Ihre Karten visualisierten den bodennahen Zustand der Atmosphäre erstmals auf moderne Weise mit Linien gleichen Luftdrucks (Isobaren), gleicher Temperaturen (Isothermen) und ausgewählten Wetterelementen mit leicht verständlichen Symbolen. 1926 versuchte die Deutsche Seewarte sogar schon, Wetterkarten per Bildfunk zu „faxen“.

Meteorologen müssen hoch hinaus

Im 19. Jahrhundert gewannen die Meteorologen eine wichtige Einsicht: Die Daten von der Erdoberfläche reichen allein nicht aus, um das Wettergeschehen am Himmel zu erfassen. Sie mussten also auch in die dritte Dimension hinauf. Als „Fluggerät“ boten sich damals bemannte Ballons an. 1901 erreichten die beiden Meteorologen Fritz Berson und Reinhard Süring mit ihren Messinstrumenten erstmals fast elf Kilometer Höhe. Aus solch tollkühnen Pioniertaten entwickelte sich die „Aerologie“. Heute sammeln unbemannte Radiosonden an Wetterballons und Messinstrumente in Verkehrsflugzeugen Wetterdaten aus der höheren Atmosphäre.

Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts hat den Meteorologen schließlich zwei neue, mächtige Werkzeuge beschert: Satelliten stoßen das Fenster zu einer fast lückenlosen Beobachtung des Wetters rund um den gesamten Globus auf, und Computer ermöglichen eine

immer detailliertere Berechnung der atmosphärischen Vorgänge. Aristoteles, Galilei oder Pascal hätten sich eine solche Entwicklung wohl kaum träumen lassen.

Die Welt im Visier

Für eine fundierte Wettersvorhersage müssen die Meteorologen die Vorgänge in der Atmosphäre rund um den Globus genau beobachten und in berechenbare Zahlen umwandeln. Dazu dienen ihnen physikalische Messgrößen. Die wichtigsten sind der Luftdruck, die Temperatur, Windrichtung und -geschwindigkeit sowie der Gehalt an Wasserdampf (Feuchte) – alle Parameter jeweils in verschiedenen Höhen der Troposphäre. Dazu kommen noch die Augenbeobachtungen von Wolken und Wetter.



Diese Daten erhalten die Meteorologen heute aus einem Beobachtungsnetz, das die gesamte Erde umspannt. Die traditionelle Basis dieses weltweiten Netzes bilden rund 11 000 Landstationen, die zu festgelegten Zeiten unter anderem Druck, Wind, Temperatur und die Feuchte in Bodennähe messen. In Deutschland betreibt der Deutsche Wetterdienst derzeit knapp 180 solcher Wetterstationen, rund 70 sind zeitweise oder ganzjährig mit Personal besetzt und werden deshalb als Wetter- oder Flugwetterwarten bezeichnet. Die anderen melden Messwerte vollautomatisch. Hinzu kommen rund 2000 ehrenamtlich betreute „nebenamtliche“ Stationen, von denen einige auch den Wind messen. Um ein Höhenprofil der Temperatur, der Feuchte und des Winds zu erhalten werden weltweit an über 800 Stationen mindestens zweimal täglich unbemannte Wetterballone gestartet. Diese sogenannten Radiosonden steigen bis zu dreißig Kilometer hoch auf und funken unterwegs Messwerte zum Boden.

Das Problem der Datenwüsten

Die Landstationen decken vor allem Europa und den Osten Asiens gut ab – Nord- und Südamerika gerade noch ausreichend.

Große Gebiete der Erde sind dagegen richtige Datenwüsten. Dazu zählen Afrika, die Kontinente der Südhalbkugel – und alle Ozeane. Weil das lokale Wetter von der globalen Wetterentwicklung abhängt, sind diese Datenwüsten selbst dann ein großes Problem, wenn eine Vorhersage für ein gut erfasstes Gebiet wie Europa erstellt werden soll. Um diese riesigen Beobachtungslücken wenigstens auf den für die Wetterküche so wichtigen Ozeanen teilweise zu schließen sind auf den Weltmeeren etwa 2 800 Handelsschiffe mit Wetterstationen an Bord unterwegs, hinzu kommen rund 750 automatische Driftbojen. Mittlerweile sind auch etwa 3 000 Verkehrsflugzeuge mit Instrumenten ausgerüstet, zum Beispiel fast alle Maschinen der Luft Hansa mit Geräten des Deutschen Wetterdienstes. Sie übermitteln vor allem in der Start- und Landephase, aber auch beim Flug in zehn bis zwölf Kilometern Höhe ihre Messwerte an die nationalen Wetterdienste.

Überwachung aus dem All

Wettersatelliten bedeuten einen enormen Fortschritt für die Wettersvorhersage. Sie ermöglichen den Meteorologen eine flächendeckende Beobachtung des Wettergeschehens rund um die Erde – insbesondere auch über den ausgedehnten Datenwüsten. Die Satelliten messen die reflektierte Sonnenstrahlung sowie die Strahlung der Erde und Atmosphäre in mehreren „Frequenzfenstern“. Einige Fenster liegen im Spektrum des sichtbaren Lichts, die meisten jedoch im Infraroten. Aus der gemessenen Strahlung lassen sich wichtige Informationen über den Zustand der Atmosphäre, sowie der Land- und Meeresoberflächen ableiten, zum Beispiel die Temperatur des Erdbodens und von Wasseroberflächen. Außerdem messen einige Wettersatelliten die Verteilung des Wasserdampfs in der mittleren und oberen Troposphäre. Daraus kann man Rückschlüsse über die Strömungsverhältnisse in den entsprechenden Höhen ableiten.

Für den Vorhersagedienst liefern die Satellitenbeobachtungen vor allem Informationen über die Art, ihre räumliche Verteilung und die Bewegung der Wolken. Daraus können die Meteorologen unter anderem

die Geschwindigkeit und Richtung des Windes errechnen, der in verschiedenen Höhen aus unterschiedlichen Richtungen wehen kann. Allerdings sind manche Wolken tückisch: Es gibt zum Beispiel welche, die immer an einer Stelle – etwa einem Berg – hängen bleiben, obwohl ein starker Wind weht. Deshalb müssen die Meteorologen die Wolkenformen genau analysieren, um solche „Versteckspieler“ sicher zu identifizieren.

Darüber hinaus werden die Satellitenmessungen in den Wettervorhersagemodellen zur möglichst genauen Beschreibung des Ist-Zustands genutzt und leisten auf diese Weise einen wichtigen Beitrag zur verbesserten Vorhersagequalität.

Gewitterzellen im Visier

Für die Meteorologen des Deutschen Wetterdienstes ist noch ein weiteres Beobachtungssystem unverzichtbar: das Wetterradar, welches die Reflexion der Radarstrahlen an Wassertropfen und Schnee- und Eiskristallen misst. Damit können flächendeckend und dreidimensional Niederschlagsgebiete erfasst werden. So



können die Meteorologen zum Beispiel kleine, hochreichende Gewitterzellen, die besonders häufig im Sommer entstehen, und mit starkem Regen oder Hagel verbunden sind, aufspüren und verfolgen. Diese manchmal heftigen, kleinräumigen Unwetter sind heute immer noch sehr schwer vorhersagbar – warum, werden wir später sehen. Deshalb ist das Wetterradar ein wichtiges Werkzeug für die Erkennung kurzfristiger Unwetterentwicklungen und zur Herausgabe von Unwetterwarnungen.

Den Meteorologen steht heute also eine ausgefeilte Technik zur Verfügung, mit der sie den gesamten Globus nach Wettererscheinungen ausspähen können. Um die so entstehende Datenflut schnell zu verarbeiten, benötigen sie extrem leistungsstarke Computer. Diese Supercomputer können, mit den aktuellen Daten gefüttert, sogar das Wetter der Zukunft berechnen.

Wetter aus dem Supercomputer

Klimaforscher und Meteorologen träumten schon lange davon, die physikalischen Vorgänge in der Atmosphäre mathematisch beschreiben zu können, denn dann ließe sich das Wetter der Zukunft berechnen.

Schon 1750 versuchte das der Göttinger Klimaforscher Tobias Mayer mit einer einfachen Wetterformel, nach der die Temperatur einer Gegend allein von deren Breitengrad abhängen sollte. Natürlich war dieses Modell viel zu simpel, denn danach hätte am fast 6 000 Meter hohen Gipfel des Kilimandscharo die gleiche Temperatur herrschen müssen wie an seinem Fuß in der heißen Steppe.

Nach diesen frühen Fehlversuchen wissen wir heute, dass sich die physikalischen Vorgänge in der Atmosphäre tatsächlich mit mathematischen Gleichungen recht genau beschreiben lassen. Dazu müssen die Formeln allerdings die komplexen physikalischen Beziehungen zwischen der Lufttemperatur, dem Luftdruck, der Windgeschwindigkeit und der Feuchte an jedem Punkt der Erdatmosphäre erfassen. Hinzu kommen Prozesse wie die Bildung von Wolken und Niederschlägen. Ein gutes mathematisches Wettermodell darf auch nicht vernachlässigen, dass der Boden und die bodennahe Luftschicht miteinander Wärme und Feuchte austauschen.

Mathematisches Heranpirschen

Daraus folgt ein ziemlich kompliziertes System mathematischer Gleichungen – und ein neues Problem: Die Gleichungen sind nicht mehr exakt lösbar! Moderne Meteorologen frustriert das aber nicht, denn sie kennen mit der „numerischen Mathematik“ ein mächtiges Hilfsmittel. Es erlaubt ihnen sich durch den Zahlendschungel geschickt an die exakte Lösung der Gleichungen heranzupirschen. Solche mathematischen Näherungen sind zwar nie ganz genau, aber ein sehr wirksamer Kompromiss. Allerdings erfordern sie einen hohen Rechenaufwand, weshalb sie erst durch die Entwicklung immer leistungsfähigerer Computer zur geeigneten Methode werden konnten.

Wenn die Meteorologen ein numerisches Wettersvorhersage-Modell entwickeln, dann überziehen sie zuerst das gewünschte Gebiet – oder gleich den kompletten Globus – vom Boden bis in etwa 35 Kilometer Höhe mit einem mehr oder weniger fein- oder grobmaschigen dreidimensionalen Gitternetz. Für jeden Kreuzungspunkt des Gitters stellen sie einen Satz von Näherungsformeln für die physikalischen Wettergrößen auf. In diese Gleichungen speisen sie alle in diesem Gebiet aktuell beobachteten Wetterdaten ein.

Aus diesem Anfangszustand kann der Computer anschließend berechnen, wie sich die Atmosphäre - und damit natürlich auch das Wetter - Zeitschritt für Zeitschritt in die Zukunft hinein verändern wird. Als Ergebnis liefert er für jeden Gitterpunkt eine Vorhersage darüber, welchen Wert die Temperatur, der Druck, der Wind, die Feuchte und andere physikalische Größen in einigen Stunden oder Tagen haben werden. Aus diesen Ergebnissen können die Meteorologen dann eine Wettersvorhersage ableiten.

Je feiner, desto besser

Damit das numerische Wettermodell realitätsnahe Ergebnisse liefert, muss das Gitterraster sehr feinmaschig sein. Für jeden Rasterpunkt müssen möglichst viele Näherungsformeln berechnet werden, sonst wäre das Modell zu einfach für die Komplexität der Natur. Die Folge ist: Die Zahl der notwendigen Rechenschritte und der zu verarbeitenden Daten explodiert. Deshalb wächst die Leistungsfähigkeit der „Numerischen Wettersvorhersage“ (NWV) stetig mit der Rechenleistung der Supercomputer.

Die Geschichte der Computer beginnt in den 1960er Jahren. Wegen der damals geringen Rechnerkapazität waren die ersten numerischen Wettermodelle noch sehr primitiv. Aber mit jeder neuen Computergeneration wurden sie immer detaillierter und leistungsfähiger. Der Deutsche Wetterdienst betreibt heute eine Modellkette, die aus drei Modellen mit unterschiedlich feinen Gitterrastern besteht. Für das Wetter auf der gesamten Erde ist das „Globalmodell“ (GME) zuständig, für Europa das „Regionale Modell“ (COSMO-EU) und für Deutschland das hoch auflösende „Lokale Modell“ (COSMO-DE).

Zuverlässig – aber mit Grenzen

Numerische Wettermodelle arbeiten heute schon sehr zuverlässig. Sie können zum Beispiel die Entwicklung von Hoch- und Tiefdruckgebieten viel genauer vorausberechnen als ein erfahrener Meteorologe mit den früheren „Handverfahren“. Besonders großräumige Wetterentwicklungen können sie bis zu etwa zehn Tagen vorhersagen – wobei der Prognosefehler allerdings auch mit jedem Tag wächst. Die numerischen Modelle stoßen jedoch nach wie vor an Grenzen. Eine davon ist die selbst beim lokalen Modell COSMO-DE noch immer zu grobe Auflösung des Gitterrasters. Das Wettergeschehen spielt sich nämlich auf sehr unterschiedlichen Größenskalen ab. Dabei sind nicht nur die großen Skalen der erdumspannenden Hoch- und Tiefdruckzonen wichtig - die die Computer recht gut im Griff haben - sondern auch Vorgänge auf immer kleineren Skalen, wie z. B. lokale thermische Auf- und Abwinde oder Nebelfelder.

Die Grenzen der heutigen Wetterprognosen können wir vor allem im Sommer erleben: Plötzlich zieht ein heftiger Gewitterschauer auf und sprengt die Grillparty – natürlich hatte das der gestrige Wetterbericht so nicht vorhergesagt. Das liegt daran, dass solche Gewitterzellen oft nur einen geringen Durchmesser haben und deshalb auch vom 2,8-Kilometer-Raster des Modells COSMO-DE nicht ausreichend genau dargestellt werden. Eine solche Zelle fällt gewissermaßen „durch das Raster“. Möglicherweise hat das Modell das Gewitter aber doch berechnet, aber wegen der notwendigen Vereinfachungen der physikalischen Gegebenheiten an einer etwas anderen Stelle.

Vor 70 Jahren: Als das Wetter noch geheim war

Originale Wetterkarten vom D-Day im Juni 1944 erstmals veröffentlicht



Am 6. Juni 1944, vor 70 Jahren, landeten die Alliierten Streitkräfte mit rund 6.000 Schiffen und 170.000 Soldaten in der Normandie und leiteten damit die entscheidende Wende im Zweiten Weltkrieg ein. Von ausschlaggebender Bedeutung für das Gelingen der von Briten, US-Amerikanern und Kanadiern durchgeführten Militäroperation „Overlord“ war damals die Wettervorhersagekunst einiger weniger Meteorologen. Die Wettervorhersagen für den 5. Juni und vor allem für den entscheidenden 6. Juni 1944, den D-Day, sind vielleicht die wichtigsten meteorologischen Prognosen, die jemals erstellt wurden. Und was man sich heute kaum noch vorstellen kann:

Wetterbeobachtungen und -vorhersagen unterlagen damals der höchsten Geheimhaltungsstufe. Erst vor kurzem wurden die deutschen Originalkarten von damals im Archiv des Deutschen Wetterdienstes (DWD) entdeckt.

Alliierte Wetterdienste gegen Zentrale Wetterdienstgruppe

Auf der Seite der Alliierten waren an den Prognosen gleich drei Wetterdienste beteiligt, das britische „Met Office“, der Wetterdienst für die britische und US-amerikanische Kriegsmarine und der Wetterdienst für die US-amerikanische Luftwaffe. Dem britischen Chefmeteorologen James Martin Stagg fiel die Aufgabe zu, aus den teilweise unterschiedlichen Vorhersagen die richtige herauszufinden. Im Deutschen Reich war die

erst 1938 gegründete „Zentrale Wetterdienstgruppe“ (ZWG) in Potsdam für die Bereitstellung wichtiger Karten und Daten für das Oberkommando der Wehrmacht und der deutschen Luftwaffe zuständig. Die deutsche Generalität glaubte aufgrund der von der ZWG durchaus befriedigend prognostizierten, insgesamt eher ungünstigen Wettersituation nicht an eine Landung während dieser Woche im Juni 1944. Inzwischen ist ziemlich sicher, dass die Vorhersagen der alliierten Meteorologen zwar insgesamt widersprüchlich waren, auf der Basis besserer Daten jedoch eine Einschätzung leichter fiel. „Overlord“ wurde schließlich auf den 6. Juni verschoben, den besten Tag der gesamten Woche. Die Landung und die Bildung eines ersten strategischen Brückenkopfes gelang - wenn auch unter schweren Verlusten.



Die Zentrale Wetterdienstgruppe hatte zur Aufgabe rund um die Uhr die Wettersituation in Europa und auf der ganzen Nordhemisphäre zu analysieren. Sie war mit hochkarätigen Experten besetzt, darunter Dr. Richard Scherhag, Dr. Horst Philipps, Dr. Hermann Flohn und Prof. Dr. Ludwig Weickmann. Man erstellte viermal täglich Wetterkarten für den europäischen Raum und Vorhersagen für alle Kampfgebiete, die natürlich alle der Geheimhaltung unterlagen. Täglich gab es in Wildpark bei Potsdam morgendliche Lagebesprechungen mit dem Generalstab der Deutschen Luftwaffe.

Deutsche Originalwetterkarten des Jahres 1944 aufgetaucht

Erst vor kurzem wurden in den Archiven des Deutschen Wetterdienstes fast alle der damals noch mit Hand gezeichneten und kolorierten originalen Wetter-

karten gefunden. Das für Historiker spannende Material umfasst nahezu 25 laufende Meter im Format DIN A 1. Enthalten sind auch nordhemisphärische Karten sowie weitere Dokumente, wie Großwetterlagenberichte und sogar nachgearbeitete Analysekarten aus dem ersten Weltkrieg.

Die Deutsche Meteorologische Bibliothek des DWD hat digitale Kopien der wiederentdeckten Arbeitswetterkarten vom Juni 1944 mit ähnlichen Karten des britischen Wetterdienstes ausgetauscht. DWD-Bibliotheksleiter Dr. Jörg Rapp: „Beim Vergleich der Arbeitskarten der ehemaligen Gegner fällt sofort auf, dass der deutschen Seite zu dieser Zeit überraschend viele Wettermeldungen aus weiten Teilen des europäischen Kontinents zur Verfügung standen, nämlich aus dem ganzen ehemaligen Einflussbereich des Deutschen Reiches, einschließlich Informationen von Wettererkundungsfliegern und U-Booten. Sogar entschlüsselte russische Daten konnten genutzt werden.“ Über den Britischen Inseln sind die Karten der deutschen Seite jedoch nahezu leer.

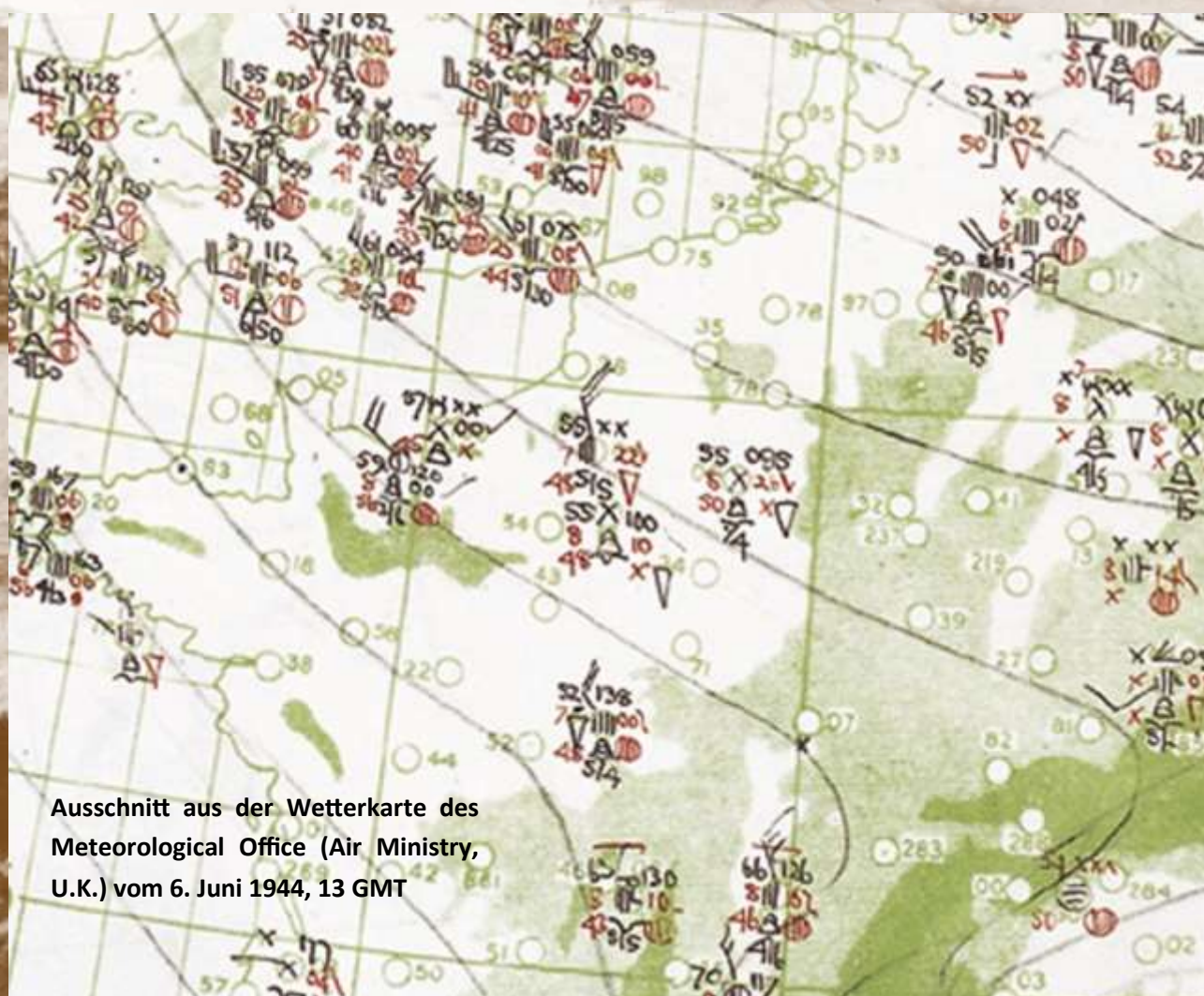
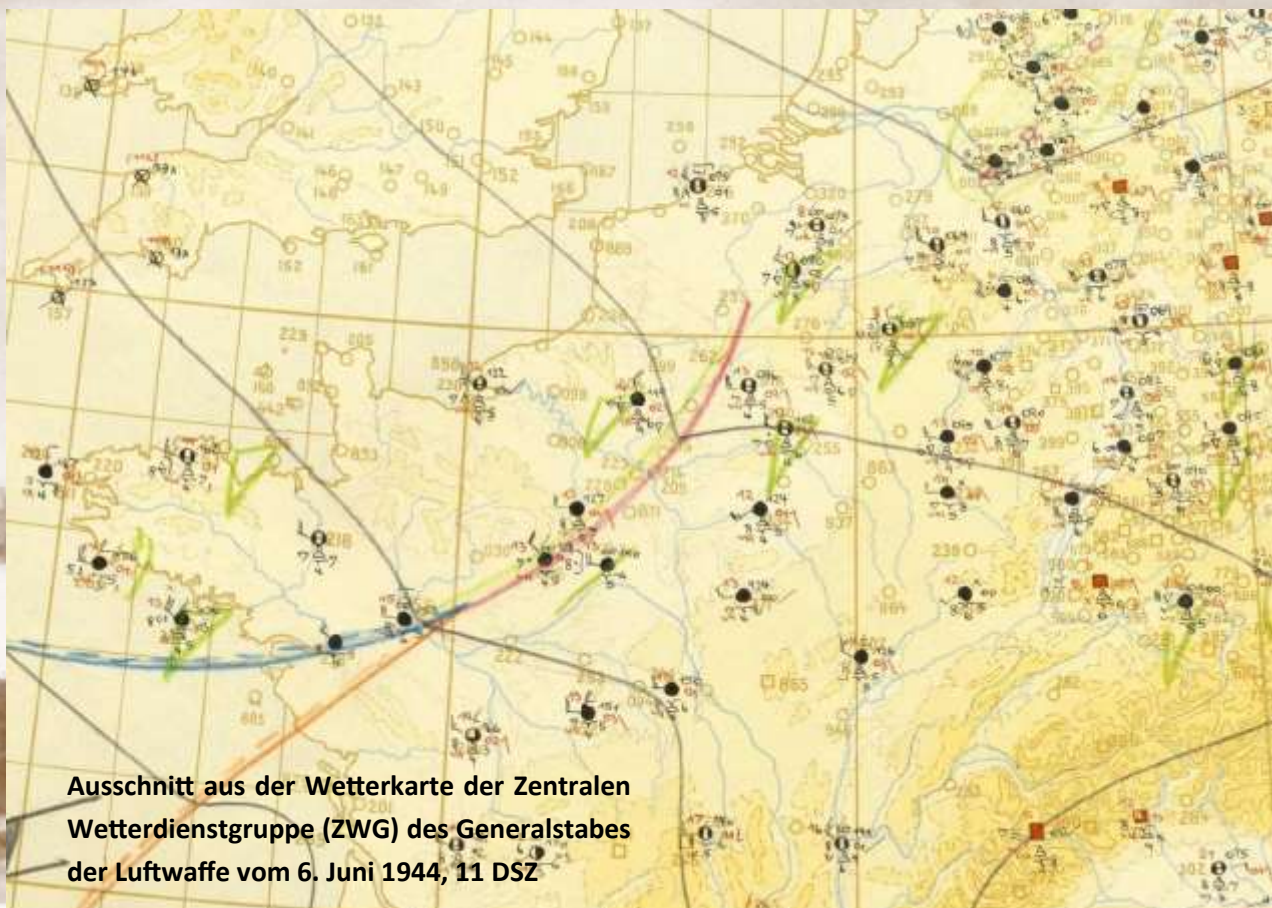
Alliierte hatten den deutschen Wettercode längst geknackt

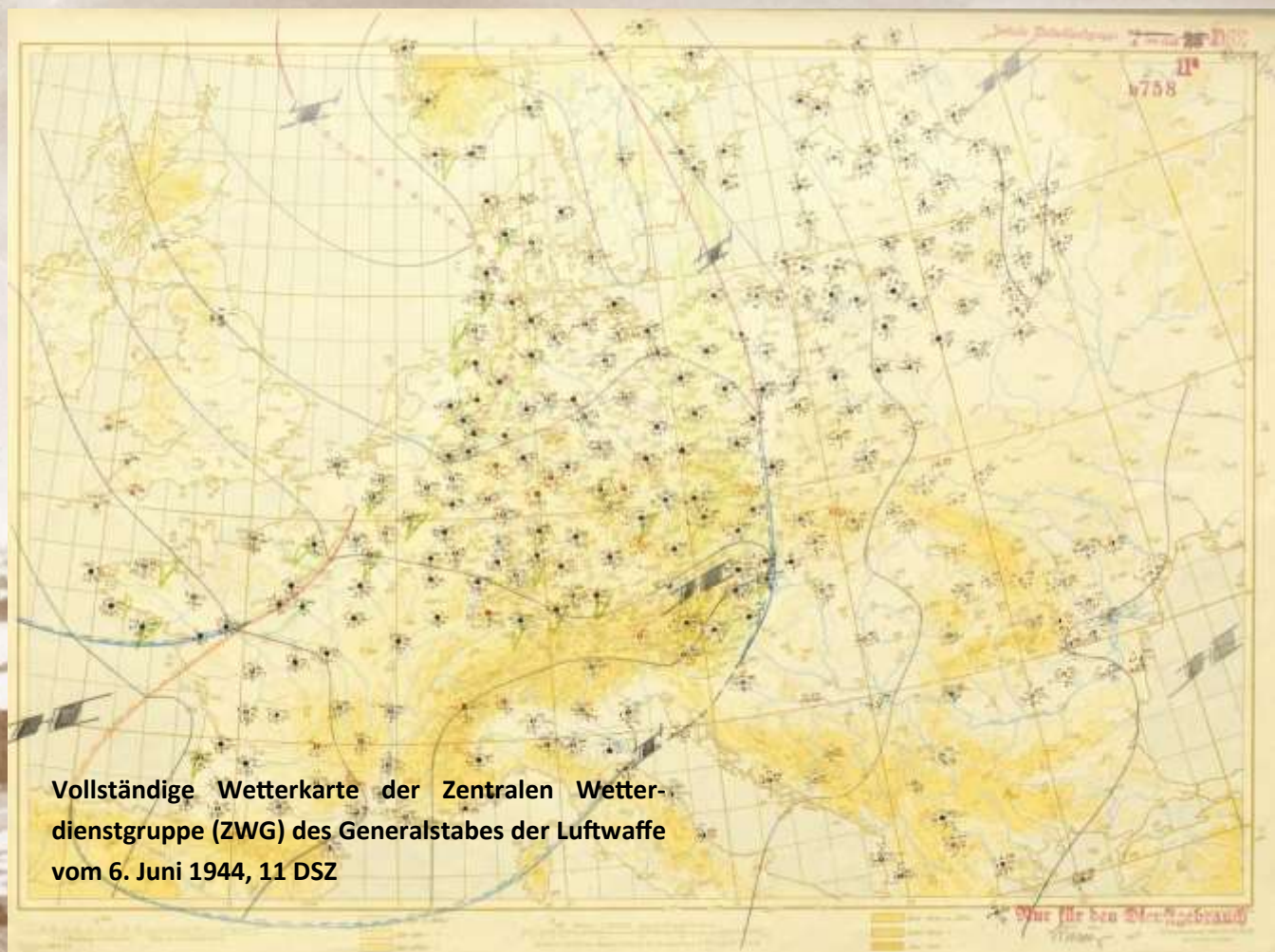
Met Office-Archivarin Catherine Ross ergänzt: „Die Karten der Alliierten beinhalten eine Fülle von Beobachtungsdaten aus ganz Großbritannien und Europa. Dazu kommen noch einige Daten, die aus Wetterbeobachtungen auf dem Atlantik gewonnen wurden. Die Alliierten kannten den deutschen Wettercode – der deutschen Seite war es jedoch nicht gelungen die Codes der Alliierten zu knacken. Daher lagen Ihnen mehr oder weniger keine Beobachtungswerte für Großbritannien und die umliegenden Seegebiete vor.“ Die Meteorologen der Alliierten konnten anhand ihrer besseren und viel genaueren Informationen das passende Wetterfenster erkennen und für die Operation Overlord nutzen. Dieser Informationsunterschied brachte den Alliierten für den D-Day einen entscheidenden Vorteil.

In der [Deutschen Meteorologischen Bibliothek](#) kann eine Vielzahl von englisch- und deutschsprachiger Literatur zu den Wettervorhersagen anlässlich des D-Days eingesehen werden, darunter auch bisher unveröffentlichtes Material und Nachrechnungen der damaligen Wetterlage.

(DWD)

D-Day Memorial in Bedford, Virginia.





Seewetterbericht

Empfang des „Seewetterbericht vom Deutschen Wetterdienst“ mit einem Mobiltelefon



Der Seewetterbericht für das Mittelmeer, Ijsselmeer, Nordsee und Ostsee wird täglich vom Deutschen Wetterdienst herausgegeben und mehrmals täglich aktualisiert. Dieser Bericht umfasst mehrere DIN A4 Seiten und

ist sehr ausführlich. Zum Versand von so viel Text eignet sich die MMS optimal. So kann der gesamte Bericht gesendet werden. Zum Empfang wird lediglich ein Mobiltelefon benötigt, was in der Regel immer an Bord ist. Lediglich der MMS Empfang muss erst vom Besitzer freigeschaltet werden. Das Freischalten erfolgt dadurch, dass man eine MMS von seinem Handy aus versendet. Danach ist der MMS Empfang freigeschaltet.

Wie funktioniert der Dienst?

Der aktuell veröffentlichte Seewetterbericht wird in ein MMS taugliches Format gewandelt und dann gesendet. Zusätzlich werden Sturmwarnungen, wenn sie herausgegeben werden, als SMS gesendet; ebenfalls in voller Länge, nicht gekürzt. Planmäßig werden die

MMS und SMS immer nur in der Zeit zwischen maximal 7:00 und 20:00 Uhr versendet.

Der Ablauf ist für das Mittelmeer und die Deutschen Küsten etwas unterschiedlich. Im Detail funktioniert es so:

Ijsselmeer, Nordsee und Ostsee

Der Deutsche Wetterdienst gibt für diese Gebiete mehrmals am Tage aktuelle Berichte heraus. Der Skipper kann wählen, wann er den aktuellen Seewetterbericht per MMS gesendet bekommen möchte. 7:00, 8:00, 12:00, 15:00 oder 19:00 Uhr. Um 7:00 und 14:00 Uhr werden zusätzlich, falls nötig, Sturmwarnungen für die Deutschen Küstengebiete und das Ijsselmeer gesendet. (Sobald Winde oder Böen von 8 Beaufort erreicht werden könnten.)

Mittelmeer (westlicher und östlicher Teil)

Der aktuelle Seewetterbericht für das Mittelmeer wird um 7:00, 8:00, 12:00, 15:00 oder 19:00 Uhr per MMS versendet, je nach Kundenwunsch. Der Seewetterbericht besteht aus der Wetterlage, den Vorhersagen und den Stationsmeldungen und kommt vom Deutschen Wetterdienst für das Mittelmeer um 15:00 Uhr heraus. Er gilt bis 18:00 Uhr des nächsten Tages. Zusätzlich werden Sturmwarnungen per SMS verbreitet, wenn sie von Frankreich, für das westliche Mittelmeer oder von Griechenland für das östliche Mittelmeer ausgegeben

Wetterberichte und Sturmwarnungen

[Registrieren](#) | [Nordsee](#) | [Ostsee](#) | [westl. Mittelmeer](#) | [östl. Mittelmeer](#) | [AGB's](#) | [Impressum](#)

Seewetterberichte für Nordsee, Ostsee, Ijsselmeer, und Mittelmeer

Wir bereiten den Seewetterbericht des Deutschen Wetterdienst so auf, dass er per MMS, Fax, URL Aufruf oder eMail mit PDF Dokument versendet werden kann. Jeder Neukunde bekommt einen kostenlosen 3 Tage Test. Damit können Sie den Seewetterbericht für Ihr bevorzugtes Revier testen.

Zusätzlich zu dem Seewetterbericht können Sie noch Sturmwarnungen per SMS bekommen, sobald solche verbreitet werden. Heute bieten wir nicht nur denn Seewetterbericht per MMS an, sondern versenden den Bericht in allen gängigen Formaten. Auch als URL Aufruf, da die Smartphones mit ihren integrierten Browsern stark zunehmen.

[Kennwort vergessen?](#)

Falls Sie schon registriert sind, bitte links mit Ihrer Mobil Telefonnummer und Ihrem Kennwort einloggen. Die Registrierung ist kostenlos und verpflichtet zu nichts.

[Wir bei Facebook:](#) [Gefällt mir](#) 2.253

[Aktuelle Preisliste](#)

Registrieren:

Anrede / Titel:

Vorname:

Nachname:

Mobilnummer:

eMail:

Kennwort:

Bitte alle Felder ausfüllen

Sonderthema Wetter

werden. Diese Sturmwarnungen werden je nach Ausgabe um 7:00 Uhr oder um 14:00 Uhr gesendet. Die Warnungen sind in englischer Sprache.

Dieser Dienst kann mit jedem aktuellem Handy empfangen werden. Der Vorteil einer MMS gegenüber dem "Surfen" im Internet ist der automatische Empfang. Pünktlich zum vereinbarten Zeitpunkt kommt der Seewetterbericht automatisch auf dem Handy an. Man selber muss nicht aktiv werden.

Das Surfen im Internet mit einem Mobiltelefon oder PDA ist bei reichlich Windstärken auf einem Segelboot eventuell etwas mühsam und kann im Ausland auch sehr teuer werden. Eine MMS hat einen festen Preis und die Information kommt direkt auf dem Mobiltelefon an. In der Praxis ist so etwas viel angenehmer und preiswerter.

Innerhalb von Deutschland ist der MMS Empfang kostenlos. Im Ausland fallen geringe Roaming Gebühren an. (ca. 2-5 Cent pro Text MMS)

Falls der Seewetterbericht schon einige Tage oder Wochen vor dem Törn gebucht wurde, bekommt man 4 Tage vor dem Start um ca. 13:00 Uhr eine Informations

-eMail, die noch einmal aufzeigt, wie der MMS Empfang freigeschaltet wird und was es im Ausland zu beachten gibt.

Zusätzlich zur MMS kann man den Seewetterbericht auch jederzeit mit einem Smartphone-Browser aufrufen. Es ist ein Unterschied, ob man die WEB Seite www.seewetterbericht.info mit einem Smartphone oder mit einem Desktop PC aufruft. Mit dem Smartphone kommt man automatisch zu der mobilen Version.

Ein Demo-Seewetterbericht ist hier zu finden:

https://www.seewetterbericht.info/temp/Demo_Seewetterbericht.pdf

Die Facebook-Seite bietet weitere Informationen und die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch:

<http://www.facebook.com/Seewetterberichte>

Für Hafenmeister oder Charterfirmen wird der Seewetterbericht auch als PDF Dokument zum Aushang in Schaukästen angeboten, darin enthalten sind Wetterbilder und Luftdruckkarten als Grafiken.

Weitere Informationen: BEYOND THE NET

eMail: info@btn.de, Web: www.btn.de



SONNENAPPLIKATION
mit beweglichen,
leichten und starken
Paneelen **SOLBIAN**



Monoarc

ANWENDUNGEN
FÜR BIMINI

INSTALLATION AUF DEM
DECK mit halbstarren,
bewegbaren und
rutschfesten Paneelen
GANZ



Rollbar

ANWENDUNGEN
FÜR ROLLBAR



Assea Srl
via L. Alberti, 68 - 40139, Bologna, Italy
www.asea.com - info@asea.com



Wenn einer eine Reise tut...

Nicht nur bei starkem Wetter, auch unter Normalbedingungen kann es schon mal jemand erwischen. Hier eine ausführliche Behandlung des Themas „Seekrankheit“ von Lothar Wolter:

Seekrankheit einmal anders betrachtet

Viele Leute werden schon beim Anblick eines Schiffes seekrank oder auch dann, wenn sie nur an ein Schiff denken. Hierin liegt schon das Hauptproblem: Seekrankheit ist nur bedingt ein medizinisches Problem.

In der Regel spielt die Psyche eine extrem starke Rolle. Allein das Wissen um die Seekrankheit verfärbt vielen Leuten schon beim Betreten eines Schiffes das Gesicht. Spätestens in diesem Augenblick ist ein Skipper mit Verantwortungsbewusstsein gefragt, denn schon bei Törnbeginn kann man dem Fluch der Seefahrt massiv entgegenwirken.

Bevor es ins Detail geht, ist wie so oft, etwas Basiswissen von Nöten: Neben vielen anderen Dingen muss unser großer „Computer“ u.a. auch Bewegungsabläufe

lernen und trainieren. Als Kind oder als Heranwachsender merkt man in der Regel davon überhaupt nichts. Ist die „Lernphase“ jedoch im Großen und Ganzen abgeschlossen, wird es hie und da problematisch.

Der Grund: Kommt eine neue, bisher nicht bekannte Bewegungsform hinzu (wie beim Segeln üblich), kann es vorkommen, dass unser Gehirn „allergisch“ reagiert. Die Reaktion wird sehr oft durch Übelkeit in Verbindung mit teilweise heftigem Erbrechen deutlich gemacht. Diese Lernphase dauert so lange, bis die neue Form der Bewegung „abgespeichert“ und vor allen Dingen vom Gehirn akzeptiert ist. Man bekommt „Seebeine“.

Bewegungsabläufe auf einem Schiff

Die Bewegungen auf einem Schiff sind vor allen Dingen Kombinationen aus verschiedenen Bewegungsrichtungen. Diese Kombination besteht zum einen aus den normalen Bewegungsabläufen (Kopf nach vorne oder nach hinten mit gelegentlichen Drehungen) sowie starken, schlingernden Seitwärtsbewegungen. Hinzu kommt noch das Auf und Ab in den Wellen. Bewegung-

gen eben, wie man sie auf einem Schiff antrifft. Wenn nun das Gehirn für sich entscheidet „diese neue Form der Bewegung kenne ich nicht“, kann es zu den bereits genannten Reaktionen kommen. Wohlgemerkt: Kann! Muss aber nicht. Insbesondere dann nicht, wenn Personen ständig in irgendeiner Form aktiv waren. Sprich: Sport getrieben haben oder sich durch ihren Beruf viel bewegen mussten. Personen, die sich in ihrem Leben eher statisch verhalten haben, sind viel gefährdeter als Personen, die sich immer (heftig) bewegt haben.

Wie lange nun diese „Trainingsphase“ dauert, kann nicht gesagt werden. Sie ist ohne Wenn und Aber von den individuellen Gegebenheiten einer Person abhängig. Aus diesem Grund möchte ich auch nicht sagen, wie viele Meilen man fahren muss, um Ruhe zu haben. Wie bereits erwähnt: Jede Person reagiert hier vollkommen anders.

Das medizinische Problem



Die Seekrankheit fällt in der Medizin unter den Begriff Kinetosen. Kinetosen sind wiederholte Reizungen des Gleichgewichtsorgans. Die Symptome: Übelkeit, Erbrechen, Schweißausbrüche, Schwindel, Kopfschmerzen, niedriger Blutdruck. Hervorgerufen werden die Kinetosen durch Flüge, Schiffsreisen, Auto- oder Zugfahrten. Normal ist, dass nicht alle Menschen gleich auf diese Reizungen reagieren. Jedoch kann man sagen, dass es ab einer gewissen Reizintensität jeden treffen kann.

Der Schlüssel hierzu liegt im Gleichgewichtssinn. Dieser besteht aus dem Gleichgewichtsorgan (den Bogengängen des Innenohres), aus Messfühlern in der Haut, der Muskulatur und den Gelenken sowie der Fähigkeit zu sehen. Alle hierüber gesammelten Informationen werden an das Gehirn weitergeleitet. Doch all diese Informationen reichen immer noch nicht aus um festzustel-

len, wie der Körper im Raum steht. Das Gehirn beschafft sich daher weitere Informationen von anderen "Messfühlern". Dazu gehören zum Beispiel die Muskeln und Gelenke. Die geben Auskunft über die Stellung des Körpers. Zusätzliche Informationen werden durch den Tastsinn eingeholt. Der gibt darüber Auskunft, welche Körperstellen beispielsweise mit dem Boden Kontakt haben. Des Weiteren spielen die Augen eine wichtige Rolle. Die runden das „Gesamtbild“ an Informationen ab. Alles zusammen bildet das, was wir unter Gleichgewichtssinn verstehen. Kommt es zu Störungen oder zu Fehlinformationen einer oder mehrerer dieser Faktoren, hat sehr oft eine Fehlverarbeitung der Informationen zur Folge. Dies führt zur besagten Kinetose.

Es geht rund im Kopf

Solch ein Durcheinander von Informationen ist gegeben, wenn man sich an Bord eines Schiffes befindet. Der Tastsinn meldet festen Boden unter den Füßen. Die Muskeln und Gelenke vermitteln jedoch eine beständige Bewegung, die von ihnen ausgeglichen werden muss. Die Augen wiederum vermelden bei einem Aufenthalt unter Deck: „Ich befinde mich in einem Raum“. Das Gehirn weiß aber aus Erfahrung: Räume bewegen sich nicht. Die Bogengänge werden jedoch durch das permanente Schlingern und durch das Auf und Ab gereizt. Alles zusammen führt letztendlich zur Überforderung des ganzen Systems. Die Seekrankheit ist vorprogrammiert.

Meistens (nicht immer und nicht bei jedem) kommt es durch längeres Andauern dieser Reize zu einem Gewöhnungseffekt. Man bekommt „Seebeine“. Die ersten Tage jedoch können zur Qual werden. Ist die Seekrankheit mit Übelkeit und Erbrechen einmal da, hilft nichts mehr. Nur warten, bis sich das „System“ an die neuen Reize gewöhnt hat.

Das psychologische Problem.

Es gibt sie wirklich: Leute, denen schon schlecht wird, wenn sie ein Schiff nur sehen. Und was passiert, wenn sich diese Leute auf einem Schiff wieder finden, kann sich wohl jeder selbst ausmalen. Auf meinen zahllosen Törns konnte ich feststellen, dass die Psyche in Sachen Seekrankheit einen viel höheren Stellenwert hatte als das medizinische Moment. Immer wieder wurden die gleichen Fragen zur Seekrankheit gestellt.

Immer wieder war zu beobachten, dass man förmlich darauf wartete, seekrank zu werden. Bis es dann letztendlich soweit war.

Wurden von den Mitfahrern auch noch die endlosen Geschichten erzählt, die sich um die Seekrankheit ranken, ging fast gar nichts mehr. Der Gang an die Reling war vorprogrammiert. Gepaart mit dem Gefühl, sich vor den anderen Mitfahrern als „Schwächling“ geoutet zu haben.

Leider genau so vorprogrammiert ist dann auch die Angst vor dem nächsten Tag, dem nächsten Tag, dem nächsten Tag! Eine Schraube ohne Ende! Angst ist einer der häufigsten Auslöser für Seekrankheit.

- ⇒ Angst, erzeugt durch Unsicherheit.
- ⇒ Angst, sich vor den anderen zu blamieren.
- ⇒ Angst, den gestellten Aufgaben nicht gerecht werden zu können.
- ⇒ Angst in der Dunkelheit zu fahren.
- ⇒ Angst vor dem Unbekannten.

Kommt zu dieser Angst auch noch Kälte und Nässe hinzu, kann man sagen: Das war es dann...!

Machen Sie sich niemals über seekranke Mitfahrer lustig. Führen Sie seekranke Mitfahrer niemals vor. Denken Sie daran, dass es „jeden“ treffen kann. Auch Sie kann es einmal erwischen. Sollten Sie in diesem Fall zuvor über andere „hergefallen“ sein, dürfte Ihr Ruf als guter Skipper dahin sein. Für sehr, sehr lange Zeit!

Die Bordapotheke

Mittlerweile gibt es eine ganze Reihe von Mitteln gegen Seekrankheit. Doch an dieser Stelle muss gewarnt werden. Manche Mittel sind nur Placebos, manche sind so stark, dass sie erhebliche Nebenwirkungen mit sich bringen:

- ⇒ Starke Müdigkeit.
- ⇒ Kopfschmerz.
- ⇒ Schwindel. Angst und Unruhe.
- ⇒ Hitzestau durch verminderte Schweißproduktion.
- ⇒ Lichtempfindlichkeit.
- ⇒ Desorientiertheit.

Hervorgerufen werden diese Nebenwirkungen durch den Umstand, dass die Medikamente auf das zentrale Nervensystem einwirken. Hier soll besonders das Scopoderm-TTS-Pflaster erwähnt werden. Personen die solche Mittel verwenden sollten unter besonderer Beobachtung stehen, da das Reaktionsvermögen stark eingeschränkt sein kann. Absolut wichtig bei Medikamenten: Finger weg vom Alkohol. Hie und da sollte man sich selbst die Frage stellen, ob man nicht besser gleich die Finger von solchen harten Medikamenten lässt. Die möglichen Mittel:

- ⇒ Scopoderm-TTS-Pflaster (Medikamentöser Hammer)
- ⇒ Super-Pep forte (Begrenzte Wirkung)
- ⇒ Ingwer (ca. 500 mg) (Bei leichter Seekrankheit)
- ⇒ Akkupressurbänder (Man muss daran glauben)
- ⇒ Magnetresonanzbänder (Machen nur den Verkäufer reich)



Vielfältiges Angebot

- Praxis Motorboot/Segeln täglich von März bis Oktober
- Segelzeltlager und Kinderkurse in den Sommerferien (6-17 Jahre)
- Motorboot und Segelcharter
- Ausbildung aller Sportbootführerscheine
- Seefunkzeugnisse UBI/SRC
- Yachtcharter International
- Mitsegelgelegenheit weltweit

Segelschule Ludwigshafen • Bahnhofstrasse 3 • 78351 Ludwigshafen/Bodensee
Telefon: 07773 - 936988 • info@segelschule-ludwigshafen.de

Bodenseeschifferpatent (Motor und Segeln)

Wochenendkurse in:

Ludwigshafen, Tuttlingen, Villingen, Stuttgart, Böblingen, Reutlingen, Balingen, Ebingen, Singen, Rottenburg, Freiburg, etc.

Termine bitte anfragen!



Zu beachten ist immer, dass ein (wirksames) Medikament ca. 12-24h vor Antritt der Fahrt eingenommen werden soll. Ist die Seekrankheit einmal da, hilft meistens gar nichts mehr.

Ganz ohne Seekrankheit

Diese Tipps und Ratschläge sind dann besonders wichtig, wenn Leute mitfahren, die ihre erste Reise vor sich haben oder grundsätzlich etwas empfindlich reagieren. Angesprochen wird hier das psychologische Moment dieses Problems:

1. Verzichten Sie (auch schon vor dem Törn) auf blumige Erzählungen über Leute, die tagelang an der Reling gehangen haben.
2. Verzichten Sie auf Erzählungen, die den „optischen“ Zustand dieser Leute beschreiben.
3. Versuchen Sie, dieses Thema gänzlich unter den Tisch fallen zu lassen. (Je mehr man drüber spricht...).
4. Stellen Sie Neulinge richtig ein. Ist das Thema Seekrankheit durch Fragen nicht zu vermeiden, erzählen Sie lieber, dass nur „ganz wenige“ Personen damit Probleme haben.
5. Führen Sie bei der Schiffsübernahme eine umfangreiche Einweisung durch. Erklären Sie auch den Anfängern, wie alles an Bord funktioniert. Dieses Wissen führt dazu, dass sich der Neuling nicht hilflos allen Gegebenheiten ausgeliefert sieht, ohne darauf einwirken zu können. Dieses Wissen gibt dem Neuling Sicherheit. Dieses Gefühl der Sicherheit wirkt massiv der Seekrankheit entgegen.
6. Schon bei der Einweisung können Sie als Skipper Ihr Wissen, Ihr Können und Ihr Verantwortungsbewusstsein reflektieren. Allein das Vertrauen, das Sie durch diese Aktion aufbauen, führt zum Wohlbefinden eines Neulings.

Ankommen – Seesack aufs Schiff – Leinen los! Die ideale Voraussetzung für Neulinge den Schritt an die Reling antreten zu müssen. Sorgen Sie für einen ruhigen Start des Törns.

1. Planen Sie für die ersten Tage kurze Etappen ein. Zwei bis vier Stunden sind für einen Neuling voll kommen ausreichend. Vermeiden Sie in den ersten Tagen Kurse hoch am Wind mit heftiger Krängung. Andernfalls hat ein Neuling nur noch einen Wunsch: runter vom Schiff. So schnell, wie es geht.

2. Verzichten Sie tagsüber auf Alkohol und stark säurehaltige Getränke. Gleichfalls sollte übermäßiges Essen und Trinken am Vorabend des ersten und des zweiten Tages unterbleiben.

3. Erklären Sie einem Neuling, warum sich ein Schiff auf die Seite legt. Erklären Sie, warum das absolut normal und ungefährlich ist. Sprechen Sie auch die „völlig normale Geräuschkulisse“ bei Manövern an. Z.B. Segel setzen. (Ein Neuling hat dabei immer das Gefühl, dass das Schiff auseinanderbricht).

4. Lassen Sie einen Neuling so früh wie möglich ans Ruder. Nur so bekommt er die nötige Sicherheit dafür, dass das ja alles ja gar nicht so schlimm ist.

5. Sorgen Sie für Wohlbefinden. Achten Sie darauf, dass niemand auskühlt oder überhitzt. Achten Sie darauf, dass ausreichend getrunken wird.

6. Hie und da wirkt ein Lob wahre Wunder...!

Stellen Sie bei einem Mitfahrer die ersten Anzeichen von Seekrankheit fest, gibt es verschiedene Möglichkeiten ihr entgegen zu wirken:

1. Sorgen Sie für Ablenkung. (Ruder gehen. Angeregte Gespräche. Usw.).
2. Wenn machbar, dicht unter Land fahren. (Die Landnähe bedeutet für einen Neuling immer Sicherheit).
3. Wenn machbar, Fahrt verkürzen und einen Hafen oder eine Bucht anlaufen.
4. Nach Möglichkeit in Lee von Inseln fahren. (Geringer Seegang).
5. Viel trinken. (Kein Alkohol. Keine säurehaltigen Getränke).
6. Hie und da etwas essen. (Trockenes Weißbrot. Keine schwere Kost).
7. Öfters auf die noch zu verbleibende (hoffentlich kurze) Zeit bis zum Erreichen des Zieles hinweisen.

Sehr oft verheimlichen die Betroffenen aus Scham das ihnen unwohl ist. Aus diesem Grund ist es wichtig für Sie, die ersten Anzeichen der Seekrankheit zu erkennen, um entsprechend darauf reagieren zu können. (Siehe Punkte oben).

Die ersten „Signale“ der betroffenen Personen:

1. Die Betroffenen werden immer ruhiger.
2. Häufiges Öffnen und Schließen der Bekleidung. (Hitze- und Kältewellen)

Seekrankheit

3. Starrer Blick zum Horizont.
4. Vermeidung von eigenen Bewegungen. (Statisches Verhalten)
5. Häufiges Schlucken.
6. Krampfhaftes „sich irgendwo“ festhalten.
7. Veränderungen der Hautfarbe
8. Körperzittern
9. Erhöhte Schreckhaftigkeit (Angstzustände)

Seekrankheit. Es ist doch soweit gekommen.

Hilft alles nichts mehr, sollten Sie die betroffene Person auffordern, so früh wie möglich den unausweichlichen Gang an die Reling anzutreten. Je früher, je besser. Stundenlanges Hinauszögern führt nur dazu, dass die Symptome der Seekrankheit immer heftiger ausfallen. Sehr oft reicht ein einmaliges „sich Übergeben“ aus, um Linderung zu finden.

Auch wenn sich die Betroffenen noch so wehren und angeekelt alles verweigern: Sorgen Sie dafür, dass die betroffene Person nach dem Erbrechen etwas trinkt und etwas zu essen bekommt. (Klares Wasser ohne Kohlensäure. Leichtes, weiches Brot). Hintergrund: Nach dem Erbrechen ist der Magen meistens vollkommen leer. Da aber ständig neue Magensäure produziert wird, gibt es ein Problem: Die Säure greift Magenwände und Schleimhäute an. Hierdurch kommt es zu verstärktem Unwohlsein. Insbesondere dann, wenn sich die Person ein weiteres Mal übergeben muss. Ist dies der Fall, durchläuft nur noch Magensäure durch Speiseröhre und Mund. So stellt sich zur Übelkeit fast immer noch ein heftiges Sodbrennen ein. Merke: Mit Wasser verdünnt man die Säure, Brot saugt sie auf. Also: Nach jedem Erbrechen immer etwas Wasser und etwas Brot reichen. Auch dann, wenn sich die betroffene Person dagegen wehrt.

Etwas Wichtiges vorab: Seekranke Personen verlieren sehr schnell ihre Kräfte und ihre Reaktionsfähigkeit. Aus diesem Grund sollten Sie einen Seekranken nicht mehr aus den Augen lassen. Das Beste ist immer noch die Person mit einem Lifebelt zu sichern. Zusätzlich sollte ein weiterer Mitfahrer als „Bodyguard“ abgestellt werden.

Seekrankheit kann für die Betroffenen eine enorme Stresssituation bedeuten. Besonders kritisch wird es, wenn sich zu dem Ständigen „sich Übergeben“ Durch-

fall einstellt. In diesem Fall kommt es zu einem extrem hohen Flüssigkeits- und Mineralverlust, dem Sie begegnen müssen. (Ständig Wasser reichen, eventuell eine Kraftbrühe). Sorgen Sie dafür, dass die Person den ruhigsten Platz im Schiff bekommt. (Leeseite im Salon, nahe am Schiffsmittelpunkt). Wickeln Sie den Seekranken in warme Decken ein und legen Sie dessen Beine etwas hoch. Kontrollieren Sie ständig Atmung und Temperatur. Tritt keine Linderung ein, sollten Sie, wenn machbar, den nächstmöglichen Hafen anlaufen.

Bedenken Sie: Seekrankheit kann im schlimmsten Fall zu einem Kreislaufkollaps führen. Es ist sogar schon vorgekommen, dass Personen an den Folgen eines solchen Zusammenbruches gestorben sind.

Urlaubstipp

Narrow-Boats

Urlaub in England & Schottland

Typische Landschaften und Dörfer, Städte wie Birmingham, London oder Edinburgh, Burgen und Pubs – alles liegt am Ufer eines Kanals. Alte Schiffshebewerke, Schleusen, lange Tunnel ... ob sportlich oder easy, zu zweit oder als Großfamilie, mit dem Narrowboat haben Sie Spaß! Führerscheinfrei!



**Fair Winds
Yacht Charter GbR**

Moosbeerweg 8c, 22175 Hamburg

Telefon: 040 / 63 97 79 95

info@FairwindsYachtcharter.de

www.FairwindsYachtcharter.de





SOMMERZEIT
REISEZEIT

Männer flirten im Urlaub häufiger fremd als Frauen



Opodo-Umfrage vergleicht Verhalten von Männern und Frauen auf Reisen

Wie ticken Männer und Frauen im Urlaub? Dieser Frage geht eine aktuelle Umfrage des Online-Reiseportals Opodo* nach. Das Fazit: Die Postkarte ist geschlechtsunabhängig angesagt, Männer suchen eher erotische Abenteuer und Frauen wollen keinen Stress.

Die Postkarte liegt im Trend

Trotz des digitalen Zeitalters begeben sich beide Geschlechter im Urlaub am liebsten auf Zeitreise, um die Daheimgebliebenen zu grüßen. Die Postkarte ist laut der Umfrage nämlich alles andere als out. Männer entpuppen sich dabei als die größeren Nostalgiker: 40 Prozent der Befragten verschicken lieber eine Karte anstatt zu posten. Bei den Frauen greifen 34 Prozent auf handgeschriebene Grüße zurück. Geht es um soziale Netzwerke, haben Frauen die Nase vorn. Bei jeder Vierten punktet Social Media als beliebtestes Kommunikationsmittel – bei den Männern steht die Kommunikationsform nur bei 16 Prozent an der Spitze. Eine Überraschung offenbart die Umfrage beim Telefonverhalten: 32 Prozent der Männer nehmen den Hörer in die Hand, um Kontakt mit der Heimat aufzunehmen – entgegen des Klischees vom männlichen Telefonmuffel. Bei den Frauen sind es lediglich 21 Prozent.

Urlaubsflirt: Männer gehen aufs Ganze, Frauen sind treu

Die Opodo-Umfrage belegt: Männer und Frauen unterscheiden sich am stärksten in Sachen Flirt. Für die Mehrheit der Frauen (54 Prozent) in einer festen Be-

ziehung ist ein Urlaubsflirt tabu. 32 Prozent der Männer teilen diese Meinung. Gleichzeitig gaben 18 Prozent der männlichen Teilnehmer an, in einem unbeobachteten Moment gerne fremd zu flirten. Unter den Teilnehmerinnen sind es lediglich fünf Prozent. Für 21 Prozent der befragten Männer ist außerdem eine heiße Affäre der ultimative Kick im Urlaub. Dahingegen können sich nur neun Prozent der befragten Frauen eine Liaison unter Palmen vorstellen.

Außerdem zeigt die Umfrage, dass die weibliche Mehrheit mit 48 Prozent bei einem Reisepartner vor allem Optimismus und Gelassenheit schätzt – bei den Männern sind es 26 Prozent. Demgegenüber setzt der Großteil der Männer (31 Prozent) darauf, individuelle Freiheiten zu wahren. Jeder zehnte Mann verreist sogar am liebsten allein. Vielleicht weil sie so gerne fremdflirten?

*Die Umfrage wurde von Opodo Deutschland im Mai 2014 durchgeführt. Befragt wurden insgesamt 940 Personen.

Über Opodo Deutschland

Opodo (www.opodo.de) ist einer der führenden europäischen Online-Reiseanbieter. Das Unternehmen garantiert das beste Preis-Leistungsverhältnis in allen Bereichen der Tourismus-Branche. Das Angebot beinhaltet Flüge von über 440 Billig- und Linienfluganbietern, über 460.000 Hotels, Urlaub in über 200 Destinationen, Kreuzfahrten, Touren, Wellness, vorgefertigte oder selbst zusammengestellte Wochenendpakete in über 1.500 Zielländer, Ferienwohnungen, Ski-Urlaub und weltweite Autovermietung. Opodo ist in 14 europäischen Ländern aktiv: Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Frankreich, Italien, Norwegen, Dänemark, Finnland, Portugal, Österreich, Polen, Belgien, der Schweiz und in Schweden.

**Seilerei & Flechtere
Bernhard Muffler**

*Qualität
hat einen Namen:*
Bodenseeseil

Online-shop
TAUWERK.DE
 Von Handwerk bis Hightech

1001 Zubehör für Yacht und Boot
Festmacher, Schoten, Bootszubehör etc.

- Seilermeister -

Kontakt
Tel.: 07771-4545
Seefischerei 4, 78333 Stockach

mehr als
130 Jahre
seit 1879



Sunsail Flottillen-Angebot zum Kennenlernen

Auf einer eigenen Yacht segeln und doch die Unterstützung eines erfahrenen Skippers bekommen, wenn es nötig ist: Flottillen bieten eine Kombination aus Freiheit, Geselligkeit und sorgenfreiem Segeln. Sunsail bietet in der Saison 2014 weltweit 24 Flottillen-Routen an. Zum Kennenlernen macht die TUI Tochter ein besonderes Angebot. Wer bis zum 6. Juli 2014 eine Sunsail Flottille mit Abfahrt bis April 2015 bucht, spart die Hälfte der Flottillengebühr.

Insbesondere Einsteiger, Familien oder Segler, die schon lange nicht mehr auf dem Wasser waren, schätzen das Segeln im Verbund mit bis zu zwölf Schiffen. Die Vorteile liegen auf der Hand: In einer Gruppe Gleichgesinnter findet man leicht Anschluss, lernt neue Menschen kennen und tauscht sich über gemeinsame Interessen aus. Sunsail bietet in Ferienzeiten auch ausgewiesene Familienflottillen an, bei denen ein Kinderanimateur dabei ist.

Mit anderen Familien zu segeln hat den Vorteil, dass die Kinder an Land miteinander spielen können. Auch Unterhaltung am Abend ist bei einer Flottille garantiert, denn Aktivitäten wie Strandparties, Grillabende oder die Siegesfeier einer Fun-Regatta stehen auf dem Programm. Trotz allem kann sich jede Crew den Frei-

raum nehmen, den sie braucht: „Kann, muss aber nicht“ ist das Motto einer jeden Flottille. Wer mal seinen eigenen Kurs bestimmen will und nicht mit der Gruppe segeln oder zu Abend essen möchte, kann das problemlos machen.

Neben dem Gemeinschaftserlebnis sind die sorgenfreie Vorbereitung und ein stressfreier Ablauf des Törns Vorteile der Flottille, dafür sorgt die Begleitcrew des Führungsschiffes. Die einzelnen Flottillenteilnehmer müssen sich vorab nicht um die Törnplanung kümmern. Die Route steht bereits fest und wird nur bei entsprechenden Wetter- oder Windverhältnissen vom Skipper der Führungscrew geändert. Jeden Morgen stellt der Sunsail Skipper die tägliche Etappe vor und weist auf Besonderheiten des Tagestörns hin. Selbst das Restaurant am Abend ist bereits reserviert und Besuche der besten Sehenswürdigkeiten sind im Programm eingeplant. Sollte ein technisches Problem auftauchen oder man Hilfe beim Anlegen in Hafen oder beim Segeln benötigen, ist die Begleitcrew nicht weit entfernt und 24 Stunden lang erreichbar.



Reise

Beispiele für Ersparnis Flottillen-Angebot (buchbar bis 6. Juli 2014, Abfahrt bis April 2015)

Mittelmeer (Türkei):

Göcek-Flottille, 7 Tage, bis zu 400 Euro Loryma-Flottille, 14 Tage, bis zu 600 Euro

Karibik:

BVI-Flottille, 7 Tage, bis zu 300 Euro

St. Lucia, BVI-Flottille, 14 Tage, bis zu 460 Euro

Über Sunsail

Seit 40 Jahren bietet Sunsail Segelreisen weltweit zu attraktiven Preisen an. Das Unternehmen verfügt über eine moderne und vielseitige Charterflotte für alle Erfahrungsstufen. Neben Segelcharter mit oder ohne Skipper hat Sunsail auch Flottillen, Segelkurse, Wassersportclubs und Teambuilding-Events im Programm. Das Unternehmen wurde 1974 gegründet und gehört zur TUI Unternehmensgruppe, einem der größten Touristikunternehmen weltweit sowie führend auf dem europäischen Markt.

www.sunsail.de

YACHT-LOG

Magazin für Wassersport, Touristik und Lifestyle

Das kostenlose digitale Hochglanzmagazin

Kostenlose Registrierung:

www.Yacht-Log.eu

Wohnen im Cottage auf Stelzen, Schlafen im Zelt oder Campen im Resort: Außergewöhnliche Urlaubsunterkünfte um Fort Myers und Sanibel Island

Urlaub einmal anders: das können Urlauber auch in der Region The Beaches of Fort Myers and Sanibel. Ob romantisch unter Sternen oder historisch in beeindruckenden Lodges – hier ist für jeden etwas dabei:

Den Fisch vom eigenen Balkon angeln...

Eine Art überdimensionales Hausboot stellt das Bridgewater Inn bei Matlacha, einer Vorinsel zwischen dem Festland und Pine Island, dar. (s. Bild nächste Seite)

Hier können Gäste entweder eine Suite oder ein ganzes Cottage mit Meerblick buchen. Und das Wasser beginnt direkt vor der Haustür, denn das Hauptgebäude als auch die Cottages wurden auf Stelzen gebaut. Hinzu kommen Bootsanlegestellen für diejenigen, die die Region gerne auf eigene Faust auf dem Wasser erkunden möchten. Ein separates Deck zum Angeln, Son-

nen und Entspannen darf hier ebenfalls nicht fehlen. Die Zimmerpreise variieren je nach Größe und Ausstattung und beginnen bei 89 US-Dollar – Cottages bei 189 US-Dollar.

Weitere Informationen finden Interessierte unter www.bridgewaterinn.com.

Schlafen unterm Himmelszelt...

Auf mehr als neun Quadratkilometern erstrecken sich Kiefern- und Palmenwälder sowie Mangrovensümpfe auf der vorgelagerten Insel Cayo Costa, die nur per Fähre oder mit einem privaten Boot erreichbar ist. Hinzu kommen weiße Sandstrände, die sich entlang der Inselküste ziehen und zu einem romantischen Spaziergang einladen. Besucher können hier im warmen Golf von Mexiko schwimmen oder schnorcheln, die Sonne genießen oder im angenehmen Schatten picknicken. Für diejenigen, die von dieser Insel gar nicht mehr weg wollen, bietet die Parkverwaltung Übernachtungen in einfachen Hütten oder Zelte an, über denen Nachts die Sterne funkeln. Die Miete für eine Kabine beträgt 40 US-Dollar pro Nacht.

Mehr Informationen unter www.floridastateparks.org





Bridgewater Inn/Matlacha



Cabbage Key

Per Boot auf die Insel...

Cabbage Key, eine der mehr als einhundert vorgelagerten Inseln der Region, ist nur per Boot erreichbar und beeindruckt durch eine üppige, tropische Vegetation. Zentrum der Insel ist das Cabbage Key Inn. Im haus-eigenen Restaurant hängen mehr als 70.000 US-Dollar-Scheine von Gästen an den Wänden, davon fallen pro Jahr etwa 10.000 von der Decke und werden für einen guten Zweck gespendet. Ein Fischer führte diese Tradition einst ein, und klebte einen Dollar-Schein mit seinen Initialen an die Wand um sich so ein Bier für seinen nächsten Besuch zu sichern. Wer einen Blick hinter den Tresen wirft, entdeckt hier unter anderem die signierten Geldscheine von Julia Roberts, Kevin Costner oder auch der Familie George Bush und den Kennedys.



Auf Cabbage Key kann nicht nur gut gegessen, sondern auch gemütlich gewohnt werden. Heute verfügt das in den 1940er Jahren erbaute Inn über insgesamt sechs Gästezimmer und sieben Cottages. Eines davon ist das „The Dollhouse Cottage“, das vor langer Zeit tatsächlich als Puppenhaus genutzt wurde. Ein Zimmer im Historic Inn kann bereits ab 99 US-Dollar pro Nacht, Cottages ab 165 US-Dollar gebucht werden. Mehr Informationen unter www.cabbagekey.com.

1a Strandlage...

Direkt am puderzuckerweißen Sandstrand von Fort Myers Beach liegen die Cottages of Paradise Point. Insgesamt sieben farbenfrohe Cottages bieten alles was das Urlauberherz begehrt: von zwei bis drei Schlafzimmern, Küchen- und Essbereiche über einen direkten Strandzugang bis hin zum abwechslungsreichen Nachtleben von Fort Myers Beach mit seinen zahlreichen Restaurants und Geschäften. Der feine Sandstrand von Fort Myers Beach ist besonders für Familien geeignet, da er sehr flach abfallend Spaß für Groß und Klein bietet. Die Cottages können wochenweise ab 1.500 US-Dollar oder für einzelne Nächte (mindestens vier Nächte) ab 225 US-Dollar gebucht werden.

Weitere Informationen unter :

www.cottagesofparadisepoint.com.

Wohnen auf vier Rädern...

Im Süden von Fort Myers liegt ein Camping-Platz der besonderen Art: das Woodsmoke Camping Resort. Ursprünglich wurde das Resort 1968 auf rund fünf Hektar gegründet und beherbergt heute Urlauber auf circa zwölf Hektar mit insgesamt 300 Campingplätzen. Ein riesiger, beheizter Pool, ein Jacuzzi sowie gut ausgestattete Badehäuser sorgen für ausreichend Entspannung und die umliegenden Wanderwege, Angelseen, Erholungsgebiete sorgen für ausreichend Bewegung. Das Besondere: hier wohnen Urlauber Tür an Tür mit Campern aus der ganzen Welt. Wer also einmal mit einem Wohnmobil durch Florida touren und dabei einen Stopp in Fort Myers machen möchte, ist hier genau richtig aufgehoben. Weitere Informationen unter www.woodsmokecampingresort.com.

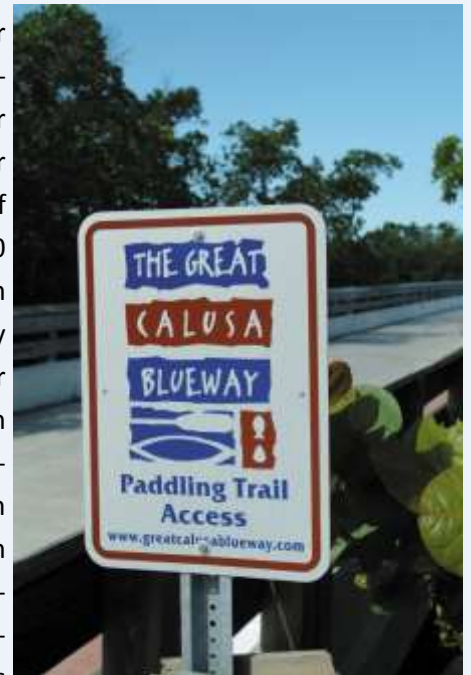
Auf Zeitreise gehen...

Zurückversetzt ins Jahr 1926 und den „old Florida Charme“ können Urlauber in der Tarpon Lodge auf Pine Island erleben. Das historische Haus verfügt über acht charmante Zimmer, von denen die meisten noch über die ursprünglichen, schönen Holzböden verfügen und mit ausgesuchten Möbeln ausgestattet sind. Gäste

können tagsüber die prähistorischen Hügel der Calusa Indianer besuchen, Golf spielen, den 300 Kilometer langen Calusa Blueway Paddelweg per Kayak erkunden oder einem Tagesausflug zum Thema Angeln oder Vogelbeobachtung teilnehmen. Abends

sorgen Live-Musik in der hauseigenen Bar oder ein Spaziergang am Wasser für einen gelungenen Tagesausklang. Die Zimmerpreise beginnen je nach Art und Haus (Bootshaus, Historic Lodge, Island House, etc.) bei 110 US-Dollar pro Nacht.

Mehr Informationen finden Interessierte unter www.tarponlodge.com.





Die Top-Strände für Muschelsammler, Familien und Paare...

Die Strände des tropischen Inselparadieses The Beaches of Fort Myers and Sanibel in Südwest-Florida schaffen es immer wieder in die Toplisten der schönsten Strände Amerikas. So wurden in der Vergangenheit beispielsweise der Strand von Captiva Island von Dr. Beach – Stephen P. Leatherman – zum romantischsten Strand des Landes und dem mit dem größten Muschelvorkommen gekürt. Auch Sanibel Island bekam eine Auszeichnung als bester Beach für Spaziergänger und Strandläufer. Hintergrund: Alle Strände der USA werden regelmäßig von dem Küsten-Experten unter die Lupe genommen und anhand von 50 unterschiedlichen Kriterien getestet. Seit 1997 ist Dr. Leatherman sowohl Direktor des Instituts für Küstenforschung als auch des Internationalen Hurrikanzentrums an der Florida International University, an der er auch ordentlicher Professor für Umweltforschung ist. Leatherman gilt als bekanntester Strandexperte der USA. www.DrBeach.org

Und es gibt noch mehr traumhafte Strände in der Region – je nach persönlichem Geschmack...

Die schönsten Strände für Muschelsammler:

Cayo Costa ist ein 14 Kilometer langer Strand, der Ruhe, Entspannung und viele Muscheln zu bieten hat. Ohne eine direkte Verkehrsanbindung, ist er ein idyllischer und paradiesischer Ort für einen Tag am Strand. Der auf einer der brückenlosen vorgelagerten Inseln im Golf von Mexiko gelegene Strand ist nur per Boot oder Fähre erreichbar und bietet dadurch eine einmalige Abgeschiedenheit – ideal für entspannte und romantische Strandspaziergänge zum Muschelsammeln.

Lighthouse Beach besticht, wie der Name schon vermuten lässt, mit dem Charme des an der Küste thronenden Leuchtturms. Rundherum gibt es tausende Muscheln zu finden, als ein schönes Andenken an die einzigartige Atmosphäre. Der Strand ist nah am Zentrum Sanibels gelegen und daher ein beliebter Anlaufpunkt für Touristen und Einheimische.

Ein unendlich weiter Blick auf die See und einen Strand voller Muscheln hält der Bowman's Beach für seine Besucher bereit. Nur eine Brücke trennt den weitläufigen Küstenabschnitt vom Festland und somit ist es nur ein Katzensprung von der Stadt hinein ins Paradies. Ein herrlich unverbauter Blick, weißer feiner Sand und die prächtige Vielfalt der Muschelwelt – all das macht den



Bowman's Beach einmalig. Wegen seiner guten Anbindung und der schönen Natur ist er ein sehr beliebter Anlaufpunkt für Familien.

Die familienfreundlichsten Strände:

Neben dem breiten Bowman's Beach auf Sanibel Island mit seiner Muschelvielfalt gibt es in der Region Fort Myers Sanibel noch weitere ideale Strände für Familien. Vor allem in Fort Myers Beach: Mit ihren schnee-weißen und feinkörnigen, sanft ins Meer abfallenden Sandstränden und der üppigen Vegetation zählen sie zu den schönsten Stränden Amerikas. Familien, die belebte Strände und eine perfekte Infrastruktur mögen, sind hier richtig aufgehoben. Generell ist in Fort Myers Beach jüngerer Publikum vertreten und es gibt verschiedene Strandrestaurants und Bars mit Musik und jeder Menge Action wie Wasserski, Wind- und Kitesurfen, Wellenreiten, Segeln, Jet-Ski, Parasailing und mehr.

Viel Spaß und Vergnügen warten in Fort Myers Beach auch am Lynn Hall Memorial Park. Er liegt fußläufig zum Times Square und lädt zu spontanen Besuchen unter den schattenspendenden Palmen oder einer kur-

zen Abkühlung im türkis-blauen Wasser ein. Die Infrastruktur des Strandes stellt alles zur Verfügung, was Familien für einen entspannten Aufenthalt benötigen. Picknickbereiche, einen Spielplatz, Restaurants, Geschäfte, ein Angler-Pier und Bars versprühen hier ein erstklassiges Urlaubsgefühl. Mit einer Uferpromenade mit Schnäppchenangeboten einer Auswahl an Restaurants, wartet der Bonita Beach Park auf. Er liegt nördlich des Bonita Beaches und hält neben Volleyball Plätzen weitere Attraktionen bereit.

Mit seiner sportlichen Atmosphäre gibt es für alle Familienmitglieder die passende Aktivität zu finden und punktet ebenso mit einer guten Verkehrsanbindung. Wer es etwas ruhiger mag, der fährt einfach den Strandboulevard entlang, um dort ein geeignetes Plätzchen zu finden. Fort Myers Beach ist zudem besonders für Familien mit Kindern geeignet, da sich der gesamte Strand durch seichtes Wasser und geringe Strömung auszeichnet. Die Flora und Fauna ist hier noch in Ordnung und nicht selten können Kinder Delphine sogar vom Strand aus beobachten.





Die romantischsten Strände für verliebte Paare:

Ein wahrer Romantik-Garant ist der Lovers Key State Park - und der Name ist Programm! Viele Verliebte wählen diesen Ort, um sich die ewige Liebe zu schwören, unter einem kleinen Pavillon mit Blick auf den Ozean. Die Natur Oase war lange Zeit nur per Boot zu erreichen und wurde laut der Geschichte oft von Paaren aufgrund der Privatsphäre aufgesucht.

Jedoch kommt auch keine Langeweile bei einem einfachen Entspannungs-Aufenthalt auf. Angeln, Fahrradfahren, Spazieren und Muschel-sammeln sind nur ein paar der möglichen Aktivitäten.

Gegen Abend verwandelt sich der Turner Beach zu einem Ort der puren Romantik. Die allabendlichen Sonnenuntergänge ziehen viele Besucher an und trotzdem verliert der Ort nicht an Zweisamkeit.

Sportliche Strände:

Die hohen Wellen und die Gutwetter-Garantie locken Wassersportfreunde aus der ganzen Welt an. An vielen Stränden in Fort Myers und Sanibel haben sich Sport Zentren angesiedelt und verleihen das benötigte Material und Equipment an Könnern oder bieten Kurse für Anfänger und Interessierte an. Vom Surfen über Kajak, Parasailing-Touren, Jetskifahren und Wave-Running wird alles geboten was das Herz begehrt.

Informationen und Buchungen z.B. unter:

www.holidaywatersportsfmb.com

www.bonitajetski.com

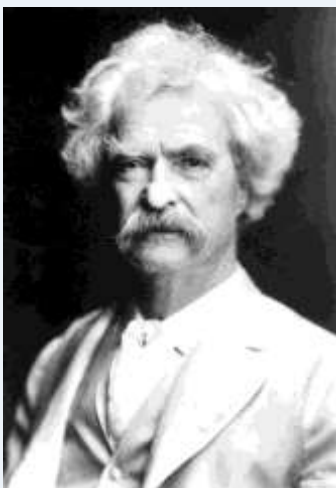
www.aceperformer.com





Ein Haus zum Glücklichein

Wo Amerikas berühmter Schriftsteller Mark Twain vor 140 Jahren eine Heimat fand



Ende des 19. Jahrhunderts war die Stadt Hartford im US-Bundesstaat Connecticut eine Verlagsmetropole und galt als intellektuelles Zentrum, das zahlreiche Autoren und Künstler anlockte. Auch der legendäre Schriftsteller Mark Twain, der in jungen Jahren als Schriftsetzer, Schiffssteuermann, Goldgräber, Ge-

sellschaftsreporter und Reiseschriftsteller gearbeitet hatte, folgte im Jahr 1891 mit Frau und Kindern diesem Ruf. Dazu ließ er ein Haus nach seinen Wünschen und Vorstellungen errichten, in das die Familie 1874 einzog und bis 1891 lebte. In diesem neuen Heim verfasste er einen Großteil seiner wichtigsten Werke, die ihm Welt- ruhm bescherten, darunter auch die Romane "Tom Sawyer" und "Huckleberry Finn", in denen er seine eigene Kindheit an den Ufern des Mississippi verarbeitete und in kritischer Weise die amerikanischen Lebens-

umstände seiner Zeit beschrieb. Später nannte der Schriftsteller, der eigentlich Samuel Langhorne Clemens hieß, die Jahre in Hartford die glücklichste und produktivste Zeit seines Lebens. „Für uns“, so Twain, „besaß unser Haus...ein Herz und eine Seele und Augen, um mit uns zu sehen... Es war ein Teil von uns und wir waren in ihm geborgen und lebten unter seiner Gnade und in dem Frieden seines Segens.“

Die Zeitschrift National Geographic erklärte das im Viktorianischen Stil erbaute architektonische Juwel zu einem der „zehn besten historischen Häuser weltweit“. Seine 25 Zimmer bieten einen hervorragenden Einblick in das Leben des Schriftstellers, beleuchten sein literarisches Erbe und unterstreichen die anhaltende Relevanz seiner Werke. Das Anwesen verfügt über eine imposante Eingangshalle, einen üppigen Wintergarten, eine große Bibliothek, ein Speisezimmer, wo der Hausherr seine Gäste mit Geschichten unterhielt, und ein schönes Billardzimmer, in dem er Zigarren rauchte und seine Bücher schrieb. Das Haus war mit modernster Technik ausgestattet, wurde mit Gaslicht beleuchtet, hatte sieben Badezimmer mit warmem und kaltem



Das Billardzimmer, in dem er Zigarren rauchte und seine Bücher schrieb



Das Speisezimmer

Bereits im Jahre 1878 wurde in der Küche ein frühes Modell des Telefons installiert.



**Mark Twain und seine Familie
auf der Veranda im Jahr 1885**

Wasser und verfügte über Toiletten mit Spülung. Heiße Luft aus den Öfen im Keller wurde durch Rohrleitungen geführt und beheizte das gesamte Haus, und bereits im Jahre 1878 wurde in der Küche ein frühes Modell des Telefons installiert. Zudem gab es zwei batteriebetriebene Apparate: eine Alarmanlage und eine Klingel, um die Dienerschaft zu rufen.

Bis heute pilgern Literaturliebhaber aus aller Welt nach Hartford, um das Haus mit seiner opulenten Inneneinrichtung und den zahlreichen Erinnerungsstücken an den Schriftsteller zu besichtigen. Die meisten ausländischen Besucher sind Deutsche, zu denen Twain schon zu Lebzeiten eine große Zuneigung verspürte und deren Heimat er umfangreich bereiste. Zwar machte er sich gerne über „die schreckliche deutsche Sprache“ lustig, beherrschte sie allerdings so perfekt, dass er sogar den "Struwwelpeter" ins Englische übersetzte. Nebenan befindet sich das Mark Twain Museum Center, ein beeindruckendes Museum, das detailliert auf

das Leben und Zeitalter des meisterhaften Geschichtenerzählers eingeht. In einem kleinen Kinosaal wird eine 22-minütige Filmbiografie gezeigt und Besucher haben die Gelegenheit, mehr über Mark Twain, seine Familie, das historische Haus und sein Werk zu erfahren. Die Sonderausstellung „At Your Service“ zeigt bis zum 1. September 2014 Objekte aus den Sammlungen des Museums, die einen Einblick in die Arbeit und das Leben der Dienerschaft des 19. und frühen 20. Jahrhunderts geben.

Eintritt: Erwachsene 18 Dollar, Kinder von 6-16 Jahren 11 Dollar, unter 6 Jahren frei. Preise beinhalten eine Führung durch das Haus und den Eintritt in das Museum. www.marktwainhouse.org

Reiseplanerbestellung: Interessierte können kostenlose Neuengland Broschüren und Kartenmaterial bei Discover New England anfordern. Tel: +49-221-47671211, per Email an discovernewengland@getitacross.de oder direkt im Internet unter neuenglandusa.de.

www.sailaegean.eu



Segelferien in der Ägäis



Sail Aegean

**Buchen Sie einen Charter jetzt für das Jahr
2015 und erhalten Sie 30% Rabatt auf unsere
2014 Preise! Gültig bis 30.09.2014!!!**





Sonniges Zypern All Inclusive!

8 Tage auf der Insel der Aphrodite schon ab 499 Euro pro Person

Tiefblauer Himmel und eine sanfte Mittelmeerbrise – auch dann noch wenn der Sommer in Deutschland schon längst wieder vorbei ist: Berge & Meer erweitert zur Wintersaison sein Portfolio um das 4-Sterne-Hotel Akamanthea Holiday Village und fliegt als erster deutscher Veranstalter wieder direkt Paphos auf der Sonneninsel Zypern an. Der neue „Hotelschatz“ liegt im vom Massentourismus noch weitgehend unberührten Nordwesten nahe dem Fischerort Latchi. In landestypischem Ambiente genießen die Gäste hier ein umfangreiches All Inclusive- und Freizeitangebot: Vom klassischen Animationsprogramm über Tennis und Volleyball bis hin zu Sauna, Pool und Hallenbad. Nur wenige Gehminuten entfernt lädt der Strand des Küstenstädtchens Polis zu einem erholsamen Tag am Meer ein. Das Zentrum Latchis hingegen erwartet seine Besucher mit urigen Tavernen und zypriotischer Gastlichkeit. Sieben Übernachtungen mit All Inclusive, Direktflug nach Paphos und Transfers gibt es ab 499 Euro pro Person – inklusive 50 Euro Frühbuchervorteil bei Bu-

chung bis zum 31. Juli. Auf Wunsch sind ein Ausflugs- oder ein Wanderpaket mit je drei Ganztagestouren für 99 Euro bzw. 129 Euro hinzubuchbar. Wer die Mittelmeerinsel noch intensiver kennen lernen möchte, bucht die achttägige Zypern-Rundreise aus dem Berge & Meer-Programm ab 799 Euro pro Person. Mehr Informationen unter www.berge-meer.de.

Ausgezeichneter Urlaub

Das Akamanthea Holiday Village gehört zu den „Hotelschätzen“ von Berge & Meer. Kriterien für diese Auszeichnung sind neben einer außergewöhnlich schönen Lage und einem hohen Maß an Authentizität auch ein umfangreiches Freizeitprogramm sowie ein ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis. Die intensive Zusammenarbeit mit den beliebten Partnerhotels ermöglicht es Berge & Meer, individuell auf Kundenwünsche zugeschnittene Urlaubspakete zusammenzustellen. Weitere „Hotelschätze“ sind unter anderem das Ferienhotel Maristella auf Korsika, das Horse Country Resort auf Sardinien oder der Reiterhof Runding im Bayerischen Wald.



Geschichte erleben – Zypern-Rundreise ab 799 Euro

Einst soll Aphrodite an der zypriotischen Küste dem Meer entstiegen sein. Für Besucher der Mittelmeer-Insel dürfte gut nachvollziehbar sein, warum sich die Göttin der Liebe und Schönheit für diesen Ort entschied. Zypern versammelt die Heiligtümer einer 9.000 Jahre alten Geschichte: Byzantinerbauten, gotische Kathedralen, türkische Moscheen und Burgruinen der Kreuzritter liegen eingebettet zwischen wilden Steilküsten, Badestränden und mediterraner Vegetation. Berge & Meer lässt mit der achttägigen Rundreise diese Geschichte wieder lebendig werden. Neben den großen Etappenzielen Larnaca, Nicosia und Paphos stehen unter anderem das Weindorf Omodhos, die antike Königsstadt Kourion, die Küstenorte Salamis und Famagusta sowie die Hafenstadt Kyrenia als „Juwel der Nordküste“ auf dem Programm.

Die „Harmony V“ im Hafen von Hydra



Variety Cruises

The Yacht Cruise Experience

- Kreuzfahrten auf Mega-Yachten mit nur 22 bis 36 Kabinen
- Regelmäßige Kreuzfahrten in Griechenland, Türkei, Adria, Süditalien, Südfrankreich, Costa Rica & Panama-Kanal, Westafrika und Seychellen
- Sonderangebote für Familien



Variety Cruises
The Yacht Cruise Experience

www.varietycruises.com

Die „Pegasus“ auf den Seychellen





Mit Attika Reisen das Athen und Kreta der Filmstars erleben

Athen im Jahr 1962: Ein Pärchen unternimmt gemeinsam mit einem jungen Amerikaner eine turbulente Reise durch Griechenland, die nicht stets ganz wie erwartet verläuft. Für den Film „Die zwei Gesichter des Januars“, der seit dem 31. Mai in den deutschen Kinos läuft, hat sich Regisseur Hossein Amini auf die Suche nach den schönsten Orten Griechenlands gemacht, um Kirsten Dunst, Oscar Isaac und Viggo Mortensen eindrucksvoll in Szene zu setzen. Reisende, die auf den Spuren der drei Hollywood-Akteure wandeln wollen, können jetzt mit dem Griechenland-Spezialisten Attika Reisen traumhafte Tage an Originalschauplätzen in Athen oder auf Kreta verleben.

Die berühmte Akropolis in Athen ist einer der Orte, an denen „Die zwei Gesichter des Januars“ spielt. Von dem imposanten Wahrzeichen aus, das hoch über der Stadt thront, öffnet sich ein herrlicher Blick über die

geschichtsträchtige Metropole. Am Fuße der Festung befindet sich das 2009 eröffnete Akropolis-Museum, das Besucher nicht nur mit den historischen Fundstücken im Innern beeindruckt. Auch das Gebäude selbst, ein imposanter moderner Komplex, ist ein echter Blickfang und architektonisches Meisterwerk, das gekonnt die Verbindung aus Alt und Neu schafft.





Nur rund fünf Gehminuten vom Akropolis-Museum und der traditionsreichen Fußgängerzone entfernt, bietet Attika Reisen das Vier-Sterne-Hotel The Athenian Callirhoe an, das bei Reisenden besonders beliebt ist: 100 Prozent der Gäste empfehlen das elegante Stadthotel auch auf Holidaycheck.de weiter. Von der traumhaften Dachterrasse mit dem „Callirhoe VIP“-Restaurant aus genießen Gäste eine wunderbare Aussicht auf die Akropolis und den Lykabettus-Hügel. Eine Übernachtung im Doppelzimmer kostet beim Münchner Griechenland-Spezialisten pro Person ab 52 Euro inklusive Frühstück. Zwischen dem 1. Juli und dem 28. August gibt es sogar drei Nächte zum Preis von zwei.

Neu im Programm von Attika Reisen ist das Hotel Acropolis Ami. Das schicke Drei-Sterne-Haus mit Frühstücksdachterrasse, das 2011 im klassischen Stil renoviert wurde, liegt zentral im quirligen Altstadtviertel Pláka. Von hier erreichen Kulturinteressierte das Akropolis-Museum in rund fünf Gehminuten, zur Akropolis sind es lediglich zehn Minuten. Eine Übernachtung im Doppelzimmer inklusive Frühstück ist ab 34 Euro buchbar.

Ein weiterer bedeutender Schauplatz des aktuellen Kinofilms ist die Insel Kreta. Das Eiland mit seinen hohen Bergen, Olivenbäumen, Zypressenhainen und geschichtsträchtigen Orten lässt sich am besten im Rahmen einer Attika-Rundreise erkunden, beispielsweise auf einer zweiwöchigen Tour mit dem Mietwagen:

Los geht es beispielsweise in Plataniás, einem Ort nahe Rethymnon, einer der schönsten Städte Kretas. Im Mittelalter eine bedeutende Hafenstadt der Venezianer, hat sich das Städtchen bis heute sein historisches Flair bewahrt. Drei Nächte verbringen Attika-Gäste im kleinen, familiär geführten Drei-Sterne-Hotel Mantenia, das nur 300 Meter vom Strand und ganz in der

Nähe zahlreicher Tavernen und Geschäfte liegt. Von hier aus sind zwei der Hauptdrehorte des Filmes bestens erreichbar: Kretas zweitgrößte Stadt Chaniá mit ihrem venezianischen Hafen und dem atmosphärischen Gassenlabyrinth und die Hauptstadt Heraklion mit ihren imposanten Museen, wie zum Beispiel dem weltberühmten Archäologischen Museum mit der größten Sammlung minoischer Kunst.

Die Reise führt weiter nach Stalis, wo Urlauber vier Nächte in den Sunshine Appartements & Studios verbringen. Der lebhafte Badeort bietet neben feinen, flach abfallenden Sandstränden verschiedenste Einkaufs- und Unterhaltungsmöglichkeiten. Die Unterkunft selbst liegt in einer ruhigen Seitengasse, inmitten eines gepflegten Gartens. Der 4.000 Jahre alte Palast von Knossos, der teilweise rekonstruiert wurde und ebenfalls Kulisse für „Die zwei Gesichter des Januars“ war, liefert ein interessantes Ziel für einen Ausflug.

Nächstes Ziel ist die Südküste Kretas, genauer gesagt das malerische Koutsounári mit seinen im traditionellen kretischen Stil errichteten Häusern, die sich harmonisch in die Landschaft einfügen. Dank der Lage an den Ausläufern der Berge von Sitía lassen sich von hier aus zahlreiche Wanderungen in das unberührte Hinterland unternehmen. Während ihres viertägigen Aufenthalts nächtigen die Urlauber im inhabergeführten Zwei-Sterne-Hotel Avra Palm, das in einer hübschen Bucht liegt und von der Sonnenterrasse aus einen traumhafter Blick übers türkisblaue Meer bietet.

Bevor es zurück nach Hause geht, verbringen die Gäste noch vier Tage in Tavronitis im Nordwesten von Kreta, in der Ferienanlage Appartements Lycasti, die sich auf einem 4.000 Quadratmeter großen Gartengrundstück mit Palmen und Olivenbäumen befindet – der perfekte Ort, um nochmals richtig zu entspannen.

Die Mietwagenrundreise inklusive Flüge ab/bis Chania oder Heraklion auf Kreta und sämtlicher Unterkünfte mit Frühstück gibt es zum Ab-Preis von 778 Euro. Der Mietwagen wird je nach gewünschter Kategorie dazu gebucht.

Weitere Informationen, Beratung sowie Buchungsmöglichkeiten erhalten Interessierte in allen Reisebüros mit Attika-Reisen-Agentur sowie auf www.attika.de.



Vereinsnachrichten

Finn Dinghy Regatta und Hessenmeisterschaft

Jürgen Eiermann dominiert die Hessenmeisterschaft



Jürgen Eiermann (GER 8) liegt früh klar in Führung und holt die Hessenmeisterschaft.

Am Sonntag (01.06.2014) ging am Riedsee in Biblis die Finn-Regatta 2014 erfolgreich zu Ende. Bereits am ersten Tag (29.05.2014) konnte Jürgen Eiermann überraschend den Sieg der Hessenmeisterschaft im Finn Dinghy für sich klar machen. Der Regional-Finn-Obmann vom SV Biblis siegte souverän vor Detlev Guminski (DSCL) und Klaus Mehl (SCR).

Drei Tage lang wurden Hessenmeisterschaft und Hessen-Cup ausgetragen. Außerdem gab es Ranglistenpunkte für die Deutsche Meisterschaft der olympischen Klasse. Insgesamt traten 33 Boote an, 21 aus Hessen und sogar 12 vom gastgebenden SV Biblis.

Das Wettfahrtleitungsteam mit Annina Wagner (Germany Sailing Team), hatte das große Finnfeld jederzeit fest im Griff. Wettfahrtleiter Benjamin Kratz zeigte sich sehr zufrieden mit dem Ablauf.



Hochkarätiges, junges Wertungs-Team: v.l.n.r.: Marc Starnitz, Julia Wotschel, Annina Wagner (STG), Thorsten Walter und Wettfahrtleiter Benjamin Kratz.

„Wir hatten großes Glück, der Wind war am Donnerstag konstant zwei bis drei Beaufort stark. Wir konnten deshalb drei gültige Läufe anschießen und den klassischen Up and Down-Kurs werten.“ Am Samstag war jedoch nur ein Lauf möglich. "Das Timing des einzigen Laufs war perfekt, keine zehn Minuten länger hätte der Lauf gehalten. Wechselhaft drehende Winde erforderten zuvor drei vergebliche Startversuche und einen Abbruch."

Am Sonntag schief der Wind dann vollends ein, vier Läufe reichten um die Wettbewerbe zu werten. Als die letzte Startmöglichkeit überschritten war, konnte die Siegerehrung vorgenommen werden. Günther Probst vom Vorstand des Hessischen Seglerverbandes überreichte bei strahlendem Sonnenschein den Erstplatzierten Urkunden mit Bronze-, Silber- und Gold-Medaillen.

Jürgen Eiermann beherrschte das hochwertig gesetzte Feld vom ersten bis zum letzten Lauf. Lediglich der Profi Matthias Miller konnte ihn besiegen. Der Lokalmatador erwischte stets den besten Wind, passierte die Tonnen reibungslos und konnte die vorgegebene Strecke für sich entscheiden. Der 48-jährige Finn-Athlet vom SV Biblis beherrschte das Sportgerät auch bei schwierigen Windverhältnissen und nutzte klar seinen Heimvorteil in dem kleinen Bibliser Segel-Revier.



Strahlende Sieger der Wettfahrten: v.l.n.r.: Eiermann, Probst (Hessischer Seglerverband), Mehl, Guminski (vorne), Miller, Erich.

Ein besonderes Highlight gab es am Freitag der Regatta. Matthias Miller, einer der erfolgreichsten Finn-Segler internationaler Wettbewerbe konnte für ein abwechslungsreiches Training gewonnen werden. Er vermittelte Grundlagen und praktisches Wissen anhand von Videos und praktischen Übungen. „Ich konnte kleine Reize setzen, in drei Einheiten erläuterte ich welche Möglichkeiten es gibt und konnte Tipps und

Tricks zeigen." Das große Finn-Talent zeigte sich fasziniert von der Atmosphäre der traditionsreichen Bibliser Regatta. Er lobte das schöne Gelände, die freundlichen und hilfsbereiten Teilnehmer und die reichhaltige leckere Bewirtung.

Ralf Kratz, 2. Vorstand und Organisator der Finn-Regatta war durchweg zufrieden mit dem harmonischen Regattaverlauf. Das Versorgungsteam hatte bei über hundert Gästen wieder große Herausforderungen zu meistern. Rainer Blüm sorgte für eine perfekte Bewirtung und einige Teilnehmer stifteten mehrere Fässer Freibier. Insgesamt ein gelungenes Wochenende, Amateure und Profis wollen wiederkommen und sind begeistert von der professionellen Regatta.

WM-Ausscheidungsregatta vor Warnemünde



Viel Wind für kleine Segler

Viele Trainings und Regatten mit insgesamt 21 Wassertagen in diesem Jahr, sowie ein intensives Kraft- und Ausdauertraining im Winter galten für Felix Laukhardt als Vorbereitung auf die WM-Ausscheidungsregatta vom 01. bis 04.05.2014 in Warnemünde.

Die EM/WMA gilt als die wichtigste und hochrangigste Regatta Deutschlands. Dort starten jedes Jahr die besten 80 deutschen Optiseglerinnen und -segler mit dem Ziel, sich für die Welt- oder Europameisterschaft zu qualifizieren.

Bei sehr anspruchsvollen Bedingungen wurde um die Qualifikationen gerungen. Von leichten drehenden Winden bis hin zu 25 Knoten und zweieinhalb Meter Welle, wo von Land aus nur noch die Segelspitzen zu sehen waren, war alles dabei. Bei diesen Bedingungen blieben die Segler bis zu neun Stunden auf der Ostsee und waren bis zu sieben Kilometern weit draußen.

Nach einem harten Wintertraining, einem Frühjahr mit viel Wasserzeit und großem Aufwand landete Felix

Laukhardt zum Schluss auf einem tollen 34. Platz. Der nächste Zielwettkampf wird für ihn nun die Deutsche Meisterschaft im Sommer in Flensburg sein. Es wird wieder ein langer Weg.

Distriktmeisterschaft der Laser am Edersee

Julius Seumer gewinnt im Laser Radial



Der Sieger der Distriktmeisterschaft vom Edersee im Laser Radial heißt Julius Seumer. Ein großer Erfolg für den 17jährigen Schüler aus Amöneburg. Er konnte auf Treppchen gemeinsam mit Leonhard Hanisch vom Norddeutschen Regattaverein (Hamburg), der den 2. Platz belegte und Tomke Siemens vom Zwischenahner Segelclub aus Niedersachsen (3. Platz).

Die Distriktmeisterschaft der Laser war eine überregionale, verbandsoffene Ranglistenregatta am 17./18. Mai im Rahmen der Ederseewoche mit Teilnehmern aus mehreren Bundesländern, z.B. Hessen, Nordrhein-Westfalen, Hamburg, Niedersachsen und dem Saarland. Als ausrichtender Verein konnte der Segelclub Edersee 55 Laser am Start begrüßen.

Das Heimatsegelrevier von Julius Seumer ist der Niederwälder Baggersee mit dem Vereinsgelände des TSV Kirchhain / Windsurfen & Segeln, wo er seit dem 8. Lebensjahr aktiv in mehreren Bootsklassen segelt. Vergangenes Jahr absolvierte er am Edersee im Sportbootschulungsrahmen des USCM (Universitätssegelclub Marburg), zusammen mit anderen Jugendlichen unter der Leitung von Dr. Stefan Haas, die amtliche Sportbootprüfung Binnen unter Segeln, so dass er auch auswärts starten kann. Für den USCM startete er diesmal auch bei der Distriktmeisterschaft.

„Julius ist ein Ausnahmetalent. Er hat bisher schon 2x die Vereinsmeisterschaft gewonnen und war vergangenes Jahr bei den jugendlichen 4. Platzierte in der Hessenmeisterschaft. Seine Eltern und unsere Vereine unterstützen ihn und seine Vereinskameraden mit Fahrdiensten und zeitlichen Aufwendungen wo wir können. Erst vergangenes Wochenende nahm Julius am Regenschirmcup an der Bevertalsperre (NRW) teil, wo er in einem extrem starken Teilnehmerfeld Platz 8 belegte“ so Jugendwart Thorsten Löffler und Sportwart Nicky Himmel als großer Förderer der Laserklasse.



Die Sieger im Laser Radial: v. li. Platz 2 Leonard Harnisch, Platz 1 Julius Seumer, Platz 3 Tomke Siemens.

23. Hessenregatta auf der Ostsee

Mit fast 80 Yachten von Fehmarn über Gedser, Stubbekoebing, Warnemünde und Grömitz wieder zurück

Der Fahrtensegler Club Königstein hatte nicht nur die hessischen Fahrtensegler zur 23. Hessenregatta 2014 vom 18. bis zum 23. Mai eingeladen.

50 hessische und 26 Skipper aus Norddeutschland und andere Bundesländer folgten der Einladung.

Abgesehen von den beiden ersten Wettfahrten mit Regen und Nebel setzte sich im Laufe der Woche das frühlingshafte Wetter mit Sonne und schwachen Winden durch. Wer am Donnerstag gegen 9 Uhr auf einem Morgenspaziergang in Warnemünde am Strand unterwegs war, bekam einiges geboten. Innerhalb einer Stunde begaben sich 76 Yachten unter Spi auf den Weg nach Grömitz. Trotz des weiter nachlassenden Windes konnten mit Hilfe von Bahnverkürzungen die vorgesehenen fünf Wettfahrten gewertet werden.

Gesamtsieger der Hessenregatta wurde die SY Jonathan mit Skipper Andreas Manthey, YC Wismar. Sieger der Chartersyachten wurde die SY Silly Jilly, Skipper Ralph Osthoff, SY Harkortsee. Außerdem wurden 21 Pokale an die Sieger der sieben Startgruppen vergeben. Erika Galonska-Klein vom SC Undine, Skipperin der Yacht Wavelenght bekam den Runnig Home Pokal, als schnellste Yacht der letzten Etappe nach Fehmarn, überreicht. Außerdem den Ministerpokal des Landes zur Förderung des Segelsports, insbesondere der Erhöhung des Frauenanteils an Bord (100%). Der Hessen Cup ging an den SC Undine Offenbach, die höchste Wertung für hessische Fahrtensegler.

Den Preis für die weiteste Anreise erhielten zwei Skipper Peter Adomat, und Harald Klöppinger, beide vom SC Mainspitze. Die beiden Yachten wurden über die Kanäle von Mainz-Gustavsburg nach Burgtiefe verholt.





Klaus Mackeprang verleiht den Hessencup 2014 an den Segelclub Undine – seinen eigenen Verein.

Der Salzbuckelpreis 2014 erhielt Peter Viel, ADAC wsc main-kinzig. Peter Viel hatte 21-mal an der Hessenregatta teilgenommen und sich dabei durch Durchhaltevermögen und guter Seemannschaft ausgezeichnet. Der Preis für die längste Zeit auf dem Wasser (rote Laterne) konnte Michael Liebs vom Frankfurter YC mit nach Hause nehmen.

Die Wettfahrtleitung war hochzufrieden mit dem Verlauf der 23. Hessenregatta. Das in der Skippermappe enthaltenen Protestformular hatte seine Wirkung gezeigt. Bis auf einen Protest (wegen Bahnmarkenabstand) gab es keine Beschwerden wegen Verstöße gegen die Segelanweisung.

Manfred Iffland

Betreuer für Opti-Gruppe gesucht

Der Segel-Club Rhein-Sieg e.V. beabsichtigt seine Jugendarbeit neu auszurichten.

Dabei soll zunächst eine „Opti-Gruppe“ aufgebaut werden, in der Kinder im Alter ab ca. 9 Jahre auf clubeigenen Optimisten-Jollen das Segeln und den Umgang mit diesem Bootstyp erlernen.

Die Jugendlichen werden auf max. 10 Jollen in der Praxis des Segelns ausgebildet. Theoretische Unterweisungen sollen das Basiswissen der Jugendlichen abrunden, so dass sie im Ziel in die Lage versetzt werden, die Prüfung zum DSV-Jüngstenschein abzulegen.

Der/die Übungsleiter(in) wird die Jugendlichen beim praktischen Segeln von einem Begleitboot aus unterweisen, beaufsichtigen und absichern. Bei schlechten Wetterverhältnissen wird auf vorhandene Übungsräume ausgewichen, um theoretische Übungen durchzuführen.

Sowohl Praxis als auch Theoretische Unterweisungen werden auf dem Gelände und dem Hafen des Club für Wassersport Porz (CfWP) in Köln Porz-Zündorf erfolgen.

Interessenten mit entsprechender Qualifikation (mind. SBF-Binnen) wenden sich mit Ihrer Bewerbung bitte per Email an den Vorstand des SCRS unter Tel.: 02241 8445345 (AB) od. Email info@segel-club-rhein-sieg.de. Weitere Informationen auch über die Internetseiten des SCRS: www.segel-club-rhein.sieg.de.

Hessischer Nachwuchs am Lippesee erfolgreich

Vom 14.06. bis zum 15.06.2014 veranstaltete der Segler-Verein Paderborn e.V. auf dem Lippesee seine 420er-Regatta, den Padercup. Da eine rege Teilnahme aufgrund der Nachfrage vom letzten Jahr vom Veranstalter erwartet wurde, war die Teilnehmerzahl begrenzt.

28 Boote, darunter alles vom Anfänger bis zum STG-Mitglied aus NRW, Niedersachsen, Bremen, den Niederlanden und Hessen warteten darauf, hinaus zu fahren. Mit dabei neben dem hessischen Team Rosa Hanig (FYC) und Carlo Hahn (SRCA) auch die jungen hessischen Kadersegler Antonia Gfrörer (SCU) und Lucas Suarez (SCR). Sie sind erst vor kurzem vom Opti auf den 420er umgestiegen und waren mit ihren 13 Jahren (Antonia) wohl eines der jüngsten Teams. Am Schluss konnten sie sich über einen 15. Platz sehr freuen. Rosa Hanig und Carlo Hahn erreichten den 13. Platz.

Nach dem Aufbauen ging es kurz raus, um die Bahn abzufahren und die Taktik zu überlegen. In der Steuer-mannsbesprechung um 13:00 Uhr wurde die Wettfahrtleitung vorgestellt und letzte Fragen geklärt. Gegen 14:00 Uhr begann die 1. Wettfahrt. Bei leichtem Wind aus Nord-Nordwest wurden erste Erfolge erzielt. Die 2. Wettfahrt begann genau eine Stunde später um 15:00 Uhr. Die dritte und letzte begann für diesen Tag begann gegen 16:00 Uhr. Um 17:00 Uhr trudelten alle an Land ein und deckten ihre Boote ab. Zum Abendessen wurden gegrillt, um all die hungrigen Segler satt zu machen. Nach einer Protestverhandlung ging der Tag in einer gemütlichen Runde dem Ende entgegen.

Der nächste Tag startete um 9 Uhr mit einem ausgiebigen Frühstück, bevor alle auf den See hinausfuhren. Doch der Start verschob sich um eine ¾ Stunde.

Bei mäßigen Windbedingungen wurde die Wettfahrt gegen 13 Uhr abgeschlossen. Auch der letzte Lauf wurde bei böigem Wind am Ende doch noch mit Black Flag durchgezogen.

Kanus für kleine Segler



Mit viel Spaß und guter Laune fand am 14.06. die Kanutour des Hessischen Seglerverbandes auf der Lahn statt. Für die Planung zeichnete der Jugendsprecher des HSeV, Benedikt Walkembach, verantwortlich und erntete dafür viel Lob.

Um 10.00 Uhr trafen sich alle 14 Teilnehmer in Wetzlar am Kanuverleih, von wo es 15 km flussabwärts ging. Auf der Tour hatten wir unter anderem drei Schleusen zu überwinden, die auch von Hand betrieben werden mussten. – Eine richtige Knochenarbeit! Nachdem die zweite Schleuse bei ca. 2/3 der Strecke überwunden war, wurde erst einmal eine Pause auf einem Rastplatz eingelegt.

Nach 10 km mit kaum etwas Strom, folgten die letzten fünf dafür mit umso mehr, sodass man kaum mehr paddeln brauchte. So kamen wir aufgrund der starken Strömung gut eine Stunde vor Abfahrt des Busses, der uns wieder an den Anfang bringen sollte, in dem kleinen Ort Leun an. Dort gingen wir in ein Eis-Café, um die restliche Zeit zu überbrücken. Um 17.00 Uhr kamen wir dann wieder alle, gut gelaunt von einem sehr schönen Tag, in Wetzlar an der Kanustation an.

Da die Kanutour ein tolles Ereignis war, würde ich mich freuen, wenn in Zukunft bei solchen Veranstaltungen auch noch mehr Vereine teilnehmen würden, da der Segelclub-Undine klar die Mehrheit bildete, dem ich noch einmal danken möchte, da sonst die gesamte Tour eine „kleine Nummer“ geworden wäre.

420er-Team SC Undine / SC Rheingau für IDJM qualifiziert



Seit März segeln sie zusammen und nun schon in Rekordzeit die Qualifikationspunkte geholt, die für die Teilnahme an der Internationalen Deutsche Jugendmeisterschaft der 420er-Klasse (IDJM) im Herbst berechtigen: Antonia Gfrörer von der SC Undine (Offenbach) und Lucas Suarez vom Segelclub Rheingau (Walluf).

Perfekt wurde die Qualifikation mit einer großartigen Leistung bei der Thüringer Landesmeisterschaft am letzten Wochenende (21./22.06.) auf dem Bleilochsee: Antonia/Lucas segelten in allen Läufen im Spitzenfeld mit; u.a. gegen Segler mit zig Jahren 420er und Revierfahrung. Nach einem ersten Herantasten im ersten Lauf und einem fünften Platz, wurde im zweiten und dritten Lauf mit einem dritten und einem zweiten nachgelegt. Am zweiten Regattatag wurde mit zwei vierten Plätzen die gute Leistung vom Vortag bestätigt. Das ergab dann einen knappen (weil punktgleiche und unglückliche Punktekonstellation) vierten Gesamtplatz (von 15); d.h. das Treppchen verfehlt, aber die Qualifikation reingeholt.

Antonia (13) ist ja in der SC Undine keine Unbekannte: In drei Regattajahren im Optimist konnte sie schon wertvolle Regattaerfahrung gewinnen. Nicht nur bei kleinen Regatten in Hessen sondern deutschlandweit und international unterwegs, u.a. bei der Dutch Youth oder beim Lake Garda Meeting, mit über 1000 Teilnehmern die größte Klassenregatta der Welt. Dennoch beschloss sie, im Herbst letzten Jahres schon früh in den 420er umzusteigen, und konnte an einem ersten Training mit teilnehmen.

Glück war, dass Lucas (15) vom SC Rheingau, einen Steuermann suchte und mit Antonia die ideale Steuerfrau (Gewicht-/Größenkombination) fand.

Und vice versa, Lucas der ideale Vorschoter für den 420er ist. Mit viel Training, starkem Ehrgeiz und großer Sportlichkeit wurden schnell große seglerische Fortschritte gemacht.

Vor der Qualifikation lag harte Arbeit: Schon im März ging es zum Training aufs Wasser. Über Ostern konnte zwei Wochen am Comer See trainiert werden; erste Regatten wurden gesegelt. Trainiert wurde die Mannschaft von Reinhard Linke, Landesjugendobmann des HSeV, der überglücklich kommentiert: „Tolle Leistung der sehr jungen Mannschaft. Die Qualifikation war ein Versuch wert, dass es so gut und schnell geschafft wird, damit war nicht zu rechnen. Ein großer Erfolg! Gratulation!“

All dies war auch nur möglich durch die großzügige Unterstützung des SC Undine, der ohne Umstände den Vereins-420er der vereinsgemischten Mannschaft zur Verfügung stellte.

Ü35 (Senioren) Regatta 2014 am Langener Waldsee



Am 22. Juni fanden sich bei strahlendem Sonnenschein 40 Seglerinnen und Segel mit 23 Booten zur traditionellen Senioren-Regatta am Langener Waldsee ein, was eine weitere Steigerung der bereits sehr hohen Teilnehmeranzahl von 2013 bedeutete. Unser Nachbarverein war wiederum mit 8 Booten und 2 Bootsgemeinschaften stark vertreten.

Nach der Steuermannsbesprechung startete der Wettfahrtleiter Christian Fischer die erste Wettfahrt gegen 12:30. Bei mäßigem Wind mit teils starken Böen, aber auch leichten Löchern wurden 2 Olympische Dreiecke mit Schleife gesegelt. Gleich im Anschluss erfolgte der 2. Lauf, bei dem der Wind noch weiter auffrischte und auch gelegentlich den Einsatz des Trapezes (soweit vorhanden) erforderte.

Vor und nach den Wettfahrten wurden die Teilnehmer dank der tatkräftigen Unterstützung von Marianne Ingendorff und Ihrer Küchencrew auf der Terrasse mit Kaffee und Kuchen, Würstchen und Freibier bestens versorgt. Karin Herold bedankte sich bei allen Helfern der Regatta und wies darauf hin, dass es zur besseren Planung und Erleichterung für das Wettfahrtbüro sehr hilfreich wäre, wenn zukünftig eine rechtzeitige Meldung per Mail oder über Race Office erfolgt.

Die Wettfahrtleitung hob die rege und engagierte Beteiligung hervor. Die Klassenwertung der Laser entschied Peter Hänzels punktgleich vor Frank Sennhenn für sich, was auch gleichzeitig Platz 5 und 6 der Yardstick Gesamtwertung entsprach.

Livio Duce und Sandra Volz, eine der beiden Bootsgemeinschaften des WSVL und DSCL, hatten die Nase bei den 470er vorne und belegten in der Gesamtwertung Platz 4. Horst Ingendorff und Gabriele Dust auf Ihrem SZV ersegelten Platz 3. In umgekehrter Reihenfolge des Vorjahres gewann Dieter Kunze auf seiner Europe knapp vor Sabine Kaufmann und Karin Herold auf dem Korsar.

Insgesamt wieder eine sehr gelungene Veranstaltung bei herrlichem Sommerwetter mit 2 schönen Wettfahrten, für die sich Peter Hänzels abschließend bei allen Teilnehmern und Organisatoren der Regatta bedankte.



Yacht-Log Clubmagazine

Viele Vereine, Vereinigungen oder Klassenvereinigungen verfügen über einen großen Mitgliederbestand. Wie man vielen Pressemeldungen entnehmen kann, stagnieren jedoch diese Mitgliederzahlen signifikant. Umso wichtiger ist es, seine aktuellen Mitglieder zu halten und aktiv neue Mitglieder zu werben.

Eine der Möglichkeiten, die in einigen Clubs praktiziert wird, ist der Newsletter oder das Mitgliederrundschreiben. Hier kann im Sommer über aktuelle Termine informiert werden, wie Veranstaltungen, Regatten oder ähnliches, in der Wintersaison kann man so trotz fehlender Treffen den Kontakt zu seinen Mitgliedern halten.

Leider wird dies jedoch aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes noch viel zu wenig durchgeführt, und wenn, dann bleibt es meist am Vorstand hängen (wie üblich) oder an einem engagierten Mitglied, das nicht schnell genug „Nein“ sagen konnte.

Wir bieten Ihnen mit dem Yacht-Log Clubmagazin nun die Möglichkeit, Ihre Mitglieder auf einfachste Art und Weise mit einer ausgesprochen attraktiven Clubzeitung zu versorgen. Dazu werden die ersten Seiten der Yacht-Log für den jeweiligen Club gestaltet: Ein eigenes Titelblatt, Platz für eine halbe Seite Grußwort oder Information, und zwei eigene Seiten mit Platz für Clubinformationen, nach Bedarf können weitere Seiten dazu gebucht werden. Berichte über Vereinsregatten oder ähnliches, die mehr Platz benötigen würden, können auch in der regulären Yacht-Log in der Rubrik „Vereinsnachrichten“ veröffentlicht werden.

Die Erscheinungsweise kann variabel gestaltet werden, entweder monatlich, im Zwei-Monats-Rhythmus oder quartalsweise.

Der Club erhält eine fertige PDF-Datei, die er an seine Mitglieder versenden oder zum Download auf der Club-Website bereitstellen kann. Alternativ kann Yacht-Log diese Datei auch versenden oder auf der Yacht-Log Homepage zum Download bereit stellen.

Der Preis für diese Sonderausgabe beträgt 49,00 Euro/Ausgabe, doch hat der Club die Möglichkeit, dies durch Anzeigen zu finanzieren. Für regionale Unternehmen im geographischen Umfeld des Clubs macht eine Anzeige in der europaweite Ausgabe der Yacht-Log oft keinen Sinn, doch lokal dann schon eher. Dies ist nicht nur auf Unternehmen im Wassersportbereich beschränkt, das kann natürlich auch der örtliche Bäcker sein. Der Club ist in der Gestaltung „seiner“ Seite vollkommen frei, wenn er also regional eine kleine Anzeige für 50,00 Euro verkauft oder vereinsintern einen Sponsor findet, hat er seine Clubzeitung finanziert. Bei Bedarf kann Kontakt zu Anzeigenkunden der Yacht-Log hergestellt werden, die Interesse an einer regional begrenzten Anzeige haben, z.B. örtliche Zubehörhändler, Charterunternehmen etc.

Haben Sie Interesse, auch Ihren Club mit einem außergewöhnlichen Clubmagazin zu versorgen? Dann sprechen Sie uns an: Clubmagazin@Yacht-Log.eu oder telefonisch 07773-9376891. Weitere Informationen auch unter www.Yacht-Log.eu/Clubmagazin



[illegible]

- ⇒ Segelboot
- ⇒ Motorboot
- ⇒ Kleinboot
- ⇒ Schlauchboot
- ⇒ Jetski
- ⇒ Surfen
- ⇒ SUP
- ⇒ Motoren
- ⇒ Trailer
- ⇒ Zubehör
- ⇒ Stellenangebote
- ⇒ Stellengesuche

Das Buchungsformular ist für Mobilgeräte optimiert, die Anzeige kann also schnell und unkompliziert direkt mit gerade geschossenem Handybild von unterwegs eingegeben werden.

Wenn Sie die Anzeige erneut platzieren möchten, bitten wir Sie, uns spätestens 5 Tage vor Monatsende unter Nennung Ihrer Adressdaten sowie des Anzeigentextes die erneute Beauftragung Ihrer Anzeige per E-Mail an Kleinanzeige@Yacht-Log.eu zu bestätigen oder Ihren Eintrag zu erneuern. Dies lässt sich vereinfachen, indem Sie Ihren Text in einer Textdatei, z.B. in Word, privat speichern und dann mit Copy und Paste wieder einfügen.



MOTORBOOT

Kent 31 Cruiser



Länge: 9.45

Liegeplatz: Emden

Langkiel, breites Gangboard mit stabiler Reeling Bugkabine, Salon, Innenfahrstand, Kocher Gas, Spüle, Kühlschrank el., WC manuell + Waschbecken + Dusche, Echolot, Sumlog, Kompass, Radar, UKW-Funk, Gegensprechanlage, Pflichtpersenning mit 3 ausnehmbaren Seiten, Landanschluss 230 Volt, Batterie, Batterieladegerät, Batterie-Hauptschalter, Scheibenwischer, Anker, Lenzpumpe, Badeleiter, Seereling, Geräteträger klappbar, Bilgepumpe elektrisch, Bugstrahlruder, Feuerlöscher, Heizung Warmluft, Polsterbezüge Stoff, Unterwasseranstrich, Boiler, Doppelverglasung im Steuerhaus, Radio/CD-Player mit 2 Lautsprechern, Fäkalientank

Telefon: 04921 66222

E-Mail: kent31@ewetel.net

Link: www.twiturl.de/kent31

CHARTER

Chartere Deine Segelyacht

Länge: 32 Fuß

Liegeplatz: Sukosan Marina Dalmacija

Du willst mit Deiner Familie oder

einem befreundeten Paar einen Törn in Kroatien machen, dann ruf doch +43 664 105 4804 oder schreibe an ewald.diem@littlehanni.at eine SY Jeanneau Sun Odyssey 32i, Bj. 2008 kann Dir Deine Träume erfüllen.

Immer eine handbreit Wasser (oder einen fingerlang Rotwein im Glas) wünscht Skipper Ewald

ZUBEHÖR

An- und Verkauf von qualitativ hochwertigen Elektrik/Elektronikgeräten

Tel. 971 457721 oder 609 605018

YACHTELEKTRIK PALMA

C/ Torrent N°4, bajos 07014 Palma de Mallorca

E-Mail: palma@yachtelektrik.com

Elektromotor mit viel Power

ca. 2 Jahre alt, (Kaufdatum 24.08.2012), aber nur ca. 1 Stunde gelaufen, daher Zustand fast wie neu.

Herstellerangaben: *Der Motor zeichnet sich durch einen optimierten Stromverbrauch aus, was einen längeren Betrieb bei gleicher Batteriekapazität garantiert.*

Die Eintauchtiefe des Propellers ins Wasser sowie der Lenkdruck sind stufenlos verstellbar.

Dank der Batterieanzeige können Sie den aktuellen Ladestand der Batterie sehen und so sinnvoll planen. Vor allem können Sie dadurch ein schädliches "Leerfahren" der Batterie vermeiden, was im Ernstfall Ärger und bares Geld spart.



Der Motor ist Salzwasser-geeignet und damit meerestauglich.

Empfohlen wird für diesen Motor eine Batterie mit 80 bzw. 120 Ampere. Man kann eine Gel oder auch eine Standardautobatterie verwenden. Die benötigte Spannung ist 24 Volt, so sind circa 3-4 Stunden Betrieb bei normaler Fahrt möglich.

Technische Daten:

- 360° schwenkbare Steuereinheit
- 5 Schaltstufen vor- und 3 rückwärts
- Batteriekabel
- Batterieanzeige mit 10 Leuchten
- Schaftlänge: 102 cm
- Anschluss: 24 V
- Leistung: 1152 Watt
- Schubkraft: 2780 kg

Abholung in Ludwigshafen/Bodensee, Versand auf Anfrage

VHB: 95,00 €

Mail: Motor@Wieshoff.de

Telefon: 01714922147

SEGELBOOT

20er Jollenkreuzer



Länge: 8,20 m

Liegeplatz: 06846 Dessau

Eigenbau, Riß: Lerche, Polyester-bootskörper, Mahagoniausbau, 4 Schlafplätze, Motor: Mercuri (Langschaft) 9.9PS, 3x Besegelung+Spinnaker, Persenning, Kuchebude und div. Bootszubehör umständehalber zu verkaufen.

VB 4.000€.

Telefon: 0340616468

E-Mail: gerdamarie31@arcor.de

ZUBEHÖR

Gebrauchtsegel für OK-Jolle

Suche für meine OK-Jolle ein Gebrauchtsegel.

Telefon: 01782016200

E-Mail: skipper@kalima.co

MITSEGELN

Segeln auf dem Bodensee

Länge: Länge 8,2 Breite 2,5 Tiefgang 1,2

Liegeplatz: Gohren Ultramarin Lan-

genargen Weitere Info unter: www.kleinanzeigen.ebay.de unter der Anzeigennummer: 199590908 oder "Segeln auf dem Bodensee Langenargen" eingeben, oder einfach E-Mail senden an: bodenseefun@gmx.de oder noch einfacher, anrufen!

Telefon: Tel.: 0751 95864219 oder Mobil: 0175 1069097

E-Mail: bodenseefun@gmx.de

Link: <http://kleinanzeigen.ebay.de/anzeigen/s-anzeige/segeln-auf-dem-bodensee-langenargen/199590908-233-8348?ref=myads>

Raus aus dem Trott - rein in's Boot ...

Natur pur - Sport und Spaß garantiert ein KLEPPER Faltboot!



KLEPPER Faltbootwerft AG · www.klepper.de · www.kleppershop.de

Klepperstraße 18 E · D-83026 Rosenheim · Telefon: 0049 (0) 8031 / 2167-0 · info@klepper.de



Yacht search request

05/14



MB SEA RAY 230 SUNDANCER

Diebstahl: 12. – 14.04.2014
Bj. 1992 Abm.: 7.47 x 2.59 m
Name: OFELIA
Rumpf Nr.: SERA0312A292
Rumpf: weiß
Unterboden: schwarz
Motor: MERCUISER 4.3L MPI
Motor Nr.: 1A644543
Trailer: US-TRAILER



MB MATÙ 18

Diebstahl: 14. – 21.03.2014
Bj. 2010 Abm.: 5.70 x 2.40 m
Name: TATOU
Rumpf Nr.: IT-VRAM0111L010
Rumpf: weiß
Streifen: blau - gold
Material: GFK
Motor: MERCURY F200 VERADO
Motor Nr.: E76286



MB BUSTER XL

Diebstahl: 16.04.2014
Bj. 2012 Abm.: 5.60 x 2.17 m
Rumpf Nr.: FI-FISB1642F213
Rumpf: blau - aluminium
Motor: YAMAHA F115
Motor Nr.: 68V-L-1136501
Trailer: THULE
VIN: YU100A057DT159420
Kennz.: PNH393



MB SEA RAY 185 SPORT

Diebstahl: 02.04.2014
Bj. 2004 Abm.: 5.64 x 2.29 m
Rumpf Nr.: US-SERR8753C404
Rumpf: weiß - blau
Material: GFK
Motor: MERCUISER 4.3L MPI
Motor Nr.: 1A639440
Trailer: ROLLER COASTER
VIN: SDHRCO1604G051670



MB MARIAH 212 SHABAH

Diebstahl: 08.03. – 05.04.2014
Bj. 1993 Abm.: 6.32 x 2.59 m
Rumpf Nr.: MAR03766D393
Rumpf: gelb
Motor: MERCUISER 350 MAG
Motor Nr.: 0F021476
Trailer: OHLMEIER
VIN: 930455
Kennz.: WAF-R 364



MB TRACKER TAHOE Q4L

Diebstahl: 19. – 20.03.2014
Bj. 2007 Abm.: 5.80 x 2.35 m
Rumpf Nr.: US-BUJA30TH708
Rumpf: weiß - blau
Material: GFK
Motor: MERCUISER 4.3L MPI
Motor Nr.: 1A061847
Trailer: VARIANT 1800
VIN: UH71800BB08314284
Kennz.: OM-8552

Modern

Eine Anzeige in der Yacht-Log zeigt Ihren Kunden, dass Sie modernen Medien gegenüber aufgeschlossen sind, mit der Zeit gehen und Trends erkennen: das perfekte positive Image für Ihre Firma

Kontakt

Die Anzeigen in der Yacht-Log sind direkt verlinkt; der Leser klickt auf die Anzeige und ist schon auf Ihrer Homepage. Kein Browseraufruf, kein Eintippen einer Adresse, direkt bei Ihnen vor Ihrer virtuellen Haustür. Das zeigt dem Kunden, wie wertvoll er Ihnen ist.

Feedback

Die Verlinkung der Anzeige in Kombination mit einer Landingpage (einer speziellen Seite, auf der der Besucher dann landet), gibt Ihnen die Möglichkeit, direkt auf ein bestimmtes Angebot hinzuweisen. Außerdem erlaubt dies eine direkte Auswertung, wie viele Kunden wie auf die Anzeige reagiert haben.

Promotion

Wenn Sie in der Yacht-Log mit einem Artikel oder einer Anzeige vertreten sind, stellen wir Ihnen auf Anfrage eine Sonderausgabe der Yacht-Log zur Verfügung, bei der Ihr Firmenlogo mit einem Hinweis auf die entsprechende Seite direkt auf dem Titelblatt abgebildet ist. Dieses „Belegexemplar“ können Sie dann an Ihre Kunden versenden und in einem neutralen Umfeld auf Ihre Produkte aufmerksam machen. Oder Sie zeigen Ihren Lieferanten/Handelspartnern damit, wie aktiv Sie sind.

Länderübergreifend

Der Schwerpunkt liegt natürlich in der D-A-CH-Region, aber Yacht-Log ist weltweit verfügbar und wird weltweit abgerufen. Dies belegen unsere Abrufstatistiken der Website; Abrufe erfolgen aus Europa, Amerika, Asien, und Afrika

Themenübergreifend

Yacht-Log beschränkt sich nicht nur auf einen Bereich des Wassersports, sondern umfasst alle Bereiche. Das macht es für Leser aller Interessensgruppen und aller Altersgruppen interessant.

Diese Bereiche des Wassersports werden dann noch ergänzt durch umfassende Reiseberichte, touristische Empfehlungen von weltweiten Destinationen, und Tipps und Infos zu maritimen Lifestyle

Plattformübergreifend

Durch den PDF-Standard ist Yacht-Log auf allen elektronischen Geräten verfügbar, vom Computer über Laptop, Tablet, Smartphone bis hin zum E-Book-Reader

Online geladen, Offline gelesen

Yacht-Log braucht zum Lesen keine Onlineverbindung. Einmal auf das Gerät geladen, kann man überall lesen: zuhause, im Zug, unterwegs, zwischendurch, und natürlich auf der Yacht.

Ihre Anzeige in der Yacht-Log



**Unschlagbar günstig
Hohe Reichweite
Direkte Links**



**Neu: Jetzt auch
mit kostenlosen
Kleinanzeigen**

YACHT-LOG
Magazin für Wassersport, Touristik und Lifestyle

**Das kostenlose
digitale Hochglanzmagazin
Mediadataen:
www.Yacht-Log.eu/Mediadataen**

July
2014



YACHTING

Magazin für Wassersport, Touristik und Lifestyle

WIESHOFF
VERLAG

ISSN 2196-2758

Boats

Benetti „My Paradise“
OTAM celebrates 60th birthday

Racing

Danish Match Racer Aiming To Up
His Game on the Alpari Tour

Cannes Yachting Festival

Preview



Editorial

Dear Reader,



Do you speak German or Russian? Well, there is no language needed to understand the ideas of Vasily Klyukin and to see his amazing visions of new yachts. Take a look on page 50.

Talking about new visions: information about the new America's Cup AC62 yacht you will find on page 157, and if you like it more relaxed, the new Benetti "MY PARADIS" will give you some more space and time to rest on page 162.

Take care!

Juergen Wieshoff

Chief Editor and Publisher

Content

Editorial	150
Content.....	150
Meritage Collection joins Global Hotel Alliance.....	151
Calling all Snappers.....	151
East Anglian Boat Show at Woolverstone Marina .	152
New distribution partnership for Beneteau power.	153
Cannes Yachting Festival 2014	154
Danish Match Racer Aiming To Up His Game on the Alpari Tour	155
British AC Challenge launched.....	156
New AC62 yacht will be a flyer	157
WallyKokoNut new central for charter	159
Benetti presents: "MY PARADIS"	162
OTAM celebrates 60 years of powerboating	167
Horizon Launches First PC52 Power Catamaran "Quintessence"	171
Bavaria Sport 360	172
Sailing stars sign up for Bart's Bash.....	173
Porto Montenegro Launches Brand New Lido Complex for Summer.....	175

Imprint:

Yacht-Log is published by Wieshoff Verlag
Chief Editor and Publisher: Juergen Wieshoff
Am Giessbach 19, D-78351 Bodman-Ludwigshafen/Germany
Phone +49 7773-93768-91, Fax -99
Mail Editor: Yacht-Log@Wieshoff.de

www.Yacht-Log.eu

Download Mediadata: www.Yacht-Log.eu/Mediadaten

Advertising price list 14/1 May 2014

All rights reserved. Reprint, also in extracts, as well as photo-mechanical and electronic reproduction only with permission of the publisher.

Credits: (Page/source)

Title: Vasily Klyukin, P. 151: Global Hotel Alliance, P. 154: CANNES YACHTING FESTIVAL, P. 155: Alpari, P. 156: Lloyd Images, P. 157: Beau Outeridge / ORACLE Team USA, America's Cup Event Authority, P. 162: Benetti, P. 167: Otam, P. 171: Horizon Yachts, P. 172: Bavaria Yachtbau, P. 173: Andrew Simpson Sailing Foundation, P. 175: Porto Montenegro, Mark Read

News

Meritage Collection joins Global Hotel Alliance



Four resort hotels in California add to the alliance's growing presence in North America

Dubai, 9th June 2014, Global Hotel Alliance ("GHA") today announced California-based Meritage Collection as its latest member brand, bringing its presence in the United States to 60 hotels, making it GHA's largest single market, both in terms of hotel coverage and its significant customer base.

Meritage Collection is a life and style collection from Pacific Hospitality Group and includes four distinctive properties in legendary California destinations: The Meritage Resort and Spa in Napa Valley, Bacara Resort & Spa in Santa Barbara, Balboa Bay Resort in Newport Beach and Estancia La Jolla Hotel & Spa in La Jolla.

Chris Hartley, GHA's CEO, is excited about extending the alliance's footprint in the United States: "California is one of the most popular destinations in the world, and we've now got four more amazing hotels for our 4.5 million customers to choose from. Our loyalty programme, GHA Discovery, is all about creating local experiences; and with world-class golf, wine-country and the unique pacific coast all nearby, these hotels offer exactly the sort of amazing experiences that our customers are looking for, and so further enrich our offering."

Steve Arnold, president of Pacific Hospitality Group, feels that GHA membership will provide his hotels a window to the world: "California is not just about attracting the US market, we want and need to reach a global audience, and it's difficult to do that cost-

effectively, being a small and young brand. Through GHA, our hotels are immediately going to be in front of the customers of all the other alliance brands. But most importantly, now that we share a common technology platform with all these other hotels, we'll be able to recognize and reward these customers when they stay with us, and make them feel immediately part of the Meritage Collection family".

Meritage Collection is set to become a full GHA member brand upon the completion of its integration in the coming months



Calling all Snappers: win a professional photoshoot worth £700 with MDL Marina's 2014 photography competition

MDL Marinas launches its annual photography competition today – challenging berth holders and visitors to get snap happy with their cameras this summer. For the sixth consecutive year, the competition will find MDL's 2014 Photographer of the Year, as well as MDL's 2014 Junior Photographer of the Year for the under-16s. The competition is open to both amateur and professional photographers alike.

The winner of MDL's Photographer of the Year will receive a boat portfolio taken by professional marine photographer Brendan Fitzgerald of Fitz Marine Photography, presented in a handcrafted, leather bound album worth £700. The runner-up will enjoy a magnum of Champagne.

In the Under-16 competition, the lucky winner will be presented with the brand new Nikon COOLPIX AW120 digital camera – which is waterproof, shockproof and freezeproof – whilst the runner-up will be awarded £50 worth of Amazon vouchers.

In addition, all winners and runners-up will receive a

pair of tickets to the 2014 PSP Southampton Boat Show to see their photos displayed on MDL's waterfront stand (E52).

Entries are now being accepted and can be submitted on MDL's website or by post. The competition closes at midnight on Sunday 10th August, with the winning shots set to be unveiled at September's PSP Southampton Boat Show.

Dean Smith, Operations and Marketing Director at MDL Marinas, said: "The MDL Photographer of the Year competition is a great opportunity for budding photographers to hone their skills and for the novices amongst us, a chance to have some fun with a camera while the sun is shining. We want entries to show our berth holders and visitors enjoying their boats in the marina and out and about on the water – and the more adventurous and quirky the shots, the better! We received some great entries last year, so we have high hopes for submissions in this year's competition. Good luck everyone!"

For more information, visit www.mdlmarinas.co.uk/photography14

Over 2,000 Visitors head to Woolverstone Marina for inaugural East Anglian Boat Show

The sun shone as over 2,000 visitors flocked to the very first East Anglian Boat Show at MDL's Woolverstone Marina last weekend. Held in conjunction with the British Marine Federation East Anglia and the RYA's Active Marina Programme, Ipswich's newest boat show offered a great day out for all the family with a wide range of boats and marine products on display.

With 38 exhibitors ranging from local businesses to major boatbuilders, visitors were able to browse a wide selection of new and used boats, ranging from 20ft to 45ft vessels, as well as marine equipment and clothing brands. The RNLI held onshore demonstrations, including sea safety, lifejacket checks and boat

maintenance and there were plenty of activities to keep younger visitors happy, including model boat racing and a bouncy castle.

Exhibitors included Broom Boats, who showcased the brand's newest model, the 430, which launched at the 2014 Dusseldorf Boat Show earlier this year. Greg Houlston, Sales and Commercial Manager at Broom Boats, said: "This is the first year that a boat show like this has been held in the region and the team at Woolverstone Marina coped admirably with the challenge. The location and date work well for us as a brand and fit in well with the existing UK boat show calendar. The show has great potential to be a real asset to the region."

Other exhibitors included sail, cover and awning manufacturers, Dolphin Sails. Sales and Marketing Manager, Jon Sturmer, said: "We had an enjoyable and successful weekend, with a good mixture of enquiries for both sails and covers. We also saw a lot of interest in our cruising chute furlers and tensile awnings. We would certainly look to return next year."

Visitors to the show were able to browse a range of marine products and equipment, with exhibitors including electronic chart navigation software specialists, Meridian Chartware. Managing Director, Phil Harris, said: "We secured a number of promising leads at the show and exhibiting helped raise our profile locally. We want to let boat owners know that there are local companies based in the region that can meet their needs. The show was very well organised and staff at the marina were a great help."

Marine insurance specialists, GJW Direct, were also among the exhibitors at the show. Business Development Manager, Glen Wallis, commented: "We enjoyed a fantastic show at Woolverstone Marina, with lots of new enquiries and visits from some of our existing customers. The show provided us with a great oppor-





tunity to showcase our services and what we offer as a company. Members of staff at the marina were very helpful and made sure we had everything we needed.”

Many of the onsite businesses at Woolverstone Marina also exhibited at the show, including yacht brokerages Precious Marine and Clipper Marine, sail and cover upholstery specialists Sail and Cover, engineering and electronics company Seapower Marine, and boat repair and construction specialist, Nigel Waller. The show also saw Audi Ipswich, Mercedes-Benz of Ipswich and quality used car providers, Proveeda, showcase a selection of luxury cars.

Trevor Barnes, Marina Manager at Woolverstone Marina, said: “We were delighted with the success of the first East Anglian Boat Show. It was a brilliant weekend that gave visitors the chance to explore a wide range of boats and marine products from some great brands, whilst also offering fun activities to keep younger visitors entertained. It was great to welcome so many visitors to the marina and we are already looking forward to next year, when we hope the show will be even bigger and better!”

For further information about MDL and its marinas please visit www.mdlmarinas.co.uk

New distribution partnership for Beneteau power.

Dickies International, Ancasta International Boat Sales and Beneteau are very pleased to announce a new distribution partnership for Beneteau’s highly-acclaimed power boat ranges in the UK’s South.

Ancasta now take on the role of exclusive dealers for this area, while Dickies maintain responsibility for Wa-

les and the North West. They will also play an active role in supporting Ancasta in developing this new dealership, providing Ancasta with the benefit of Peter Dickie’s experience of Beneteau power.

Both Dickies and Ancasta combined have over 60 years experience of being Beneteau Dealers.

Dickies will focus its sales efforts on Wales and the North West where they have had a presence for over 100 years. Their existing and future customers in those areas will continue to benefit from their award winning service. Activities concerning their South Coast customers will transfer over the coming weeks, with all clients being kept fully advised on progress.

Ancasta, with its extensive office network in the UK alongside its own service and support centre in the form of Hamble Yacht Services, are perfectly positioned to provide the very highest standards in sales and service for Beneteau customers on the South Coast.

Jean-François Lair, Beneteau’s Export Manager commented, “Beneteau are very fortunate to have two extremely capable organisations in Dickies and Ancasta representing and supporting the Beneteau power boat ranges. These changes will ensure their combined infrastructure is best utilised for sales and support for Beneteau power boat ranges.”

Peter Dickie, Dickies International’s Managing Director commented, “We are very enthusiastic about these changes. It will enable us to enhance our focus on our core markets in Wales and the North-West, in addition to our other interests, while Ancasta’s involvement will strengthen Beneteau power’s presence in the South. The two companies cooperating in this way is an exciting prospect.

Nick Griffith, Ancasta’s Managing Director, also felt that this move was very positive for all. Ancasta gain a fabulous new range of product. Having both Dickies and Ancasta marketing and supporting the range in their specific areas, Beneteau Power will take its rightful position as a major supplier to the UK power boat market. Great product, being sold and supported by two of the UK’s most experienced dealers.”

CANNES YACHTING FESTIVAL 2014



Unveiling a new name for the 37th edition, the Cannes Yachting Festival (formerly known as the Festival de la Plaisance de Cannes), Europe's leading in-water boat show is taking place between 9 and 14 September 2014 on the glittering Bay of Cannes.

Living up to its reputation as Europe's leading yachting festival, showcasing the latest boats from the world's finest shipyards; the Cannes Yachting Festival welcomes a host of international exhibitors. The regular exhibitors are joined by new companies, all of which come to present their latest releases, including world premieres, such as; Benetti Tradition Supreme 108 – with its hybrid diesel-electric model; the debut of the 58 HT Chaseboat from Otam – celebrating its 60th anniversary; the Riva Mythos 133; the Lagoon 630 Motor Yacht – 1st motoryacht of the French Shipyard; and the Jeanneau Oceanis 60, amongst many others. In addition, more than 500 new crafts and 50 second hand boats - with both sails and engines, mono and multi-hulls - are already expected to dock at the Festival to launch in the 2014-2015 season.

To coincide with the rebrand of the Festival, the Nice-Côte d'Azur Chamber of Commerce and Industry, has undertaken major renovations to Cannes' marinas, which completed for the summer will welcome over 50,000 visitors to the show. As well as the chance to see the famous ships from the likes of Benetti, Sunseeker and the Beneteau Group, guests will be able to enjoy new spaces for day-boats and RIBs as well as to explore a new Shopping Village of lifestyle brands.

For 2014, the Festival has simplified the layout of the show and it will now be divided into eight different exhibitor category zones (seven in the Vieux Port, one at Port Pierre Canto), each with its own name and associated colour, for clearer navigation.

The Vieux Port will showcase inspiring new models and products over the six day event, with a mix of motor boats and sailing boats ranging from 5 to 50 metres on the water, and parts manufacturers and service companies positioned on the land.

At the other end of the Croisette, Port Pierre Canto, that is also finishing a makeover that began in autumn 2012, will reveal a brand new harbour master's office, to restore the area to all its glory. It will also act as the destination where the world's most important brokers will gather at the "Espace Brokerage & Charter". As well as a range of used boats, companies offering brokerage, charter, and services will also be present.

www.cannesyachtingfestival.com



Danish Match Racer Aiming To Up His Game on the Alpari Tour

Up and coming Danish Match Racer Nicolai Sehested will be looking to step up his game at the Stena Match Cup Sweden, the second stage on the Alpari World Match Racing Tour.

Sehested and his TREFOR Match Racing team have received the final wild card invite this week, which now completes the line-up for the 20th anniversary edition of the event – 14 elite teams will come to Marstrand to battle it out for one of the most prestigious awards in match racing.

After a disappointing start, at the first stage - Match Race Germany, Sehested and his team have been practising intensely for this upcoming event. However, with a win against Ian Williams in Qualifying on Lake Constance, this has made him more confident competing against the elite sailors.

“We had a really difficult time in Germany but now we are looking forward to some tight match racing in Marstrand and we are really hungry to show what we can do”, says Sehested who will come well prepared to Stena Match Cup Sweden 2014.

“We have been practicing quite a lot in the DS37's in

Copenhagen. Also, this week I'm racing in the Extreme Sailing Series in Russia and everyone in the team will be on the water every day until Marstrand. Every team needs to be at their best, and if we are at our very best we can dream about the Semis and then the Finals.”

With a wild card invitation to Stena Match Cup Sweden, qualifying to the Sopot Match Race in Poland and other Tour events later in the year, Sehested will be aiming to climb up the Tour leaderboard to secure an invite to the final event, the Monsoon Cup, the season finale of the Alpari World Match Racing Tour.

Statistically, TREFOR Match Racing have been steadily climbing the ISAF international match racing ranking over the last couple of years and are currently in seventh place. A great achievement indeed for Sehested and his team as their journey to the top ten started out as some fun with his friends.

After capturing a couple of good results, the Danish energy company TREFOR stepped in as sponsors for Sehested and his team to strengthen their commitment to their match racing campaign. This allowed the team to travel to more events abroad, where they took the opportunity to show their potential on the international stage.

"We did really well last season and we won three Grade 2 events. A good result at the end of this season should make us likely candidates for a Tour Card in 2015, but we also want a great result this year – we are ready to fight the other teams on the Tour", said Sehested.

The 25 year old skipper applied for a Tour Card to the Alpari World Match Racing Tour this season, which would have guaranteed entry to all Tour events. But when that didn't materialize, the team had a Plan B which was to secure invites by competing at qualifying events and that investment has paid off. The line-up for Stena Match Cup Sweden 2014 is now complete and the 14 teams entering the regatta all have the potential to reach the Finals. Sailing legends Magnus Holmberg (SWE) and Ed Baird (USA) both return to Marstrand to celebrate the event's 20th anniversary. Ian Williams (GBR) and his team, winners of the tour opener in Germany, and the reigning ISAF World Champion Taylor Canfield, are two of the favou-

rites. But let's not forget Swedish skipper Björn Hansen who has won the Stena Match Cup Sweden on three occasions including two years in a row and has the chance to take the title for a fourth time this year. The event will be streamed live on-line all week from the June 30th – July 5th 2014. Stay tuned, for all the action from day one onwards and keep up to date with the Alpari World Match Racing Tour on Facebook and Twitter.

The Duchess of Cambridge attended a breakfast reception at The National Maritime Museum in Greenwich.

The Duchess met supporters of the bid to launch a British Team for the America's Cup, headed by Sir Ben Ainslie. The Duchess met crew and boat designers before viewing an America's Cup class boat at the museum. The picture shows Duchess of Cambridge, Sir Ben Ainslie, Sir Kieth Mills and Sir Charles Dunston.



New AC62 yacht will be a flyer



Fast, foiling, wing-sailed catamarans will race in the next America's Cup as the new class rule for the AC62 yacht has been released.

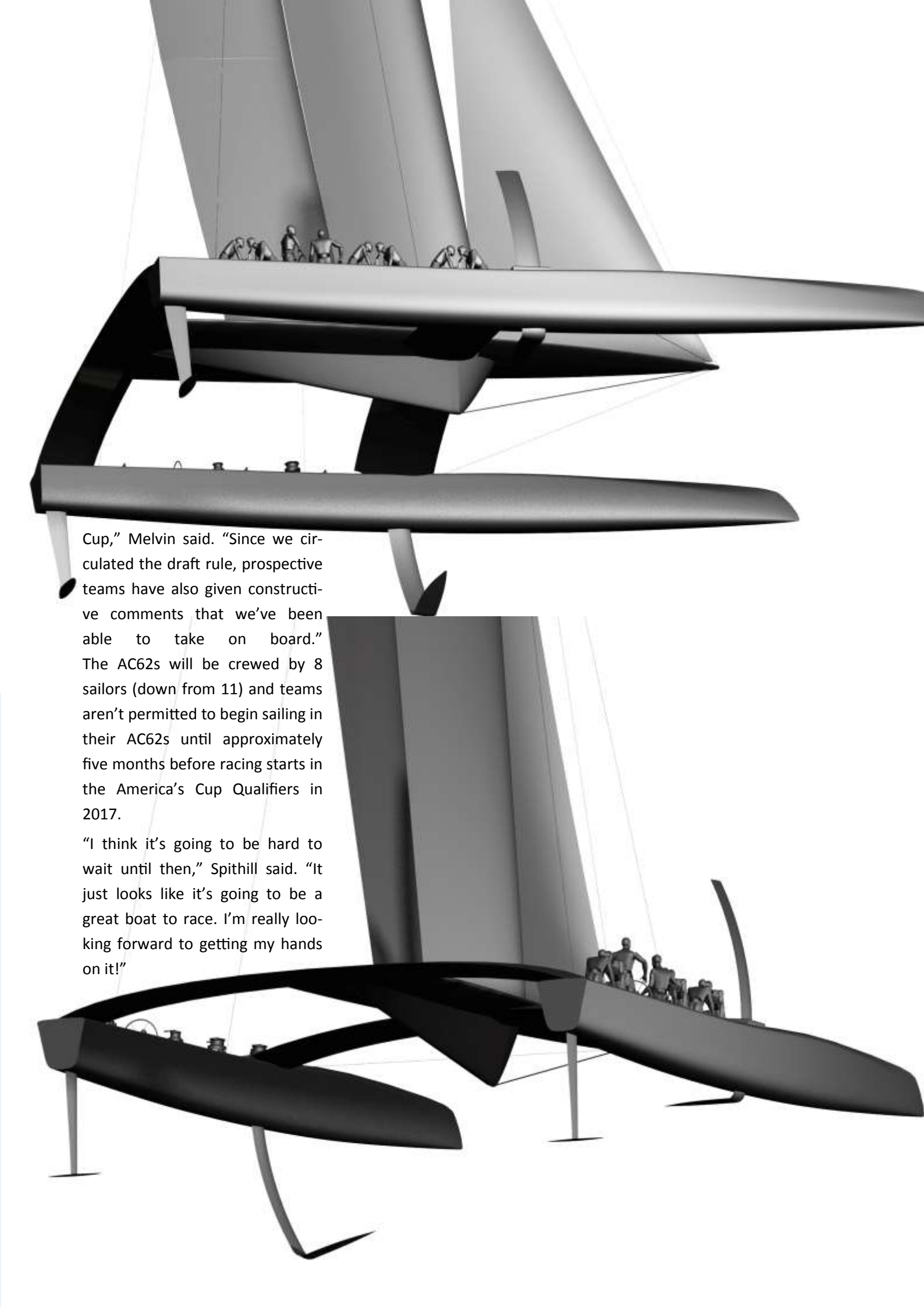
The AC62 is 10 feet shorter than its predecessor, but is expected to be just as fast and challenging to race for the crews, and will produce the same heart-pounding action for spectators.

"This new boat is going to be significantly lighter and under much less load than what we raced last time, which makes for a big cost-saving when it comes to how it gets built," said ORACLE TEAM USA skipper Jimmy Spithill.

"At the same time, as designers, boat-builders, and sailors, we're all starting to come to grips with how to get the most out of foiling, wing-sailed multihulls, so I think we'll see similar, if not greater performance this time around."

In the last America's Cup, boat speeds approached 50 knots (96kph/58mph) at times as the hulls lifted out of the water on their foils, creating a spectacular sight for spectators, not to mention a challenge for the best sailors in the world.

This time the mandate was to get similar performance from a slightly smaller boat, but one that would be significantly less expensive to design, build and campaign. Initial calculations by the designers have the cost of the AC62 at about half that of the AC72. Pete Melvin, a designer with Emirates Team New Zealand in the last America's Cup, and his firm Morrelli and Melvin, were commissioned by ORACLE TEAM USA (the Defender) and Team Australia (the Challenger of Record) to oversee the writing of the AC62 class rule. "Writing this rule has been a very collaborative process, with designers associated with several teams helping out. We also had great assistance from Nick Nicholson, the Chief Measurer from the last America's



Cup,” Melvin said. “Since we circulated the draft rule, prospective teams have also given constructive comments that we’ve been able to take on board.” The AC62s will be crewed by 8 sailors (down from 11) and teams aren’t permitted to begin sailing in their AC62s until approximately five months before racing starts in the America’s Cup Qualifiers in 2017.

“I think it’s going to be hard to wait until then,” Spithill said. “It just looks like it’s going to be a great boat to race. I’m really looking forward to getting my hands on it!”



WallyKokoNut new central for charter

Floating Life Charter & Brokerage announces a new central for charter, WallyKokoNut. Available in Corsica and Sardinia for the summer season 2014, WallyKokoNut is a displacement yacht just launched. She welcomes 10 guests in 4 cabins and 4 crew members on board. Along with the yacht is available a rib tender Rupert 5.

Wally confirms ones again its mission: to provide the owners and guests with huge volumes, high comfort, more stability along with super reduced fuel consumption, noise and vibrations, for those who love comfortable long cruises and life in the bays.

UNIQUE CHARACTERISTICS

The breakthrough 26m WallyAce WallyKokoNut is characterised by several distinctive marks, compared to the other boats in her category:

- bigger and more exploitable interior volumes;
- larger open-air social areas
- unrivalled space within its length: 128 sqm of outside social space over two deck levels as well as a 50 sqm interior saloon area;
- the 282 sqm total square area is over 30 % larger than vessels of the same length;
- tender garage located amidships with direct access to the crew and service area;
- aft owner's and VIP suites opening onto the Terrace-on-the-sea® with direct access to the water;
- separate entrance to the crew mess to have direct access to the garage and the dock;
- sized engines for long range cruises and low consumption;
- innovative gyroscopic stabilizer totally without external fins;





- engine room and tender garage located amidships to concentrate the weights in the centre of gravity and provide a smoother wave riding.
- wider and more stable hull (10 to 15 % wider than similar yachts);
- longer waterline to increase performance;
- higher free board to improve the seaworthiness even in rough weather and to increase the interior volumes;
- lower centre of gravity generated by her sleeker lines;

PROPULSION, CONSUMPTION, RANGE

The propulsion system is characterised by engines that run at low RPM offering many advantages such as low vibration, low noise, low consumption, little maintenance, and long life. WallyKokoNut sails at 10 knots at 1,300 rpm with a consumption of approximately 7 litres per nautical mile (an unprecedented rate for a 10-guest/4-crew/90-ton motor yacht). As a result of this exceptional efficiency, WallyKokoNut range is expected to go over the 3,000 NM: another remarkable and unique target in her category.

WallyAce 26m WallyKokoNut features three decks:

1. the 60-sqm sun deck over the superstructure boasts 6 sun beds, a fully equipped bar with counter, and three sofas seating for 8-10 guests;
2. the 120-sqm main deck with two social cockpits (one forward with table and seats for 8-10 people, and one aft with dining and lounge areas) and the superstructure, that is completely surrounded by glass to enhance the Wally inside outside living concept;
3. the 95-sqm guest and service deck in the lower level.

INTERIOR LAYOUT AND STYLING

The WallyAce 26m WallyKokoNut features over 50 sqm of social area incorporated in the glass walled superstructure, that includes the lounge with large sofas, the dining table for 10-12 guests, the steering and navigation station. The accommodation layout reflects the perfect configuration for large families and charter capabilities: two large double cabins and two twin cabins, sleeping up to 10 people (two cabins have additional pullman beds). All cabins have en-suites.



The double cabins are aft opening onto the Terrace-on-the-sea® with direct access to the water. The crew and service area is forward, separated from the guests' night area by the engine room and the garage, providing maximum privacy. The crew accommodation is for four people sleeping in two double cabins. The interior styling is simple and fresh, with Walnut wood joinery and pearl grey coloured fabric.

CONSTRUCTION

WallyAce 26m is a semi-custom line built using the sandwich GRP construction technology. The hull skins are 50% thicker than those required by the Classification Register, offering up to three times the mandatory solidity and toughness, to provide a true round-the-world cruiser.

CHARTER RATES

High Season: EUROS 55.000 per week/MYBA

Low Season: EUROS 50.000 per week/MYBA

CHARTER AREA

Corsica and Sardinia

About Floating Life - www.floatinglife.com

Floating Life Holding is a Swiss company, specialized in the management, charter and sales of super- and mega-yachts. Floating Life manages the "company boat" in a completely professional manner for the owner, relieving the owner from any possible problem related to the management of the yacht. In order to better develop its project of excellent client service with the highest specialization, Floating Life has organized itself as a Group. The Holding manages the following companies: Floating Life Charter & Brokerage, Floating Life International dedicated to the core business of the Group, which runs from yacht management (including management of the Yacht Plus Fractional Ownership Program), to Crew Management and New Custom Construction & Survey. Another company belonging to the Group is Floating Life Italy, which already manages Floating Life Style, a brand for crew uniforms production.

Floating Life Style is now also available for e-buying at the new online store "Floating Life Style", at <http://www.floatinglifestyle.com>.



**BENETTI PRESENTS:
THE NEW 33-METRE "MY PARADIS"**



The new motor-yacht My Paradis was launched with the Owner in attendance; the first of three 108-foot Tradition Supremes, the new entry level tri-deck in the Benetti Class Range Displacement line. The yacht will officially debuts at next Cannes Yachting Festival (9-14 September 2014).

Important innovations in the engine room too: the new yacht has been equipped with a new hybrid system that will allow to navigate, as well as with the traditional main engines, also using two 35 kW electric motors.

With the launching of My Paradis, Benetti unveils the new Tradition Supreme 108', part of the Benetti Class Range Displacement line of composite yachts from 93'-145'. In doing so, Benetti reinforces its leadership position, with the new Tradition Supreme 108' featuring extremely innovative stylistic and technical elements.

With exteriors by Stefano Righini, the vessel includes three decks and a sun deck. The sun deck is this boat's hallmark feature. Its carbon fibre roll bar, upper section of the superstructure and hard top have been selected to ensure a lightweight structure with enhanced stability. The sun deck is also noteworthy for its circulation. There are two access points, an internal and external one, which provide maximum privacy for the Owner and guests. Indeed, the entire sun deck has been made use of. In addition to the stunning Jacuzzi and elegant dining table for 10 in the centre, there is also

comfortable sunpad seating towards the stern and a sofa with forward facing storage next to the exterior piloting station.

On the upper deck, there is a skylounge with windows on three sides and a sliding door leading out to the exterior salon for amazing views. It is also equipped with a spectacular Turkish bath complete with skylight so you can lie back and relax, gazing up at the sky.



The interiors accentuate the sense of space and light using contrasting colours and shadows. The walls are clad with different thickness decking arranged in a random pattern. This makes for a very unusual 3D effect with a play of light and shadow, further accentuated by the large amounts of glazing connecting the interior and exterior spaces. The light-drenched quality of the interiors is also enhanced by the pairing of light oak with darker wood that lets the natural light reflect off the different angled surfaces.



The light design also includes strategically located LEDs to recreate the same effect after daylight hours.

The decision to use 3D dynamic walls rather than smooth ones provides a kind of interactive background that actually accommodates a wide range of décor options, offering ample customisation opportunities. On the Tradition Supreme 108' the Owner can choose from a wide array of furnishing options, depending on their personal style and brand preferences.

As a case in point, the main deck of My Paradis has a very interesting custom layout. The area traditionally devoted to the dining area has been integrated with the salon, creating a single open space that includes a lounge and bar area. The room is filled with natural light and enjoys uninterrupted and breathtaking water views thanks to its full-height windows. The designers also took a very innovative approach and lowered the exterior washboard to match the glass height, virtually eliminating any visual barrier between the interiors and the water beyond. The washboard is also "cut back" at the full-height window in the Owner's cabin, allowing natural light to fill the suite to great effect.

Per Owner request, the crew dinette on My Paradis is located on the main deck instead of the lower deck; in its place is a large refrigeration unit.

The yacht can accommodate up to 12 guests. There are four VIP cabins on the lower deck. The Owner's apartment is on the main deck at full beam. There is a sense of drama in the bathrooms, where the same

"interactive" finishes have been used, this time in the 100% mosaic showers. Here too there is a play of uneven surfaces, again reinforced by strategically placed LEDs.

Important innovations in the engine room too: in accordance with the emerging trends in the market, the yacht has been equipped with a new hybrid system that will allow you to navigate, as well as the traditional main engines, also using two 35 kW electric motors connected directly to the regulators / inverters of the main diesel-electric propulsion. The electric motors are powered directly by generators allowing to navigate up to a speed of about 6 knots. On-board generators are used as the only source of propulsion and power for various devices. This configuration will allow to minimize noise and vibration while maximizing comfort.

The electric one is also an auxiliary propulsion in support of the main motor. Just to give an example, the efficiency guaranteed by a low power motor (35 kW) at low speed (6/7 nodes), typical in night transfers, is certainly better than a more powerful engine which can not be used too long in this mode.

To maximise onboard comfort and reduce energy use, the boatyard has equipped My Paradis as well as all Benetti Class models with a CMC Marine electrical fin stabiliser. Compared to traditional systems, the electrical pin stabilisers ensure reduced noise, increased functionality, reduced electricity usage, and ease of maintenance.





OTAM celebrates 60 years of powerboating



“With our sixty years of experience, OTAM is an example of Italian yachting excellence, the result of professional expertise and passionate craftsmen, who ably create unique products that are highly appreciated by very demanding owners” - Giancarlo Rampezzotti, President of OTAM.

O.T.A.M. - now known as OTAM – was created on July 19th, 1954. Abbreviation for Organizzazione Tigullio Assistenza Motoscafi, OTAM is the historic name for the company that was one of the first yacht storage yards in Liguria.

Thanks to the ability and nautical passion of the skilled workers that make up the company, OTAM quickly widened their horizons to become an authorized Riva service yard.

OTAM's first models were the OTAM 36' and the OTAM 38'. During the 1970's, the yard's special capabi-



lities, combined with the dedication of their craftsmen, allowed OTAM to create a construction yard that built fifteen triple planked wooden yachts, many of which are still sailing today.

Even then OTAM stood out for their craftsmanship, together with a meticulous selection of construction materials. The yard's intent has always been to guarantee uncompromising quality and performance. With the arrival of fiberglass as a construction medium, OTAM definitely began to “plane”.

During the 1980's OTAM began their collaboration with Magnum Marine and proceeded to fit out more than 25 yachts for the American yard's Mediterranean market.

The legendary “OTAM Pier” at Santa Margherita Ligure was also a fixture in the 80's. Placed in the center of the marina, with a capacity for over 70 yachts, the Pier offers complete assistance with the same characteristics as the Genoa Marina where OTAM is located today.



The OTAM yard leapt forward in the 1990's with two mythical models: the OTAM 45 and the OTAM 55.







Since then the yard has built more than 70 yachts, earning high acclaim from both the public and nautical specialists thanks to OTAM's reputation for reliable and luxurious offshore yachts, built for the elite that values performance and seakeeping qualities above.

In recent years the Millennium range offering has become even richer with four more models: a 50' open and a 58' open, a 65' hard-top, and in April 2014 an 80' (25 meter) in both open and hard-top versions.

The Millennium range

Millennium 45: Authoritative, racy and sporting – dedicated to those who have made speed a way of life.

Millennium 50: the most recent model, first in performance, livability and technology.

Millennium 58 HT: aggressive but obedient, to satisfy every need either at 56 knots or when enjoying relaxing moments.

Millennium 65 HT: aggressive, stylish with a precise choice of materials and details designed for superior performance.

Millennium 80 HT: a concentrate of refined technology, sportiness, design and elegance.

Millennium 100: clean lines, elegant trim and high performance; a perfect synthesis of sophistication and innovation.

“The OTAM range offers highly demanding clients who love luxury performance the opportunity to customize both layouts and interior designs for an exclusive and singular offshore yacht. In the near future we will amplify our range with the Millennium 100, along with a few surprises for the mega-tender and chase boat market”, states Antonio Caviglia, OTAM Sales & Marketing Director.

Today the Genoa based yard boasts over 3,200 square meters of covered facilities with 4,700 square meters in the open. The area with direct access to the sea of over 10,000 square meters allows mooring for yachts recently launched with the new 180 ton Travel lift or with the 40 and 150 ton trailers that can handle yachts up to 40 meters in length and 180 tons. Plus, OTAM has a private marina with more than 35 berths for yachts up to 45 meters in length, with water and electrics, video surveillance and monitoring 24/7.



Boats

ABOUT OTAM - 60 years of expertise in speed and performance

OTAM was founded in 1954. The OTAM Millennium range is the result of 60 years of power boating experience, and currently includes seven models: the 45', the 50' Open, the 58' Open or HT, the 65' HT, the 80' HT and the Millennium 100. OTAM is based in Genoa at Sestri Ponente, with over 17,000 square meters of facilities and direct access to the sea. All OTAM production is carried out in Genova by workers and professionals (about 50) who have collaborated for decades with the yard.

60 years of expertise in speed and performance - Hulls made by OTAM are built using a blend of aramat and vinyl ester resin, designed to guarantee complete safety and comfort even at high speed in rough sea. With a dead-rise of over 21°, an OTAM hull gives a soft and fluid ride through the waves. Full safety is assured even while cruising at 40 knots with a big sea (Force 3 to 4). Incredible performance, a top speed between 50 and 58 knots (depending on the model), is obtained by precise control over the power to weight ratio, creating a perfect synergy between hull design, Arneson surface propellers and weight distribution. On average, any OTAM model consumes no more than 10 liters (2,6 gallons) per nautical mile at a cruising speed of 40 knots (at apx 1,600 rpm), up to 40% less than any competitor. This singular characteristic puts OTAM at the forefront also in the new sector of luxury chase boats and megatenders.

A yard for the happy few OTAM builds seaborne Granturismo models for those who really understand the meaning of "customized". Every yacht is designed to measure as part of a process that begins with an analysis of each clients desires, developing each detail with maniacal attention. Over 75 OTAMs have been built - each yacht is a unique experience, not just a product.

Horizon Launches First PC52 Power Catamaran “Quintessence”



The Horizon Group is pleased to announce the successful launch and sea trial of “Quintessence,” the first PC52 luxury power catamaran; she is scheduled to deliver to her U.S. owners in July and will make her U.S. debut at the 2014 Fort Lauderdale International Boat Show October 30th-November 3rd, 2014. “The launch of the new PC52 model marks another milestone for Horizon as we expand upon our success with power catamarans,” said Horizon Group CEO John Lu. “She is an ideal power cat for owner-operators just starting out or looking to downsize, and we already saw she will be just as popular as her bigger sister the PC60.”

Born out of the success of the Horizon PC60, the PC52 retains the signature modern lines, large interior volume, high-quality finish, and sea-keeping abilities of the PC series. She is specifically designed as a blue water cruiser, featuring a highly-refined hull design that was developed from extensive tank testing completed

during the PC60’s development, as well as optimum hull slenderness ratio, waterline to beam ratio, and a generous flybridge clearance. Built with Cummins QSB 6/7 550HP engines as standard, the PC52 offers a slow cruise of 8 knots, cruise of 17 knots and top speed of 22 knots.

The owners of the first PC52 worked closely together with Horizon during the build to ensure the power cat suited their cruising lifestyle and needs, a process that took less than a year and a half including tooling time. “Quintessence” features a 22’ beam that allows for an expansive main deck area, complete with a fully-equipped galley, salon, storage cabinetry, and bar seating. Three staterooms are found below deck: the master suite in the starboard hull, and the VIP stateroom and twin guest, with a jack-and-jill head, in the port hull. The PC52’s exterior areas are designed for entertaining, with a spacious aft deck and a large flybridge with a full bar and bar seating, dinette, bench seat, and helm. Upon her delivery, “Quintessence” will spend some time in Miami before going on her first trip with the owners to the Bahamas.

With all the necessary amenities needed for living aboard or extended cruising, the new Horizon PC52 satisfies the demand for a safe, stable, comfortable and quality mid-size power catamaran.

www.horizonyacht.com



BAVARIA SPORT 360 - DESIGN IN NEW DIMENSIONS

The SPORT 360 BAVARIA has redefined the design of motor yachts and sets a new milestone in terms of driving dynamics, comfort and space utilization. Besides the Open and Hardtop SPORT versions, BAVARIA will be launching a new Coupe at a World Premiere in early September at the Oslo Boat Show.

Open, hardtop or as a coupe, the new SPORT 360 has become even more versatile. The entire cockpit was designed according to modern requirements and it has become a real social area on the boat. The seating area with cockpit table at the rear is a fantastic place for a relaxing drink or dinner with friends in the evening. During the day this area is easily converted in just a few steps to a fantastic and unusually large sun bathing area.

The design by Marco Casali and his team at the Italian design agency TOO DESIGN, have kept amazingly beautiful and clear lines in this new SPORT 360. The hull form uses all the knowledge of nautical architects In-senaval SL, which has also designed and constructed many super yachts. The modern, stylish and functional interior comes from Design Unlimited. The finishing touches and all the technical details in the 360 are from the designers and engineers of the BAVARIA SPORT line and all their previous experiences are incorporated in this new motor yacht.

Even with a new hard top concept, the SPORT 360 reaches new highs in the design of motor yachts in this size range, large windows create a spacious 360 degree view. Also a new soft-top version will also be found in the price list.

"We have analyzed the needs of our customers along with our dealers around the world and incorporate them into the new SPORT 360. A requirement of the market was to build a coupe BAVARIA also in this size range. And the lines of the SPORT 360 realize our plans and we have succeeded very well with this new model" explained Meik Lessig, Head of Sales and After Sales in BAVARIA.

Attention to detail, experience and a demanding technical level have been the premises of the designers and engineers at BAVARIA in the development of the





interior of the new SPORT 360. They range from the choice of fabrics and woods to the newly designed helm where a functional and simple design were key to this area. The instruments have been arranged according to the strictest ergonomic requirements. Nothing should distract the driver from driving fun, all controls and displays can be operated intuitively.

The new SPORT 360 from BAVARIA is pure added value: more variability in the cockpit, more light and air in the saloon and the cabins, more power through the perfect body shape for a motor yacht.

The basic price for the SPORT 360 open with 2x Mer-cruiser 5.0 MPI DTS Brav III EUR 129.900, - net, plus. VAT

www.bavaria-yachtbau.com

Sailing stars sign up for Bart's Bash

The Andrew Simpson Sailing Foundation is delighted to announce the launch of the new Bart's Bash website and the opening of the individual sailor sign-up process

Organised by the Andrew Simpson Sailing Foundation, Bart's Bash is a global sailing race and fundraising event which will take place on Sunday 21 September 2014. Bart's Bash will inspire and unite thousands of worldwide sailors in a race at their local sailing club to set a new Guinness World Record and to raise money for charity.



The first three competitors to sign up were four time Olympic Champion, America's Cup winner and team principal of Ben Ainslie Racing, Sir Ben Ainslie; double Olympic champion and Artemis Racing team manager, Iain Percy; and two time America's Cup winner and skipper of Oracle Team USA, Jimmy Spithill.

Sir Ben Ainslie, a Trustee of the Andrew Simpson Sailing Foundation, will race at the Queen Mary Sailing Club in London, and will then join the events at the Andrew Simpson Sailing Centre. "We are grateful to all of those who have shown support for this global event so far. We invite all sailors to sign up for a unique opportunity to race the best sailors in the world. It will be a fantastic day," said Sir Ben Ainslie.

Foundation Trustee Iain Percy has also signed up to race at the Andrew Simpson Sailing Centre on the Olympic waters in Weymouth and Portland.

“Bart’s Bash has received worldwide support and attention from the best sailors across the globe. For the first time sailors of all levels will race against each other in a global event which we hope will inspire new young sailors and encourage participation in the sport. I look forward to going out on the water to race against thousands of sailors,” said Iain Percy.

America’s Cup winner Jimmy Spithill will join the E. Scow regatta at the Pewaukee Yacht Club, in Wisconsin.

Nearly 600 sailing clubs have already registered for the event and from today individual sailors are invited to sign up by following the simple steps below:

1. Visit the new Bart’s Bash website <http://www.bartsbash.co.uk/>
2. Click on the yellow ‘Sign me up’ button
3. Log-in via facebook or create an account by entering your email address
4. Search clubs to find and select your local Bart’s Bash registered club
5. Fill in your contact details
6. Select whether you are a skipper or crew and fill in the details of your boat
7. Tick the box to setup a Just Giving fundraising page or click finish to complete your registration
8. Share your Bart's Bash profile page and start fundraising!

Every sailing club that registers will have its own micro-site created where the fundraising totals, number of participants and much more will be displayed. A number of participating clubs including the newly opened Andrew Simpson Sailing Centre in Weymouth, and Queen Mary in London, will have resources available for less experienced sailors to take part in the race. If participants don’t have a boat then they can still take part by clicking on this link for more information.

As part of the sign up process sailors are invited to set up a Just Giving fundraising page to raise funds for the Andrew Simpson Sailing Foundation charity. There is no entry fee to take part, although sailors are also welcome to make a donation to the Foundation as part of the entry process. The new website features a rewards

and incentive scheme to help motivate individual fundraising. As different fundraising targets are reached, rewards are unlocked including personal videos from Olympic stars and commemorative medals. Top fundraisers will also find themselves receiving personal invites to a gala dinner hosted by some of the biggest names in world sailing. More prizes will be announced throughout the signing up process.

The Andrew Simpson Sailing Foundation was founded in honour of Olympic champion Andrew ‘Bart’ Simpson and works to transform the lives of young people by providing opportunities to grow, achieve and inspire excellence. Bart’s Bash is our largest fundraising event so far to support our wide range of UK and international activity. For more details on the Foundation’s charitable aims and work, please visit www.andrewsimpsonsailing.org

Andrew Simpson Sailing Foundation

The Andrew Simpson Sailing Foundation transforms the lives of young people through sailing. Everything we do is driven by our belief that all young people have the ability to excel – through sailing we provide opportunities to grow, achieve and to inspire excellence.

Inspired by Olympic Gold and Silver medallist Andrew “Bart” Simpson, and founded by Sir Ben Ainslie CBE, Iain Percy OBE and Andrew’s wife Leah, the Foundation helps young people to develop the personal skills that will improve their ability to succeed in life and to improve access to jobs and careers within the maritime sector.

Our activity principally focuses on young people between the age of 5 and 24, and we work to realise the opportunities presented by the unique combination of the challenge of time on the water with life changing inspiration and encouragement.

The Foundation’s activities include a number of major projects: Bart’s Bash, the Andrew Simpson Sailing Centre, our Ambassador program, and our developing International program. The Andrew Simpson Sailing Centre is a sailing school at the London 2012 Olympic venue in Weymouth and Portland which we opened on 9 May 2013 and is used to provide sailing opportunities for young people and to support our charitable activities.

Porto Montenegro Launches Brand New Lido Complex for Summer



Set to become the number one hotspot on the Adriatic this summer, Porto Montenegro is pleased to announce an exciting new concept for the Lido. The redesigned complex now comprises a members only pool club – Lido Mar, daytime restaurant – Lido Pranzo, fine dining restaurant – Lido Rooftop, and Scaramanga nightclub.

The space has been remodelled by Tino Zervudachi of MHZ in a sophisticated palette of marine blues, beach whites and natural woods. The new look offers a fresh, elegant aesthetic feel with imported furnishings from B&B Italia, Rausch and Tuuci to ensure the upmost in comfort and style.

A total of 68 day beds, 12 double-beds and six cabañas line the edge of the pool accommodating both single guests and groups up to six. Newly introduced this year is a menu of poolside classics with an Italian twist, available throughout the day and served at a private dining area reserved exclusively for pool guests, alongside expertly mixed cocktails and a selection of international wines.

The Lido complex is overseen by General Manager David Saint-Andre, previously of Mortons private members club in London, with Denys Ovcharenko as Head Sommelier, ex-Novikov in London. Open every day from June to September, the pool club caters exclusively to Porto Montenegro homeowners, marina guests, Regent Hotel guests and visiting VIPs. Day memberships are available via advance application only and are strictly limited.

Lido Pranzo is an informal daytime restaurant located at the foot of the Lido Mar pool. Open to everyone, it features a selection of fresh salads, seafood pastas and grilled fish using locally sourced ingredients prepared in a refined yet casual style.

One of the hottest fine dining restaurants in the Boka Bay also opens this summer – Lido Rooftop. Offering an upmarket dining experience in an al fresco setting, it is open to all every night of the week in summer and is perfectly positioned for sunset views over the pool. The Mediterranean menu features the likes of truffle risotto, grilled sea bass and veal Milanese.



Scaramanga brings an exclusive nightclub experience to Montenegro for the very first time, instantly filling a gap in the country's nightlife scene for an intimate, luxurious, after dinner venue. Interiors feature a decadent circus tent-style roof and designer seating around the small but perfectly formed dance floor. Star lighting designer Patrick Woodroffe, of the London Olympic Opening ceremony and long-time collaborator of the Rolling Stones, was responsible for the dramatic indoor lighting features. Overseeing all of Scaramanga's events and music is Immersive Cult of London who has worked with the likes of Chanel, Christie's and Secret Cinema. Their focus is on dance classics, visiting international DJs and the occasional live performance from special guests. Open from 11:00pm until 4am, from Thursday to Saturday until the end of summer, entrance is via guest list only.

Also launching on 1 August is the Regent Porto Montenegro Hotel and Residences, featuring 35 rooms and 51 one to three-bedroom residences as well as three on-site restaurants and a signature spa catering to the needs of affluent travellers from around the world.

For more information please visit:

www.portomontenegro.com

Porto Montenegro is the Mediterranean's leading luxury yacht homeport and marina village. The state-of-the-art facility has been designed to cater to the advanced needs of all yachts, their owners, guests and crew with specific infrastructure for the largest yachts afloat. The marina currently has 250 berths, 130 sold-out luxury apartments, as well as 40 units of ground floor retail made up of restaurants, bars, cafes, shops and amenities. The five star Regent Porto Montenegro Hotel & Residences is currently under construction and due for completion by August 2014.





Variety Cruises

The Yacht Cruise Experience

- 22 to 36 cabin Small Ships for cruises in a yacht like environment
- Scheduled cruises in Greece, Turkey, Adriatic Sea, South Italy, South of France, Costa Rica & The Panama Canal, West Africa and Seychelles
- Special Family Packages



Variety Cruises

The Yacht Cruise Experience

www.varietycruises.com

